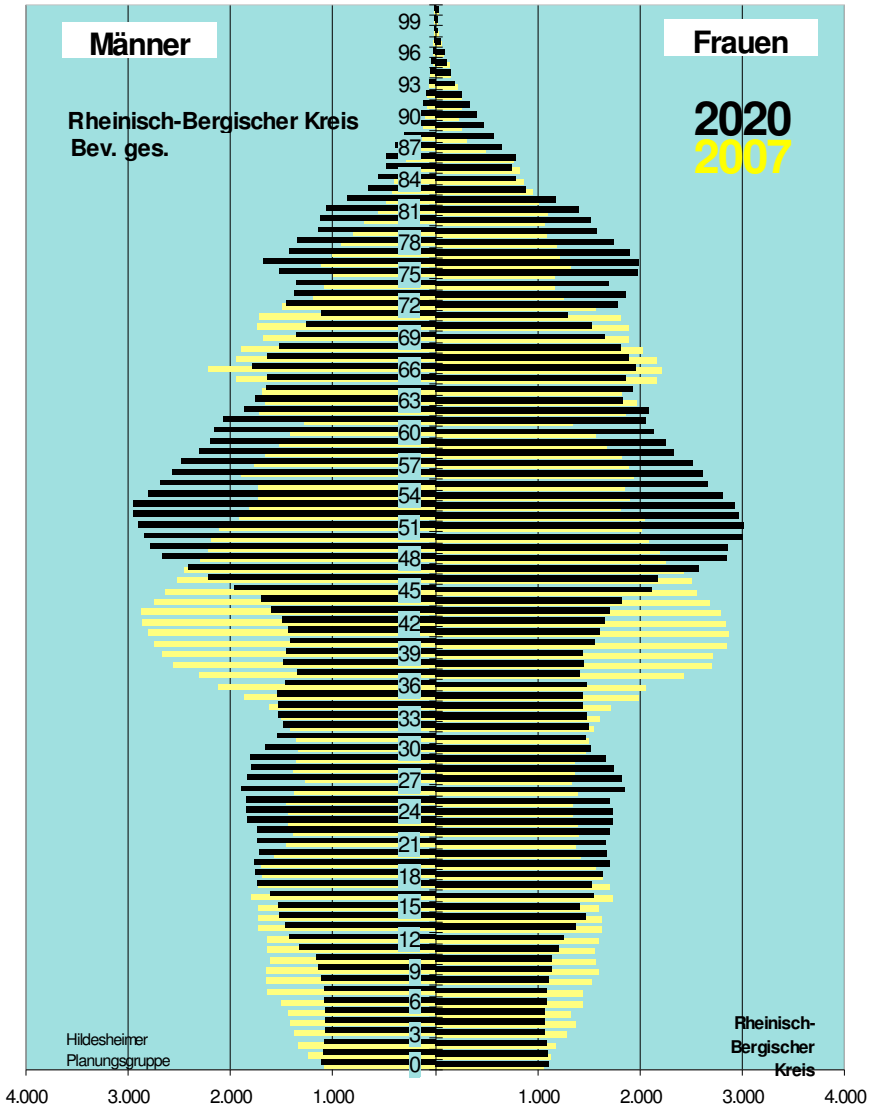
Rheinisch-Bergischer Kreis

Demografiebericht RBK 2020



Herausgeber:

Landrat
Rheinisch- Bergischer Kreis
Am Rübezahlwald 7
51434 Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach, Januar 2008

Vorwort

Regionen stehen heute in einem überregionalen, zunehmend globalen Wettbewerb. Kapital und Menschen werden immer mobiler, weiche Standortfaktoren erhalten ein immer größeres Gewicht. In diesem Wettbewerb möchten wir den Rheinisch-Bergischen Kreis möglichst gut aufstellen. Vor diesem Hintergrund habe ich Ende 2006 den Strategieprozess "RBK 2020" angestoßen. Im Rahmen dieses Prozesses soll gemeinsam mit den Kommunen und den Akteuren aus Wirtschaft, Vereinen und Verbänden ein Ziel- und Handlungsrahmen erarbeitet werden, der die strategische Zukunftsgestaltung bis ins Jahr 2020 und darüber hinaus begleitet.

Wer jedoch Leitziele, strategische Ansatzpunkte und konkrete Projekte formulieren und umsetzen möchte, ist zunächst darauf angewiesen, die derzeitige Bevölkerungsstruktur und - noch wichtiger - ihre zukünftige Entwicklung zu kennen. Ohne derartiges Datenmaterial könnte eine solch umfassende Diskussion schnell an der Wirklichkeit vorbeigehen. An dieser Stelle setzt der vorliegende Demografiebericht an. Er liefert belastbare Zahlen, Daten und Fakten, die auf der Basis eines wissenschaftlich anerkannten Bevölkerungsmodells erarbeitet wurden.

Die demografische Entwicklung ist derzeit Gegenstand zahlreicher Untersuchungen und Diskussionen. Zumeist ist in diesem Zusammenhang von bevorstehendem Bevölkerungsrückgang und einer Verschiebung der Alterspyramide die Rede. Die Lebenserwartung steigt, während die Geburtenrate sinkt oder stagniert. Diese bundesweiten Trends sind auch im Rheinisch-Bergischen Kreis zu verzeichnen, allerdings nicht in so starkem Maße wie in anderen Regionen. Der Demografiebericht weist sogar bis ins Jahr 2023 hinein ein weiteres Wachstum der Bevölkerungszahl im Kreisgebiet aus. Dies ist Ausfluss diverser Standortvorteile, die es auszubauen und zu nutzen gilt.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort, der sowohl von der wunderschönen bergischen Naturkulisse mit ihrem hohen Freizeitwert als auch von der unmittelbaren Nähe zu den Ballungsräumen der Region Köln / Bonn und des bergischen Städtedreiecks profitiert. Die Attraktivität wird nicht zuletzt durch die Einkommens- und Kaufkraftstatistiken belegt. Mit "RBK 2020" möchten wir dazu beitragen, dass die Menschen auch in Zukunft gerne hier leben und arbeiten.

Über den Strategieprozess hinaus versetzt der vorliegende Demografiebericht alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in die Lage, sich über die Bevölkerungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis detailliert informieren zu können. Ich wünsche Ihnen allen eine interessante Lektüre.

Ihr

Inhalt

		Seite
A	**Einführung zum demografischen Wandel im Rheinisch-Bergischen Kreis**	**6**
B	**Demografische Eckdaten / Standortstärken und -schwächen**	**7**
I.	**Daten zur Bevölkerungsentwicklung**	**7**
1.	**Bestand heute**	**8**
1.1	Einwohnerzahl	8
1.2	Altersstruktur	8
1.3	Bevölkerungsstruktur	8
1.4	Ausländeranteil	9
2.	**Bevölkerungsentwicklung seit 1975**	**11**
2.1	Entwicklung der Einwohnerzahl	12
2.2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	13
2.3	Wanderungen	14
2.4	Ausländerentwicklung	16
3.	**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2007 - 2020 - 2032**	**17**
3.1	Prognose RBK Tabellen / Grafiken/ Bevölkerungspyramiden	17
3.2	Gemeindeprognosen Tabellen / Grafiken/ Bevölkerungspyramiden	32
3.2.1	Bergisch Gladbach	33
3.2.2	Burscheid	36
3.2.3	Kürten	39
3.2.4	Leichlingen	42
3.2.5	Odenthal	45
3.2.6	Overath	48
3.2.7	Rösrath	51
3.2.8	Wermelskirchen	54
3.3	Kleinräumige Prognose Tabellen / Grafiken/ Bevölkerungspyramiden	57
3.4.1	Alte Menschen und Helfer	58
3.4.2	Jugend- und Altenquotient	59
4.	**Altersstrukturverschiebungen (Kleinräumige Karten im RBK)**	**60**
4.1	Junge Bevölkerung (unter 20 Jahre)	61
4.2	Erwerbspersonen (20 - 65 Jahre)	62
4.3	Ältere Bevölkerung (65 Jahre und älter)	63
5.	**Bedeutende Untersuchungen zum Demografischen Wandel**	**64**
5.1	Bundestrend / Untersuchung des BBR (Karte)	64
5.2	Untersuchungen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW	65
5.3	Auswertung der Untersuchungen der Bertelsmannstiftung (Tabellen 1 - 3 u.a. zu / Standortstärken und -schwächen).	66
II.	**Standortmerkmale**	**71**
1.	**Kinder-, Jugend- und Familienpolitik**	**71**
1.1	Haushaltsstruktur	71
1.2	Betreuungsquote für Kinder bis 6 Jahre	72
1.3	Betreuungsangebote in Grundschulen	73
1.4	Betreuungsangebote in Haupt- und Förderschulen	74

2. Wirtschaft und Arbeitsmarkt **75**
2.1 Arbeitsplatzentwicklung 77
2.2 Beschäftigungsquoten 77
2.3 Anteil der sozialversicherungspflichtigen Frauen 78
2.4 Teilzeitquote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 79
2.5 Arbeitsmarkt 80
a) Arbeitslosenquote 80
b) Frauen- Arbeitslosenquote 80
c) Männer- Arbeitslosenquote 81
d) Jugend- Arbeitslosenquote 82
e) Arbeitslose nach Problemgruppen 82
2.6 Gestaltungsquote 83
2.7 Bau- Investitionen 84
2.8 Einkommen / Kaufkraft 84
2.9 Wirtschaftsstruktur und -entwicklung / Ergebnisse der SWOT - Analyse 85
a) Lage 85
b) Infrastruktur / Verkehr 86
c) Arbeitsmarkt 87
d) Wirtschaft 88
e) Fazit 89

3. Bildung **90**
3.1 Schulabgänger an den allgemeinbildenden Schulen 90
3.2 Schüler an Berufskollegs 91
3.3 Ausbildungsplatzangebot / -dichte 91

4. Seniorenpolitik **93**
4.1 Altenheimquote 93
4.2 Grundsicherung im Alter 94

5. Wohnungsmarkt **95**
5.1 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen 95
5.2 Baufertigstellungen 95
5.3 Entwicklung Gebäudebestand, Wohnungen und Wohnfläche ab 1975 96

C Bedeutsame Handlungsfelder **97**

Anhang:
Anlage 1: Fläche und Bevölkerung am 01.01.2007 98
Anlage 2: Bevölkerungsentwicklung ab 1975 99
Anlage 3: Altersstruktur der Bevölkerung am 01.01.2007 100
Anlage 4: Entwicklung der Lebenserwartung 101
Anlage 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.06.2005 102
Anlage 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte/ Pendler 30.06.2006 103

A Einführung zum demografischen Wandel im RBK

Veränderungen der Bevölkerungsstruktur in den nächsten Jahrzehnten

In Deutschland führt die Problematik der sinkenden Geburtenentwicklung zu rückläufigen Einwohnerzahlen.
Folge: In NRW wird sich die Gesamteinwohnerzahl von heute 18 Mio. auf 16,8 Mio. im Jahr 2040 reduzieren mit deutlichen Verschiebungen in der Altersstruktur.
Diese Veränderungen sind bekanntermaßen Anlass politischer Reformprozesse im System der Alterssicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, der öffentlichen Infrastruktur sowie des Arbeitsmarktes.
Die tiefgreifenden Veränderungen unserer Gesellschaft, ausgelöst durch eine langfristig absinkende Geburtenrate und die stetig steigende Lebenserwartung der Bevölkerung, bewirkt eine Verschiebung der Bevölkerungspyramide von 2007 bis 2017/ 2032.
In den kommenden Jahren werden infolge der sich wandelnden Bevölkerungsstruktur in nahezu allen Bereichen des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens gravierende Änderungen erforderlich, die auch auf kommunaler Ebene vorrausschauende Maßnahmen bzw. Reformen erfordern.
Die Zahl der privaten Haushalte wird zunehmen und deren Größe kleiner werden. Insbesondere steigt die Zahl der Einpersonenhaushalte und das bei deutlich steigender Altersstruktur. Der Anteil der Haushalte mit Kindern wird sich weiterhin verringern.

Der Rheinisch- Bergische Kreis gehört zu den Städten und Kreisen, die in der Region Köln weiterhin zumindest bis 2020 mit zunehmenden Einwohnerzahlen rechnen können.
Dies jedenfalls weisen die Einwohnerprognosen für diesen Zeitraum aus.
Welche Entwicklung sich in der Bevölkerungsstruktur - insbesondere bei den Altersumschichtungen - im Kreisgebiet in den nächsten Jahren bei den Städten und Gemeinden bis hin zu den Veränderungen in den Ortsteilen vollziehen wird, ist ein Schwerpunkt dieses Berichtes.

Die Ableitung von Zukunftsstrategien und -zielen im Rahmen des Demografischen Wandels setzt die Kenntnis der kommunalen Bevölkerungsstrukturen sowie die zukünftige Entwicklung bzw. die Auswirkungen der Altersstrukturverschiebungen auf die Gesellschaft voraus.

Aus der Kombination der Strukturverschiebungen in den Altersgruppen sowie der Analyse der Stärken und Schwächen der Standorte lassen sich Ziele für die gewünschte zukünftige Entwicklung ableiten.

- Stärken stärken
- Trends aufnehmen
- Prioritäten setzen

B Demografische Eckdaten

Bevölkerungsprognose für den Rheinisch-Bergischen Kreis

Der Rheinisch- Bergische Kreis verwendet seit 1997 für Bevölkerungsprognosen ein spezielles Bevölkerungsmodell, das von der Hildesheimer Planungsgruppe unter Beratung von Herrn Prof. Dr. Johannes Kolb der FH Hildesheim/ Holzminden/ Göttingen entwickelt wurde. Dieses Hildesheimer Bevölkerungsmodell wird von vielen Kommunen für Planungsaufgaben eingesetzt. Da das Prognosemodell kleinräumige Ergebnisse nach Stadt- und Gemeindeteilen ermöglicht, eignet sich die Anwendung für verschiedene Aufgabenbereiche (z.B. Schulentwicklungsplanung, Kita- Planung, Jugend-/ Altenhilfeplanung,…).
Die Datenbasis bilden die Einwohnerzahlen zum 1.01.2007 der kommunalen Einwohnermeldeämter, die mittels der aktuellen Geburten- und Sterbeziffern hochgerechnet werden.

Zum Verständnis wird an dieser Stelle ein wichtiger Hinweis zu der unterschiedlichen Datenbasis der Einwohnerzahlen gegeben. Daten für die kommunalen und kleinräumigen Prognosen liefern nur die kommunalen Einwohnermeldeämter (EMA).
Die amtliche Einwohnerzahl des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW (LDS), die seit der Volkszählung 1987 fortgeschrieben wird, weicht in der Höhe um ca. 4 % von den EMA- Daten ab. Für Aussagen im Quervergleich, der Region Köln oder NRW sind die amtlichen Einwohnerzahlen des LDS stringent.
Deshalb werden beide Datenquellen verwendet.

Die Bevölkerung wird von fast 291.700 im Jahr 2007 bis 2009 eine rückläufige Tendenz aufweisen dann aber bis **2020 auf** ca. **296.200 Einwohner** steigen und seinen höchsten Einwohnerstand im Jahr 2023 mit knapp 296.500 Einwohnern erreichen.
Bis 2032 geht die Bevölkerungszahl des Kreises dann wieder lt. Prognose auf 293.851 Personen zurück. Im Gesamtzeitraum 2007 - 2032 wird somit im Kreisgebiet also noch ein geringfügiges Wachstum von + 0,7 % registriert das mit einer deutlichen Verschiebung der Altersstruktur einhergeht (s. Bevölkerungspyramiden unten). Die jüngeren Jahrgänge sind deutlich rückläufig; dies ist am immer engeren Unterbau der 'Bevölkerungspyramide 2032' ablesbar.

I. Daten zur Bevölkerungsentwicklung

Der Demografiebericht setzt in der Systematik bei dem Einwohnerbestand heute auf, legt die bisherige Bevölkerungsentwicklung über mehrere Jahrzehnte dar und zeigt mit der Einwohnerprognose auf, wie sich quantitativ die zukünftige Bevölkerungsstruktur verändern wird.
Der demografische Wandel beruht auf drei Einflussfaktoren, die für die Bevölkerungsentwicklung einer Gesellschaft verantwortlich sind:

> die Fertilität bzw. das Fortpflanzungsverhalten,
> die altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit (Mortalität),
> die Wanderungsbewegungen (Zu- und Fortzüge).

1. Bestand heute

1.1 Einwohnerzahl

Im Rheinisch Bergischen Kreis leben am 31.12.2006 lt. amtlicher Einwohnerfortschreibung vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS NRW) 278.658 Menschen.
Das Verhältnis der Einwohnerzahlen von Frauen und Männern beträgt 143.250 (w): 135.408 (m).
Die Bevölkerungszahlen der acht kreisangehörigen Städte und Gemeinden sind der Anlage 1 zu entnehmen.

1.2 Altersstruktur

Die Altersstrukturierung der Bevölkerung des Kreises geht aus der Tabelle unten sowie auf Gemeindeebene aus Anlage 3 hervor. Die Jahrgänge unter 18 Jahren sind im Kreisgebiet mit 19,0 % stärker vertreten als auf Regierungsbezirksebene (18,1 %) bzw. im Landesdurchschnitt (18,3 %).
Die Erwerbspersonenzahl (18 - 65 Jahre) liegt hingegen im RBK mit 60,1 % etwas niedriger als auf Landesebene mit 62,0 %. Älter als 65 Jahre sind 20,9 % (NRW: 19,7 %).
Weitere Altersstrukturabweichungen zum Reg.-Bez. bzw. zum Land NRW sowie Anteile nach Geschlecht und Nationalität lassen sich aus der folgenden Tabelle ablesen:

Altersstruktur am 1.01.2007

Bevölkerung (insgesamt) davon im Alter von .... Jahren	Rheinisch Bergischer Kreis		Reg.-Bez. Köln	Land NRW
	Anzahl	%	%	%
Bevölkerung insgesamt	278.658	**100**	**100**	**100**
unter 6	15.125	**5,4**	5,4	5,3
6 bis unter 18	37.970	**13,6**	12,7	13,0
18 bis unter 25	19.595	**7,0**	8,1	8,1
25 bis unter 30	12.136	**4,4**	6,2	5,8
30 bis unter 40	35.078	**12,6**	14,1	13,6
40 bis unter 50	48.241	**17,3**	17,0	16,6
50 bis unter 60	36.273	**13,0**	12,7	12,9
60 bis unter 65	16.070	**5,8**	5,1	5,1
65 und mehr	58.170	**20,9**	18,7	19,7
18 bis unter 65	167.393	**60,1**	63,2	62,0
Weiblich	143.250	**51,4**	51,1	51,3
Nichtdeutsche 1)	18.722	**6,7**	11,7	10,6
1) nach Reform Staatsangehörigkeitsrecht				

Quelle: LDS NRW, Landesdatenbank, Stand: 08.08.2007

1.3 Bevölkerungsstruktur

Der Anteil der Frauen entspricht mit 51,4 % in etwa der Relation des Landes NRW mit 51,3 %. Im Rheinisch Bergischen Kreis gab es im Jahr 2006 als vorläufiges Ergebnis der Hochrechnung des Mikrozensus 128.000 Haushalte auf 278.658 Personen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von **2,18 Personen je** Haushalt. Über 1/3 der Haushalte sind Single Haushalte (35,2 %).
Vergleichswerte: **NRW** 8.524.000 Haushalte auf 18.028.745 Einwohner oder **2,12 Personen je Haushalt.**
Der Anteil der Einpersonen- Haushalte beträgt im Landesdurchschnitt 37,3 % .

1.4 Ausländeranteil

Das LDS weist zum 1.01.2007 für den Rheinisch Bergischen Kreis einen Ausländeranteil von 6,7 % aus.
Einfluss auf die Zuordnung der Staatsangehörigkeit nimmt die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts im Juli 1999. Ab dem Berichtsjahr 2000 treten in der Statistik in Ableitung der Definition deutsch/nichtdeutsch Probleme und Differenzen auf.
Das Ausländerzentralregister (AZR) der Stadt Bergisch Gladbach sowie das AZR des Kreises (ohne Bergisch Gladbach) weisen zusammen 21.975 Ausländer für den RBK aus. Der Anteil der Nationalitäten der EU beträgt davon 41,5 %. Die am stärksten vertretenen Nationalitäten sind hier:

Italien	2.410 /	11,0 %,
Griechenland	1.577 /	7,2 % und
Polen mit	1.117 bzw.	5,1 % der Ausländer.

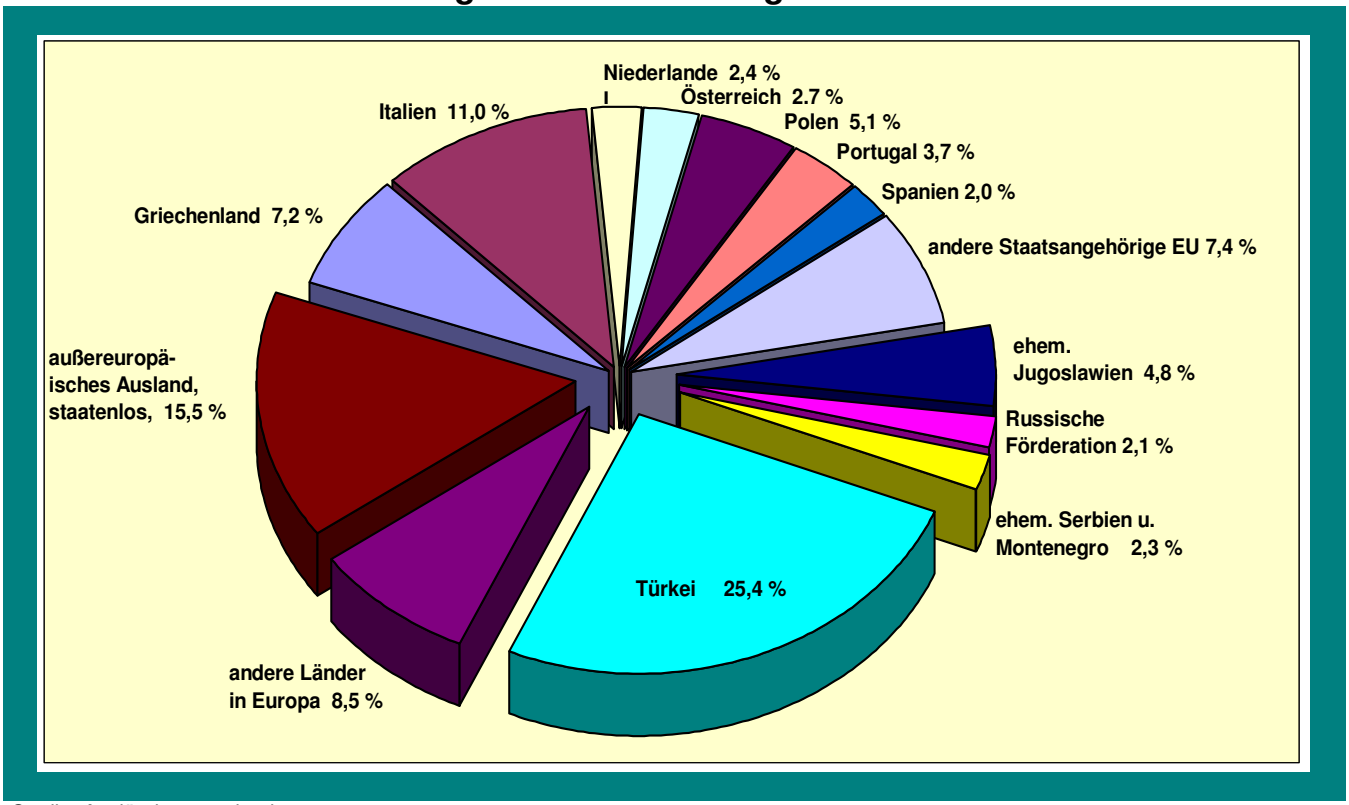
Die am stärksten vertretene Nationalität im RBK mit 5.573 Bürgern kommt aus der Türkei. Damit stammt jeder vierte (25,4 %) Nichtdeutsche im RBK aus diesem Staat. In NRW beträgt der Anteil aus der Türkei sogar 32,5 % der Nichtdeutschen.

Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigigkeit am 01.01.2007

Staat	Staatsangehörige (Ausländer)			
	abs.	%	Männer	Frauen
Griechenland	1.577	**7,2**	894	683
Italien	2.410	**11,0**	1.452	958
Niederlande	535	**2,4**	261	274
Österreich	601	**2,7**	320	281
Polen	1.117	**5,1**	452	662
Portugal	811	**3,7**	421	390
Spanien	441	**2,0**	206	235
Andere Staatsangehörige der EU	1.631	**7,4**	740	894
E U - L ä n d e r	9.123	41,50	4.746	4.377
(ehem.) Jugoslawien	1.053	**4,8**	551	502
Russische Föderation	459	**2,1**	169	290
Serbien & Montenergro	506	**2,3**	260	246
Türkei	5.573	**25,4**	2.922	2.651
Andere Länder in Europa	1.866	**8,5**	825	1.041
Länder in Europa, die nicht der EU angehören	9.457	43,02	4.727	4.730
Außereuropäisches Ausland, Staatenlos, ungeklärt	3.395	15,44	1.623	1.772
Gesamt:	21.975	99,96	11.096	10.879

Quelle: Ausländerzentralregister

Ausländische Bevölkerung im Rheinisch-Bergischen Kreis am 01.01.2007



Quelle: Ausländerzentralregister

In den letzten Jahren hat sich in Deutschland ein differenziertes und breites Spektrum ausländer- und aufenthaltsrechtlicher Regelungen für Personen entwickelt, die sich im Land aufhalten. Insbesondere gelten für EU- Bürger besondere Regelungen.

Der "sechste Familienbericht zu Familien ausländischer Herkunft in Deutschland" bezieht erstmals ausländische und Aussiedler- Familien unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus gleichermaßen als Migranten/Innen ein.

Während sich die Ausländerzahlen oben auf die Staatsangehörigkeit 'Nichtdeutscher' gem. § 116 Abs. 1 Grundgesetz beziehen, ist der Begriff Migranten/Innen weiter gefasst.

Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS NRW) hat über eine spezielle Berechnung für den Rheinisch- Bergischen Kreis für 2005 die Zahl der **Migranten/Innen** auf ungefähr **43.000** berechnet. Davon ca. :

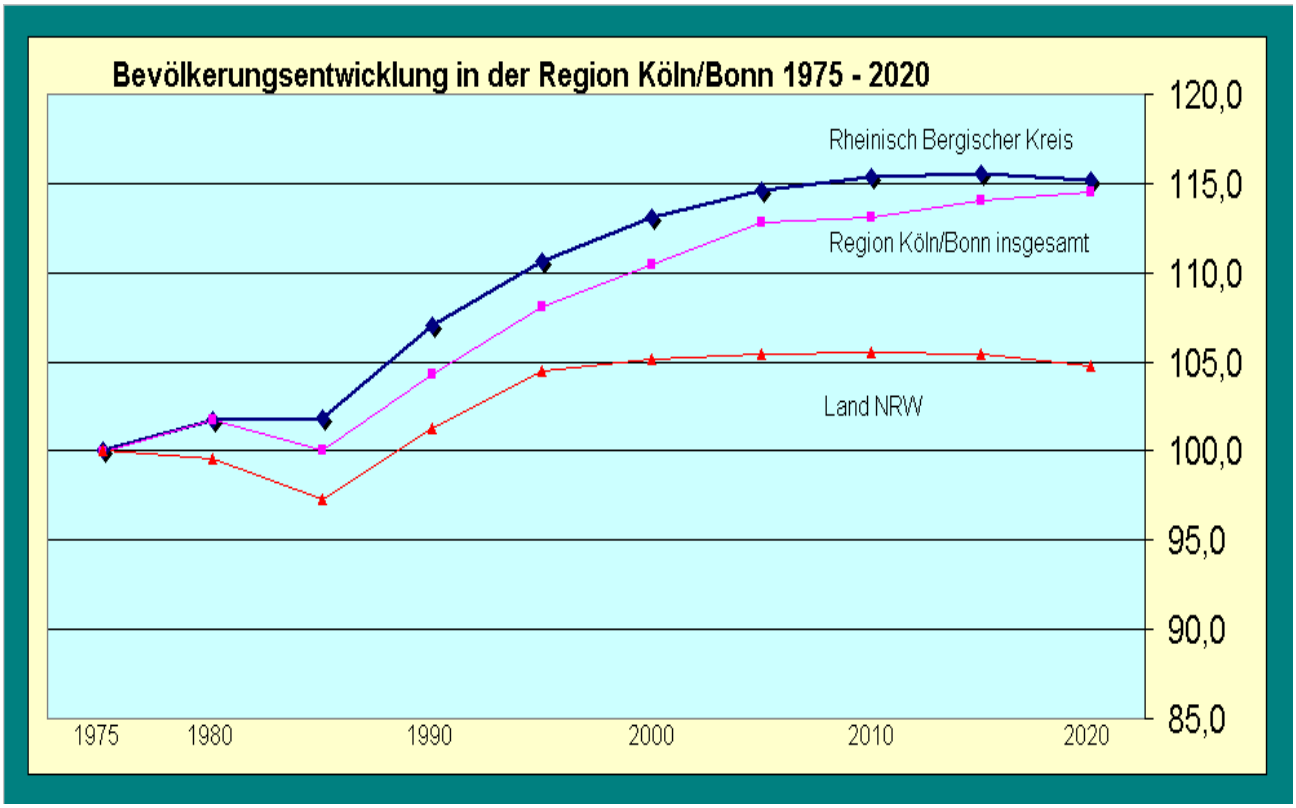
10.000 Migranten/Innen (Zuwanderungen der Person sowie der Eltern aus dem Ausland)

20.000 Migranten/Innen/ basieren auf Zuwanderungen der Person selbst

13.000 Migranten/Innen basieren auf Zuwanderungen der Eltern.

2. Bevölkerungsentwicklung seit 1975

Der Regionalvergleich unten macht deutlich, wie seit der kommunalen Neugliederung in den letzten drei Jahrzehnten die Bevölkerungsentwicklung im Rheinisch- Bergischen Kreis und die zukünftige Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2020 (LDS- Prognose) eingestuft werden kann.
Die Kurven der Grafik unten stellen heraus, dass der Rheinisch-Bergische Kreis bei der bisherigen Entwicklung stärker gewachsen ist als die Region Köln und das Land NRW. Mittlerweile scheint sich der Einwohnerzuwachs im Kreisgebiet abzuschwächen und eine obere Grenze zu erreichen. In den nächsten Jahren kann nur noch mit verhaltenem Wachstum gerechnet werden.
Langfristig betrachtet - über einen Zeitraum von 45 Jahren - bestätigen die Bevölkerungskurven mit der demografischen Komponente bis 2020 eine herausgehobene Entwicklung des Rheinisch-Bergischen Kreises oberhalb des Durchschnittes der Region Köln.



2.1 Entwicklung der Einwohnerzahl

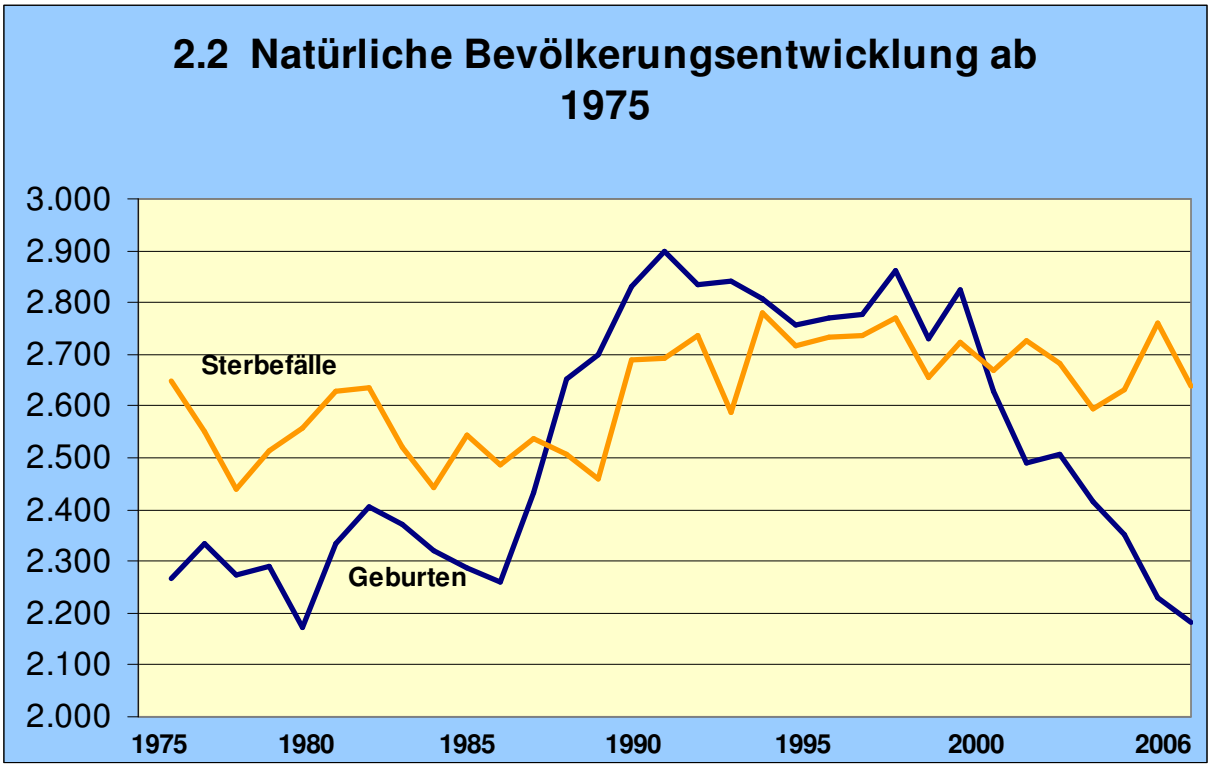
Bevölkerungsentwicklung ab 1975

Jahr	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Natürliche Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungs	Gesamtveränderung
1975	243.578	2.267	2.649	-382	16.231	14.445	1.786	1.404
1976	244.447	2.333	2.552	-219	15.263	14.175	1.088	869
1977	245.110	2.274	2.440	-166	15.156	14.317	839	673
1978	245.740	2.291	2.514	-223	13.973	13.120	853	630
1979	246.663	2.172	2.556	-384	14.512	13.205	1.307	923
1980	247.927	2.333	2.629	-296	15.376	13.816	1.560	1.264
1981	248.465	2.407	2.635	-228	14.366	13.600	766	538
1982	247.846	2.373	2.521	-148	13.111	13.582	-471	-619
1983	247.368	2.320	2.442	-122	12.185	12.541	-356	-478
1984	247.423	2.288	2.543	-255	12.967	12.657	310	55
1985	248.103	2.261	2.487	-226	13.782	12.876	906	680
1986	249.323	2.434	2.537	-103	13.512	12.189	1.323	1.220
1987	250.603	2.651	2.506	145	12.739	11.605	1.134	1.279
1988	253.399	2.700	2.460	240	13.161	10.936	2.225	2.465
1989	257.336	2.832	2.690	142	15.329	11.534	3.795	3.937
1990	260.695	2.897	2.693	204	15.206	12.051	3.155	3.359
1991	263.165	2.834	2.738	96	14.294	11.920	2.374	2.470
1992	265.728	2.842	2.589	253	15.521	13.211	2.310	2.563
1993	267.050	2.809	2.781	28	14.950	13.656	1.294	1.322
1994	268.042	2.758	2.715	43	15.277	14.328	949	992
1995	269.541	2.771	2.734	37	15.000	13.538	1.462	1.499
1996	270.967	2.778	2.736	42	15.269	13.885	1.384	1.426
1997	272.668	2.863	2.770	93	15.683	14.075	1.608	1.701
1998	274.258	2.729	2.655	74	16.265	14.749	1.516	1.590
1999	275.712	2.825	2.724	101	15.823	14.470	1.353	1.454
2000	275.474	2.630	2.670	-40	13.768	13.966	-198	-238
2001	276.525	2.489	2.726	-237	15.097	13.809	1.288	1.051
2002	278.086	2.506	2.681	-175	15.728	13.992	1.736	1.561
2003	278.770	2.415	2.593	-178	15.206	15.284	-78	-256
2004	279.397	2.353	2.633	-280	15.284	14.378	906	626
2005	279.092	2.229	2.759	-530	14.653	14.430	223	-307
2006	278.658	2.182	2.640	-458	13.491	13.469	22	-436

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW / eigene Berechnungen

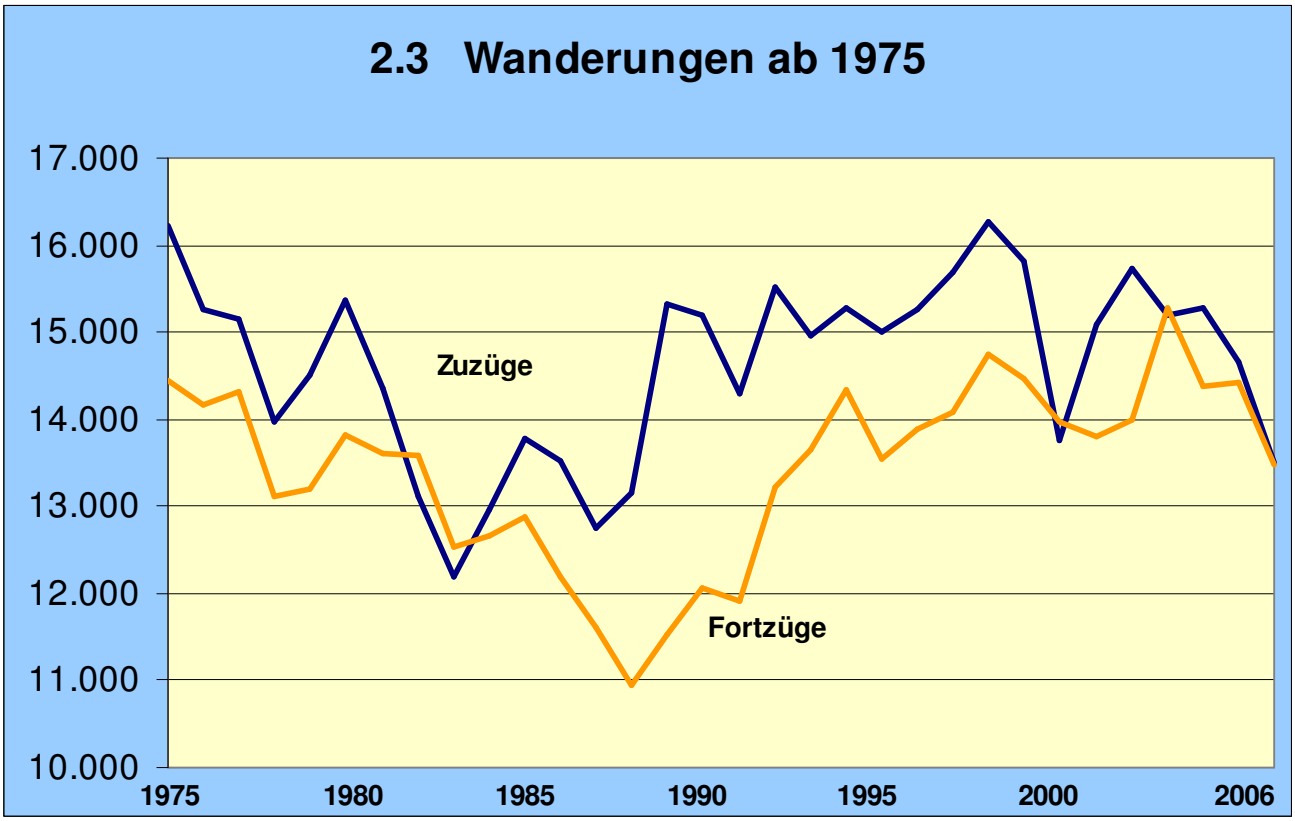
2.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Wie in den meisten Kommunen in NRW führt seit geraumer Zeit ein Sterbefallüberschuss zu einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung. In der Zeit von 1975 bis 2006 sind im Kreisgebiet insgesamt 3.152 mehr Menschen gestorben als Kinder geboren worden sind.
Im langfristigen Kurvenverlauf der Geburten und Sterbefälle (Grafik 2.2 unten) wird deutlich, dass seit 1988 eine Trendwende bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung eingetreten ist, in deren Folge mit keinem weiteren natürlichen Bevölkerungswachstum zu rechnen ist. Aus der Grafik unten kann abgelesen werden, wie die geburtenstarken Jahrgänge in der Zeit von 1987 bis 1998 zu dem erhöhten Geburtenaufkommen und einer vorübergehenden positiven natürlichen Bevölkerungsbilanz geführt hat.



2.3 Wanderungen

Wie bei den meisten Kommunen in NRW basiert ein mögliches Bevölkerungswachstum seit geraumer Zeit überwiegend auf Wanderungsgewinnen. In der Zeit von 1975 bis 2006 wurde im Kreisgebiet ein Wanderungsgewinn von 38.340 Einwohnern erzielt.
Die Zuwanderungen bewegten sich in einer Größenordnung von 468.178 Neubürgern im Verhältnis zu 429.809 Fortzügen.
Die im langfristigen Verlauf über 30 Jahre negative natürliche Bevölkerungsbilanz (Grafik 2.2 oben) wurde durch die anhaltend hohen Wanderungsgewinne nivelliert, sodass in der Summe der Rheinisch- Bergische Kreis um über 35.000 Einwohner - also um die Größenordnung einer mittleren bis großen kreisangehörigen Stadt - angewachsen ist.



Die aus der Statistik abgeleiteten Motive im Wanderungsverhalten könnten im Rheinisch-Bergischen Kreis für den Zeitraum 2002 bis 2006 wie folgt zugeordnet werden:

<u>Ausbildungswanderung (18 -25 Jahre)</u>
2.077 Zuzügen stehen in der Altersgruppe 2.369 Fortzüge gegenüber. Damit ergibt sich über einen Fünfjahreszeitraum ein negativer Wanderungssaldo in dieser Altersgruppe von - 292 jungen Menschen. Den 2.369 Ausbildungsabwanderungen stehen nur 2.077 Zuwanderungen gegenüber. Der Saldo von -292 Personen wird in der Regel interpretiert als Erwerbstätige, die nach ihrer Ausbildung an ihrem Wohnort keinen Arbeitsplatz finden. Dies steht im Einklang mit der Aussage, dass im RBK ein Auspendlerüberschuss bei den Erwerbstätigen besteht.

Familienwanderung (unter 18 + 30 - 50 Jahre)
Den 2.665 + 6.004 (= 8.669) Zugezogenen stehen 2.199 + 5.359 Fortgezogene (= 7.558) gegenüber. Der Zuwanderungsüberschuss junger Familien mit Kindern in Höhe von +1.111 Personen ist i.d.R. Folge vom Wohnungs-/ Einfamilienhausbau.

Die Familienwanderung beträgt damit + 4,0 Einwohner auf 1.000 (2006). Dieser Faktor betrug 2005: + 4,4 und 2003 : 8, 0 / 1000 Ew. In NRW ist die Familienwanderung von 1,9 auf 0,6 auf 1000 EW im Zeitraum von 2003 bis 2005 stagniert.

Arbeitsplatzwanderung (25- 50 Jahre)
7.994 Zugezogene gegenüber 7.420 Fortgezogenen bilden einen Saldo von + 574 Personen, die somit eine positive Arbeitsplatzwanderungsbilanz verkörpern. In der Summe der Gemeinden im Regierungsbezirk sowie des Landes NRW sind negative Salden als arbeitsplatzbedingte Abwanderungen hinzunehmen.

Alterswanderung (ab 65 Jahren)
Bei der Alterswanderung hat der Rheinisch- Bergische Kreis ein leicht positives Wanderungssaldo von insgesamt + 98 Personen von 2002 - 2006 verbucht.

Wanderungen 2002 - 2006
nach Alter

Bevölkerung (insgesamt) davon im Alter von .... Jahren	Rheinisch Bergischer Kreis		Reg.-Bez. Köln	Land NRW
	Anzahl	%	%	%
Zugezogene insgesamt	14.872	**100**	**100**	**100**
unter 18	2.665	**17,9**	15,1	16,1
18 bis unter 25	2.077	**14,0**	20,6	20,0
25 bis unter 30	1.990	**13,4**	16,9	16,4
30 bis unter 50	6.004	**40,4**	35,6	35,1
50 bis unter 65	1.193	**8,0**	7,0	7,3
65 und mehr	942	**6,3**	4,7	5,1
18 bis unter 65	11.265	**75,7**	80,2	78,8
Nichtdeutsche 1)	2.495	**16,8**	25,8	25,8
Fortgezogene insgesamt	14.123	**100,0**	**100,0**	**100,0**
unter 18	2.199	**15,6**	15,4	15,8
18 bis unter 25	2.430	**17,2**	17,6	18,4
25 bis unter 30	2.061	**14,6**	16,2	16,0
30 bis unter 50	5.359	**37,9**	37,6	36,1
50 bis unter 65	1.229	**8,7**	7,9	7,9
65 und mehr	844	**6,0**	5,2	5,8
18 bis unter 65	11.079	**78,5**	79,4	78,4
Nichtdeutsche 1)	2.525	**17,9**	25,0	23,9

1) nach Reform Staatsangehörigkeitsrecht

Quelle: LDS NRW, Landesdatenbank, Stand: 08.08.2007

2.4 Ausländerentwicklung

Ausländische Bevölkerung am 01.01.

Jahr	Rheinisch-Bergischer Kreis		NRW
	Anzahl	%	%
2001	21.893	7,9	11,1
2002	21.600	7,8	11,0
2003	21.246	7,6	11,0
2004	20.507	7,4	10,9
2005	19.916	7,1	10,8
2006	19.173	6,9	10,7
2007	18.722	6,7	10,6

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Die Entwicklung der Ausländerzahlen zeigt im Rheinisch- Bergischen Kreis in den letzten Jahren entsprechend der Landesebene einen leicht rückläufigen Trend auf. Die Ausländerquote ist von 7,9 % im Jahr 2001 auf 6,7 % im Jahr 2006 gesunken. Dies ist im wesentlichen nicht auf Abwanderungen, sondern auf das neue Ausländerrecht seit dem Jahr 1999 zurückzuführen (Übernahme der deutschen Staatsangehörigkeit/ Geborene deutsch, nach drei Jahren Aufenthalt in Deutschland).

3. Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2007 - 2020 - 2032

Die amtliche Prognose des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik liefert leider keine Gemeinde- oder kleinräumigere Ergebnisse.
Die Datenbasis bilden die Einwohnerzahlen zum 1.01.2007 der kommunalen Einwohnermeldeämter, die mittels der aktuellen Geburten- und Sterbeziffern hochgerechnet werden.

3.1 Prognose Rheinisch- Bergischer Kreis

Die Gesamteinwohnerzahl des Kreises wird von 291.679 im Jahr 2007 auf 296.215 im Jahr 2020 anwachsen und bis 2032 auf 293.851 Einwohner zurückgehen. In der Summe wird noch ein geringfügiges Wachstum von + 0,7 % bei deutlichen Verschiebungen in der Altersstruktur (s. Bevölkerungspyramiden unten) stattfinden. Die jüngeren Jahrgänge sind deutlich rückläufig; der immer engere Unterbau der Bevölkerungspyramiden 2017 und 2032 wandelt sich langsam in die Gestalt einer Schaufel oder eines Pilzes.
Die größten Veränderungen auf Kreisebene bis 2032 in den Altersgruppen weisen die älteren Jahrgänge ab dem 60. Lebensjahr aus (s. u.):
So wächst die Altersgruppe der 60 - 70 jährigen um 44,0 %.
Das Durchschnittsalter der Einwohner im Kreis beträgt 42,8 Jahre und wird sich 2020 auf 46,1 und 2032 auf 47,5 Jahre erhöhen.
Das Medianalter der Kreisbevölkerung, das genau die Bevölkerung halbiert in jüngere und ältere Einwohner, beträgt 40,95 Jahre und wird 2020 auf 46,88 Jahre und 2032 auf 47,80 Jahre ansteigen.

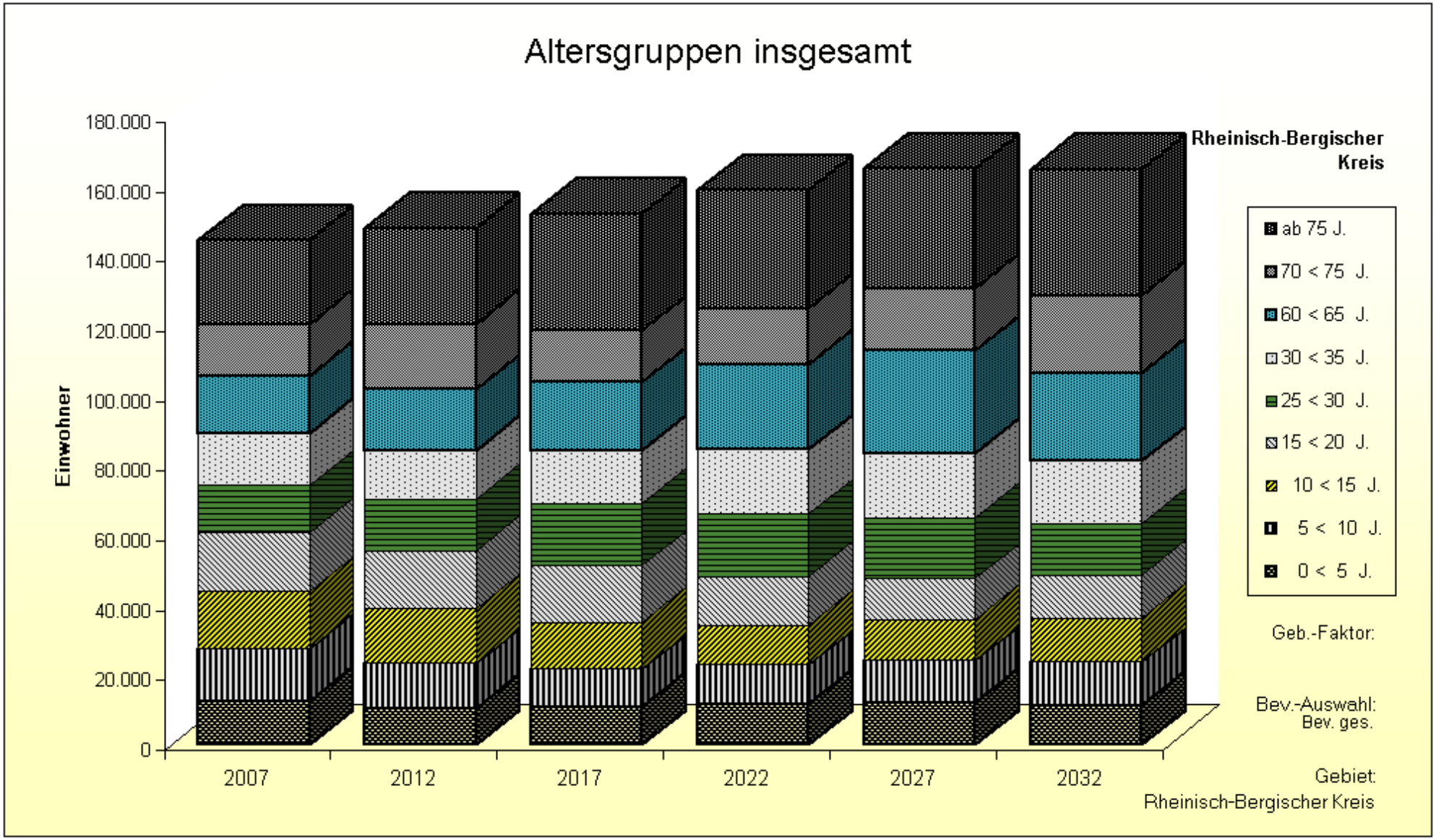
Die Ergebnisse der Einwohnerprognose für den Rheinisch- Bergischen Kreis gehen aus den folgenden Tabellen und Grafiken hervor.

Überblick 1:

Bev. ges. — Rheinisch-Bergischer Kreis

Alle Altersgruppen

	2007	2012	2017	2022	2027	2032		2007	2012	2017	2022	2027	2032	
0 < 5 J.	12.465	10.570	10.866	11.737	12.024	11.388	0 < 5 J.	100%	84,8%	87,2%	94,2%	96,5%	91,4%	0 < 5 J.
5 < 10 J.	15.187	12.831	10.961	11.269	12.172	12.469	5 < 10 J.	100%	84,5%	72,2%	74,2%	80,1%	82,1%	5 < 10 J.
10 < 15 J.	16.283	15.640	13.313	11.373	11.692	12.629	10 < 15 J.	100%	96,0%	81,8%	69,8%	71,8%	77,6%	10 < 15 J.
15 < 20 J.	16.849	16.762	16.220	13.807	11.795	12.126	15 < 20 J.	100%	99,5%	96,3%	81,9%	70,0%	72,0%	15 < 20 J.
20 < 25 J.	14.211	17.326	17.365	16.804	14.303	12.220	20 < 25 J.	100%	121,9%	122,2%	118,2%	100,6%	86,0%	20 < 25 J.
25 < 30 J.	13.645	14.607	17.942	17.984	17.402	14.812	25 < 30 J.	100%	107,1%	131,5%	131,8%	127,5%	108,6%	25 < 30 J.
30 < 35 J.	15.072	14.019	15.121	18.573	18.615	18.013	30 < 35 J.	100%	93,0%	100,3%	123,2%	123,5%	119,5%	30 < 35 J.
35 < 40 J.	23.384	15.472	14.499	15.637	19.207	19.251	35 < 40 J.	100%	66,2%	62,0%	66,9%	82,1%	82,3%	35 < 40 J.
40 < 45 J.	28.034	23.945	15.963	14.959	16.133	19.817	40 < 45 J.	100%	85,4%	56,9%	53,4%	57,5%	70,7%	40 < 45 J.
45 < 50 J.	24.033	28.574	24.585	16.393	15.362	16.567	45 < 50 J.	100%	118,9%	102,3%	68,2%	63,9%	68,9%	45 < 50 J.
50 < 55 J.	19.573	24.334	29.147	25.073	16.722	15.670	50 < 55 J.	100%	124,3%	148,9%	128,1%	85,4%	80,1%	50 < 55 J.
55 < 60 J.	17.744	19.634	24.591	29.451	25.326	16.898	55 < 60 J.	100%	110,7%	138,6%	166,0%	142,7%	95,2%	55 < 60 J.
60 < 65 J.	16.320	17.528	19.537	24.465	29.297	25.185	60 < 65 J.	100%	107,4%	119,7%	149,9%	179,5%	154,3%	60 < 65 J.
65 < 70 J.	20.093	15.774	17.088	19.041	23.839	28.543	65 < 70 J.	100%	78,5%	85,0%	94,8%	118,6%	142,1%	65 < 70 J.
70 < 75 J.	14.906	18.637	14.724	15.987	17.808	22.287	70 < 75 J.	100%	125,0%	98,8%	107,3%	119,5%	149,5%	70 < 75 J.
ab 75 J.	23.880	27.661	33.528	33.894	34.418	35.976	ab 75 J.	100%	115,8%	140,4%	141,9%	144,1%	150,7%	ab 75 J.
insges.	291.679	293.313	295.450	296.446	296.117	293.851	insges.	100%	100,6%	101,3%	101,6%	101,5%	100,7%	insges.


Altersgruppen insgesamt
Einwohner
180.000
160.000
140.000
120.000
100.000
80.000
60.000
40.000
20.000
0
2007
2012
2017
2022
2027
2032
Rheinisch-Bergischer Kreis
ab 75 J.
70 < 75 J.
60 < 65 J.
30 < 35 J.
25 < 30 J.
15 < 20 J.
10 < 15 J.
5 < 10 J.
0 < 5 J.
Geb.-Faktor:
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Rheinisch-Bergischer Kreis

Überblick 2

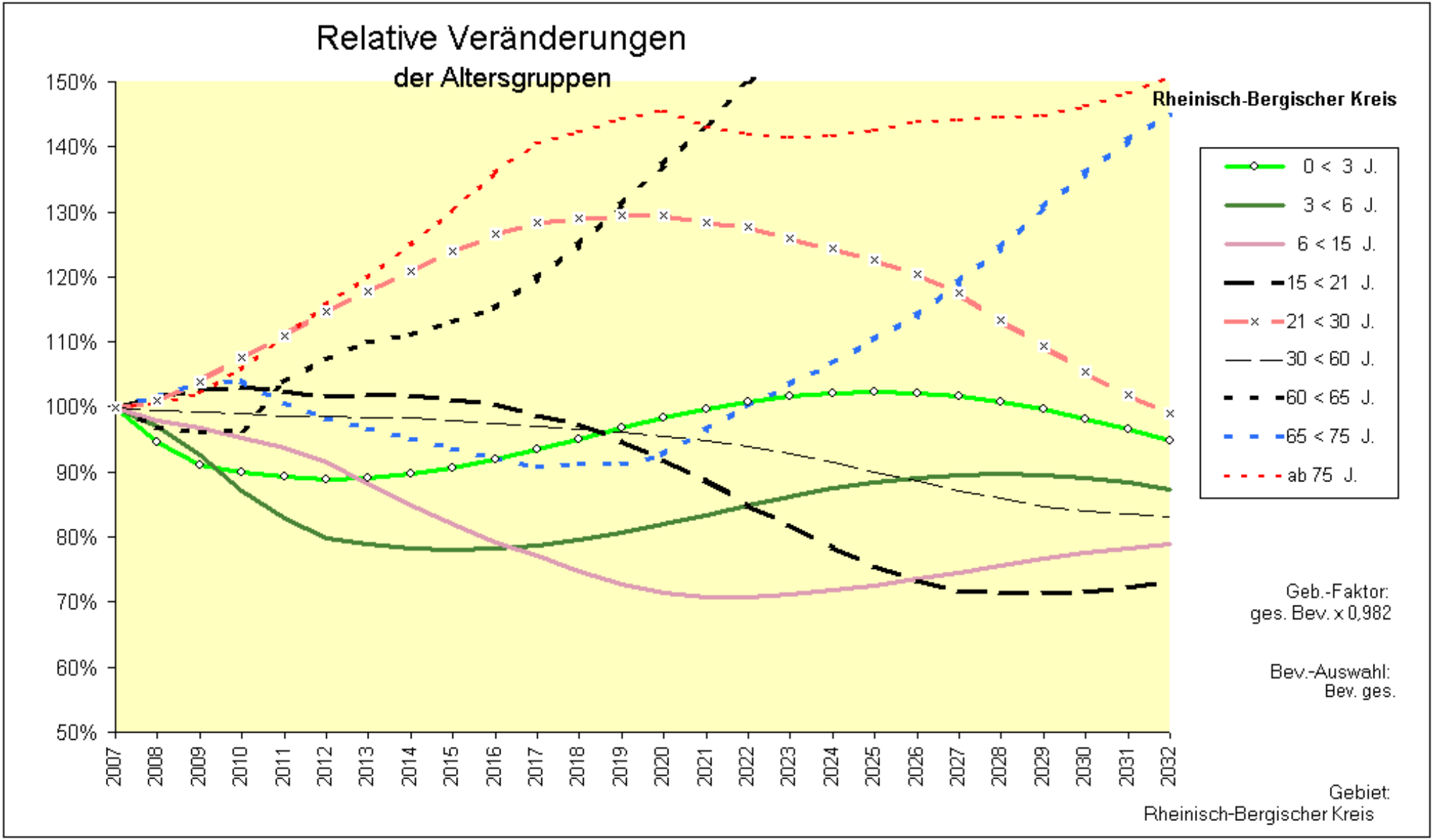
Alle Altersgruppen

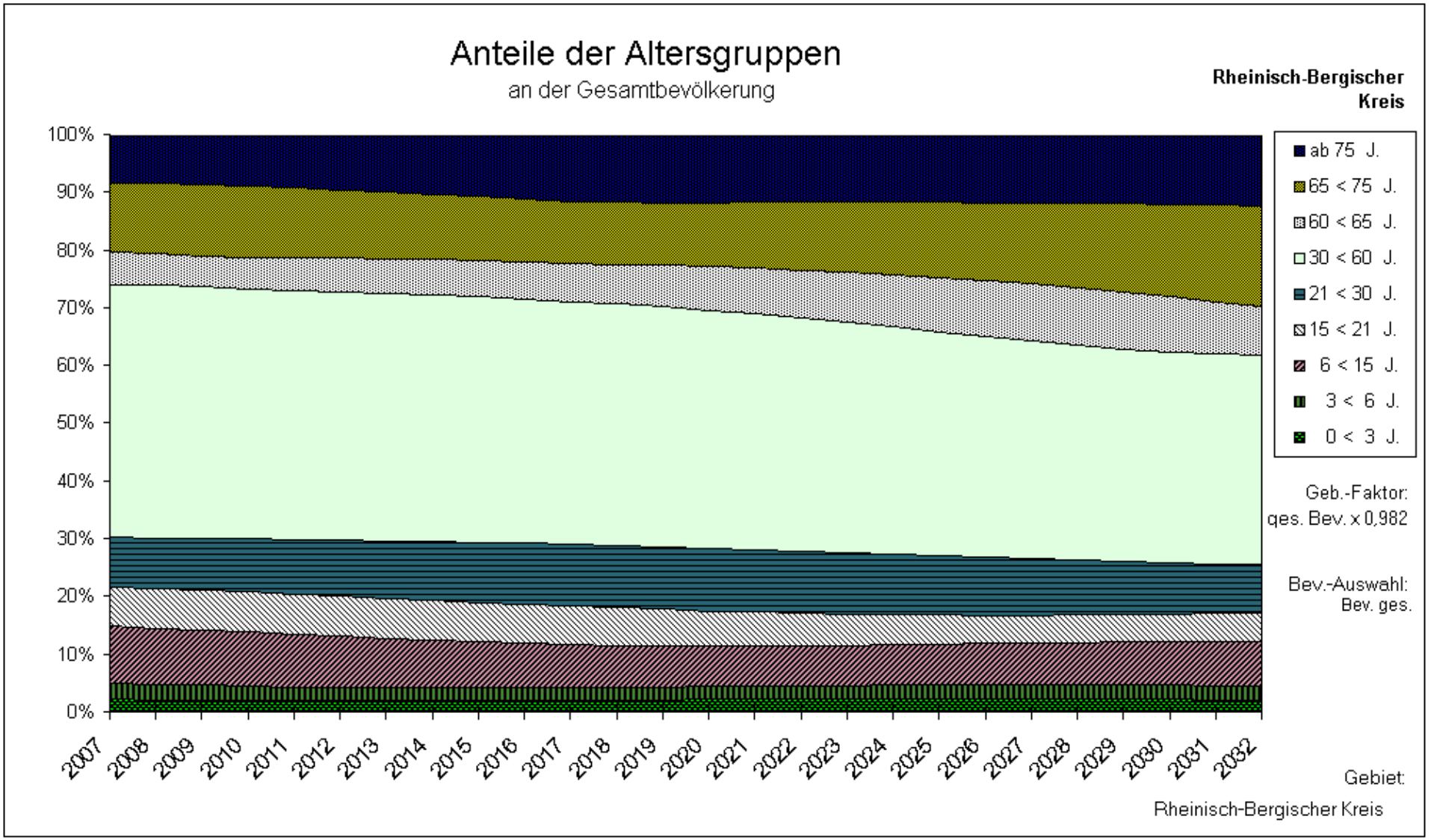
Basis-Jahr: **2007**

Bev. ges. **Rheinisch-Bergischer Kreis** Rheinisch-Bergischer Kreis

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 3 J.	7.030	6.642	6.394	6.331	6.270	6.248	6.261	6.304	6.374	6.464	6.570	6.684	6.799	0 < 3 J.
3 < 6 J.	8.186	7.943	7.581	7.130	6.787	6.534	6.469	6.407	6.384	6.398	6.441	6.513	6.605	3 < 6 J.
6 < 15 J.	28.719	28.121	27.771	27.387	26.896	26.259	25.319	24.402	23.537	22.745	22.129	21.454	20.918	6 < 15 J.
15 < 21 J.	19.844	20.189	20.408	20.466	20.369	20.177	20.245	20.220	20.081	19.934	19.615	19.336	18.836	15 < 21 J.
21 < 30 J.	24.861	25.124	25.825	26.736	27.596	28.518	29.276	30.030	30.825	31.480	31.913	32.052	32.203	21 < 30 J.
30 < 60 J.	127.840	127.027	126.925	126.510	126.086	125.978	125.795	125.660	125.156	124.513	123.905	123.452	122.905	30 < 60 J.
60 < 65 J.	16.320	15.847	15.675	15.743	16.943	17.528	17.963	18.126	18.459	18.786	19.537	20.374	21.376	60 < 65 J.
65 < 75 J.	34.999	35.550	36.302	36.446	35.279	34.411	33.865	33.308	32.818	32.287	31.812	31.927	31.945	65 < 75 J.
ab 75 J.	23.880	23.979	24.397	25.295	26.491	27.661	28.648	29.856	31.102	32.507	33.528	33.962	34.442	ab 75 J.
Summe	291.679	290.424	291.280	292.043	292.719	293.313	293.840	294.312	294.736	295.113	295.450	295.754	296.028	

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 3 J.	6.907	7.003	7.083	7.143	7.180	7.193	7.179	7.141	7.080	6.999	6.901	6.790	6.667	0 < 3 J.
3 < 6 J.	6.713	6.830	6.947	7.058	7.156	7.237	7.299	7.336	7.350	7.335	7.296	7.234	7.152	3 < 6 J.
6 < 15 J.	20.532	20.310	20.349	20.439	20.609	20.840	21.112	21.411	21.715	22.010	22.275	22.499	22.667	6 < 15 J.
15 < 21 J.	18.244	17.611	16.853	16.276	15.594	15.020	14.570	14.263	14.205	14.184	14.236	14.352	14.519	15 < 21 J.
21 < 30 J.	32.168	31.915	31.741	31.313	30.924	30.495	29.948	29.237	28.191	27.169	26.207	25.325	24.640	21 < 30 J.
30 < 60 J.	122.139	121.302	120.085	118.640	116.946	115.097	113.194	111.366	109.827	108.345	107.286	106.696	106.215	30 < 60 J.
60 < 65 J.	22.392	23.414	24.465	25.643	26.920	27.896	28.719	29.297	29.406	29.152	28.321	26.882	25.185	60 < 65 J.
65 < 75 J.	32.372	33.785	35.029	36.225	37.331	38.630	39.943	41.648	43.548	45.697	47.566	49.307	50.830	65 < 75 J.
ab 75 J.	34.749	34.189	33.894	33.745	33.803	34.025	34.355	34.418	34.506	34.565	34.913	35.382	35.976	ab 75 J.
Summe	296.215	296.359	296.446	296.482	296.462	296.433	296.320	296.117	295.827	295.456	295.002	294.467	293.851	


Relative Veränderungen
der Altersgruppen
Rheinisch-Bergischer Kreis
150%
140%
130%
120%
110%
100%
90%
80%
70%
60%
50%
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
0 < 3 J.
3 < 6 J.
6 < 15 J.
15 < 21 J.
21 < 30 J.
30 < 60 J.
60 < 65 J.
65 < 75 J.
ab 75 J.
Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,982
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Rheinisch-Bergischer Kreis


Anteile der Altersgruppen
an der Gesamtbevölkerung
Rheinisch-Bergischer Kreis
100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
ab 75 J.
65 < 75 J.
60 < 65 J.
30 < 60 J.
21 < 30 J.
15 < 21 J.
6 < 15 J.
3 < 6 J.
0 < 3 J.
Geb.-Faktor:
qes. Bev. x 0,982
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Rheinisch-Bergischer Kreis

Überblick 3

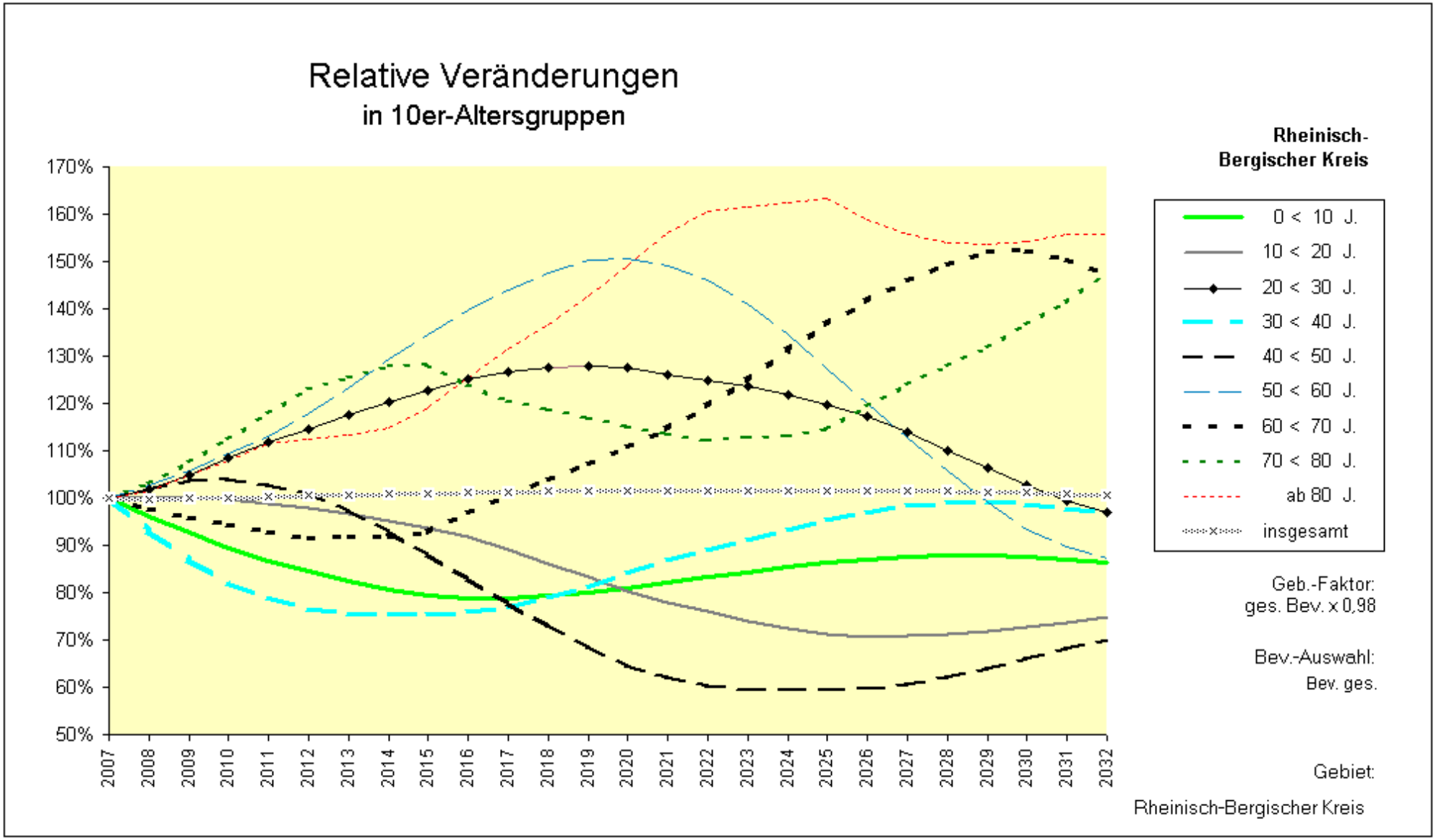
Alle Altersgruppen

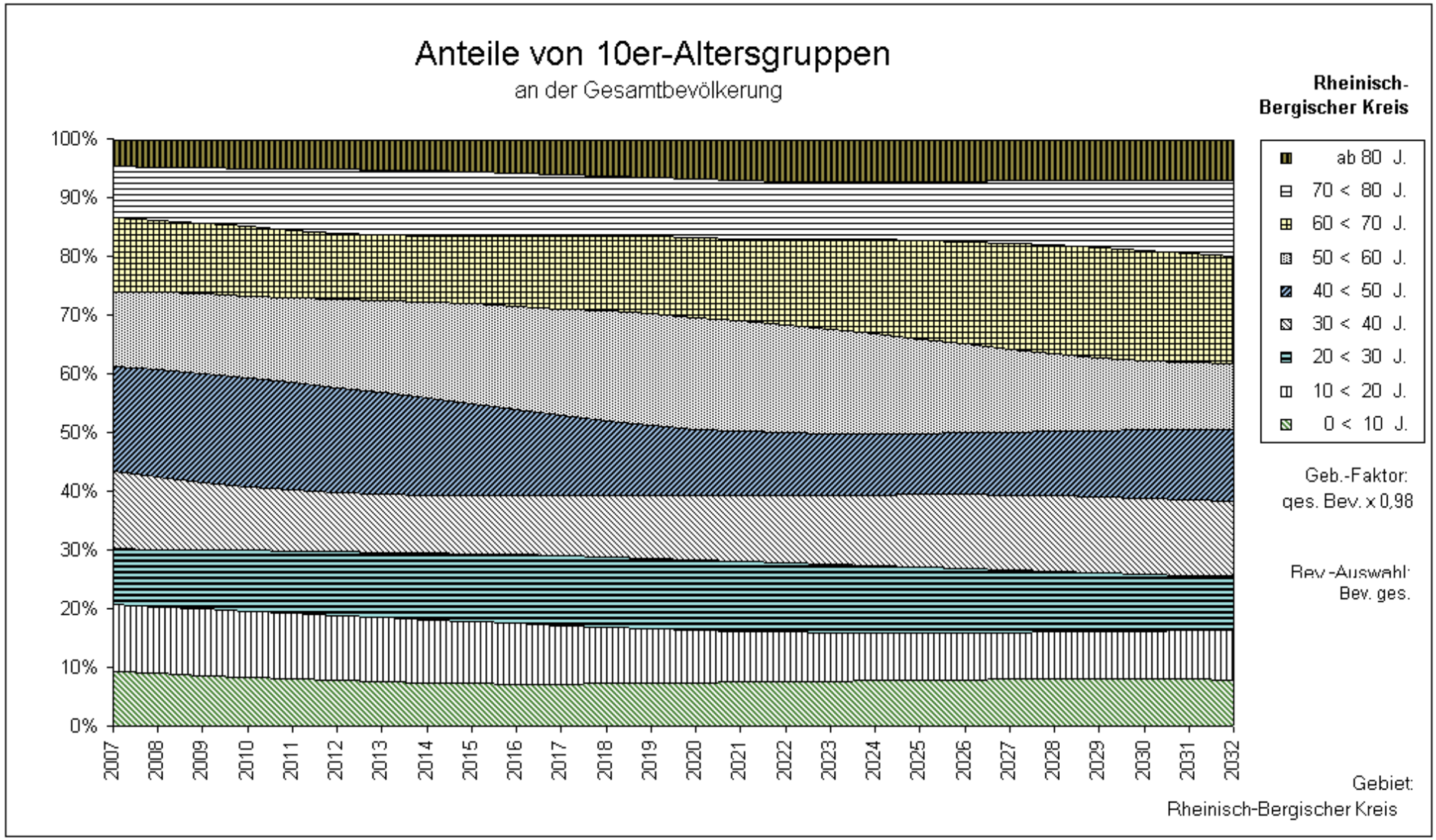
Basis-Jahr: **2007**

Bev. ges. **Rheinisch-Bergischer Kreis** Rheinisch-Bergischer Kreis

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 10 J.	27.652	26.530	25.613	24.760	23.989	23.401	22.765	22.271	21.930	21.752	21.828	21.955	22.154	0 < 10 J.
10 < 20 J.	33.132	33.099	33.201	33.077	32.746	32.402	32.061	31.575	31.050	30.412	29.533	28.547	27.560	10 < 20 J.
20 < 30 J.	27.856	28.391	29.166	30.212	31.184	31.933	32.743	33.517	34.220	34.856	35.308	35.537	35.646	20 < 30 J.
30 < 40 J.	38.456	35.773	33.501	31.573	30.358	29.491	29.121	29.020	29.049	29.203	29.619	30.414	31.245	30 < 40 J.
40 < 50 J.	52.067	52.937	53.941	54.108	53.560	52.519	50.689	48.374	45.848	43.204	40.548	38.004	35.596	40 < 50 J.
50 < 60 J.	37.317	38.317	39.484	40.828	42.169	43.968	45.985	48.266	50.260	52.106	53.737	55.033	56.063	50 < 60 J.
60 < 70 J.	36.413	35.594	34.999	34.460	33.839	33.302	33.401	33.402	33.816	35.311	36.625	37.882	39.037	60 < 70 J.
70 < 80 J.	25.664	26.461	27.636	28.877	30.258	31.546	32.210	32.827	32.916	31.798	30.983	30.465	29.984	70 < 80 J.
ab 80 J.	13.122	13.321	13.739	14.147	14.616	14.752	14.866	15.061	15.646	16.471	17.269	17.916	18.743	ab 80 J.
insgesamt	291.679	290.424	291.280	292.043	292.719	293.313	293.840	294.312	294.736	295.113	295.450	295.754	296.028	insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 10 J.	22.408	22.699	23.006	23.312	23.600	23.852	24.054	24.196	24.269	24.272	24.202	24.063	23.857	0 < 10 J.
10 < 20 J.	26.642	25.813	25.180	24.495	23.964	23.597	23.406	23.487	23.624	23.838	24.112	24.425	24.755	10 < 20 J.
20 < 30 J.	35.513	35.157	34.787	34.422	33.899	33.335	32.649	31.705	30.647	29.587	28.602	27.712	27.032	20 < 30 J.
30 < 40 J.	32.366	33.407	34.210	35.077	35.906	36.659	37.339	37.822	38.068	38.185	38.041	37.660	37.264	30 < 40 J.
40 < 50 J.	33.552	32.268	31.352	30.962	30.856	30.888	31.052	31.495	32.343	33.229	34.421	35.530	36.384	40 < 50 J.
50 < 60 J.	56.221	55.627	54.524	52.601	50.183	47.550	44.802	42.048	39.416	36.931	34.823	33.506	32.568	50 < 60 J.
60 < 70 J.	40.379	41.727	43.507	45.497	47.748	49.710	51.533	53.136	54.392	55.382	55.501	54.862	53.728	60 < 70 J.
70 < 80 J.	29.583	29.190	28.812	28.941	28.977	29.407	30.664	31.779	32.857	33.865	35.065	36.290	37.839	70 < 80 J.
ab 80 J.	19.550	20.471	21.069	21.175	21.330	21.434	20.820	20.448	20.211	20.167	20.235	20.419	20.424	ab 80 J.
insgesamt	296.215	296.359	296.446	296.482	296.462	296.433	296.320	296.117	295.827	295.456	295.002	294.467	293.851	insgesamt


Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen
Rheinisch-
Bergischer Kreis
170%
160%
150%
140%
130%
120%
110%
100%
90%
80%
70%
60%
50%
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
0 < 10 J.
10 < 20 J.
20 < 30 J.
30 < 40 J.
40 < 50 J.
50 < 60 J.
60 < 70 J.
70 < 80 J.
ab 80 J.
insgesamt
Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,98
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Rheinisch-Bergischer Kreis


Anteile von 10er-Altersgruppen
an der Gesamtbevölkerung
Rheinisch-Bergischer Kreis
ab 80 J.
70 < 80 J.
60 < 70 J.
50 < 60 J.
40 < 50 J.
30 < 40 J.
20 < 30 J.
10 < 20 J.
0 < 10 J.
Geb.-Faktor:
qes. Bev. x 0,98
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Rheinisch-Bergischer Kreis
100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032

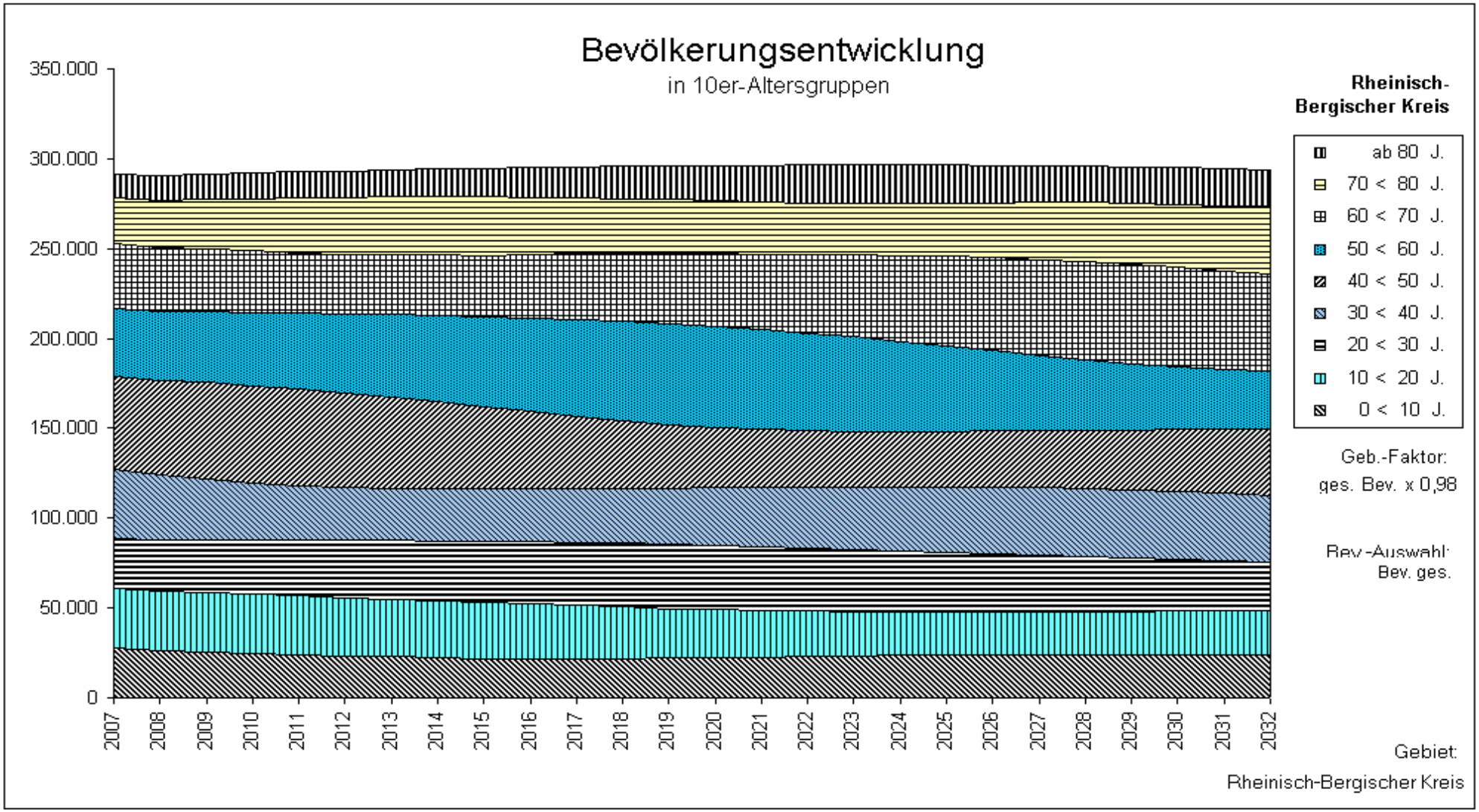
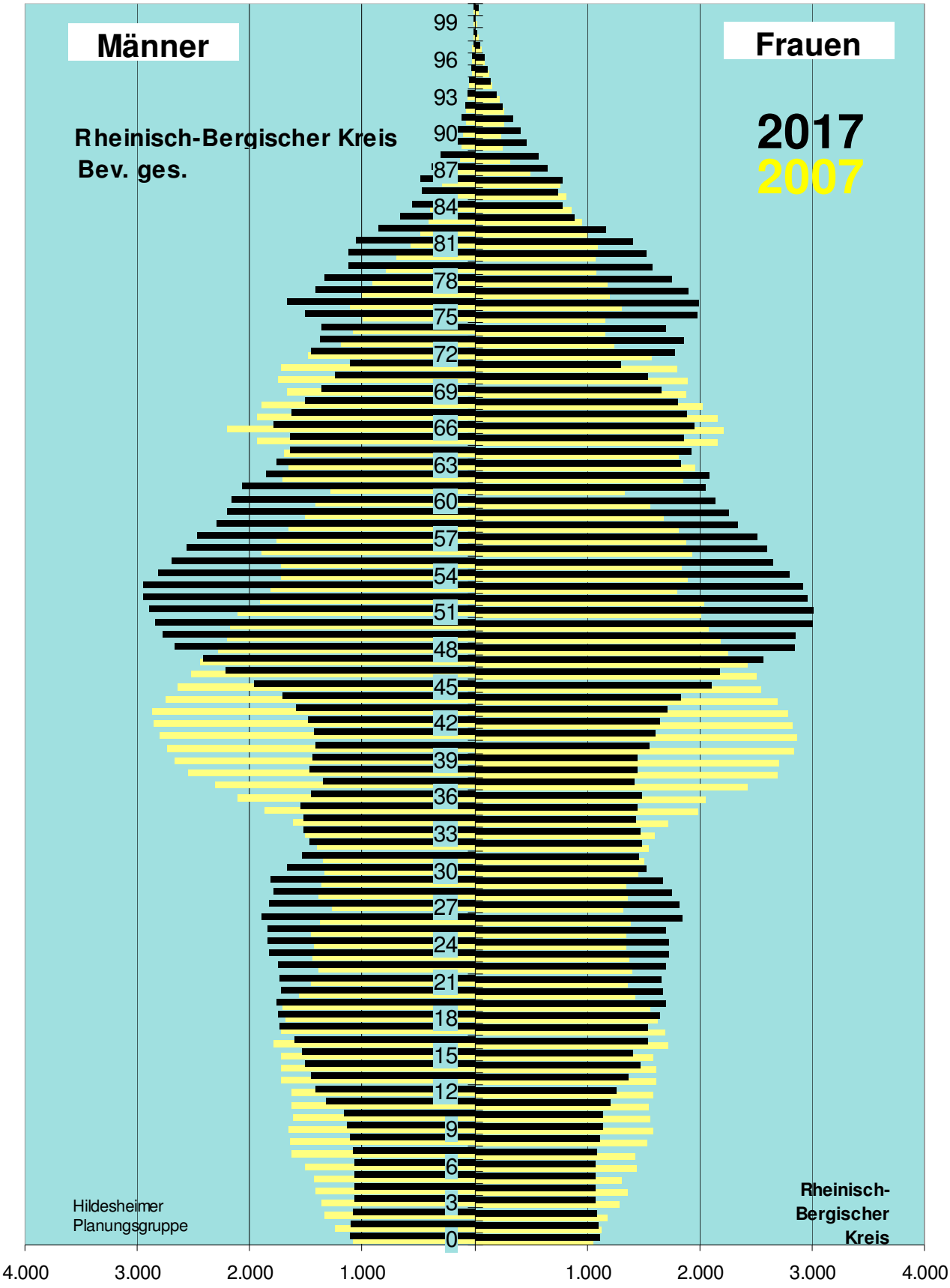
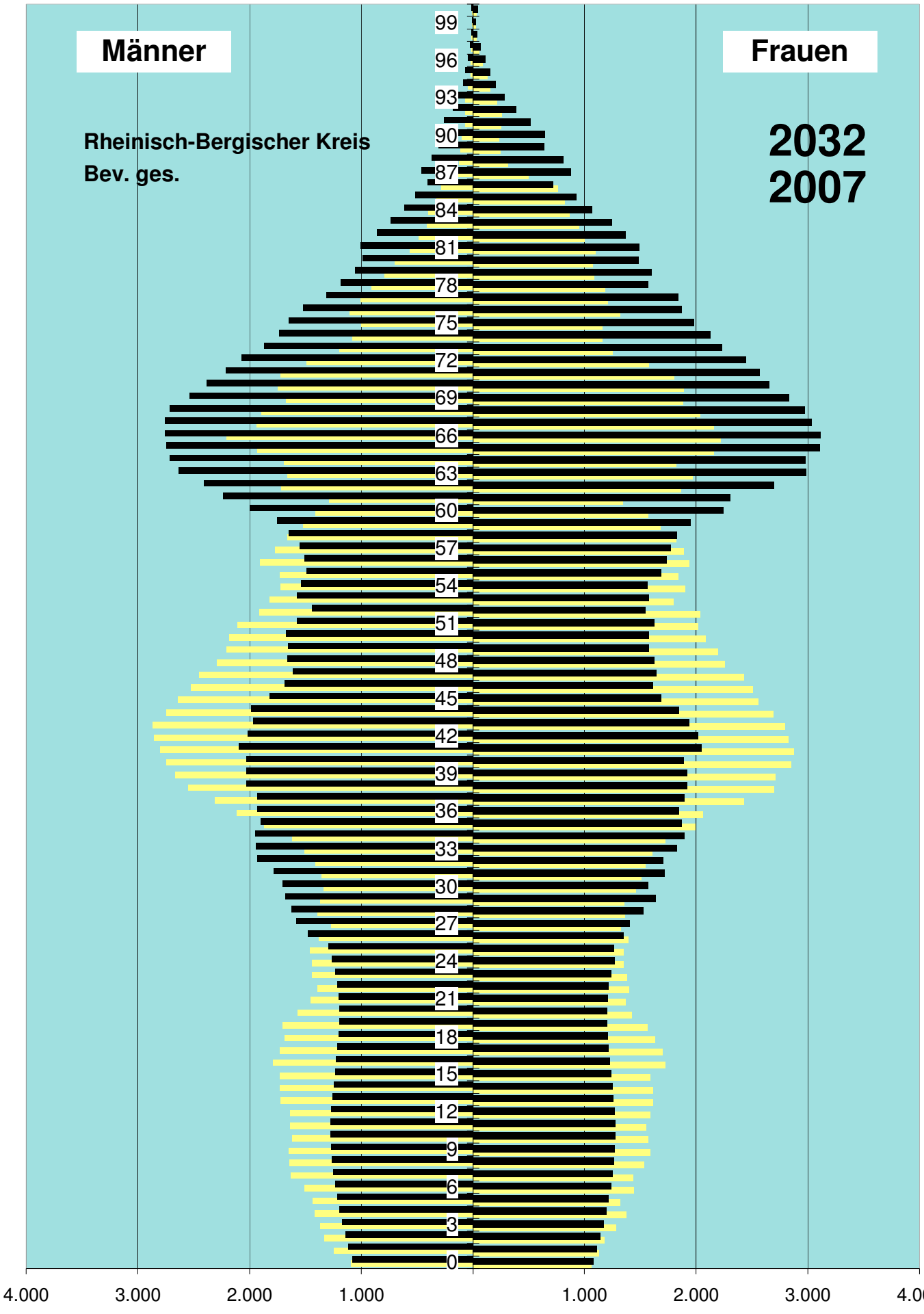

Bevölkerungsentwicklung
in 10er-Altersgruppen
350.000
300.000
250.000
200.000
150.000
100.000
50.000
0
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
Rheinisch-Bergischer Kreis
ab 80 J.
70 < 80 J.
60 < 70 J.
50 < 60 J.
40 < 50 J.
30 < 40 J.
20 < 30 J.
10 < 20 J.
0 < 10 J.
Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,98
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Rheinisch-Bergischer Kreis

Tabelle zur "Lebensbaum"-Grafik						Rheinisch-Bergischer Kreis
A u s g a n g s d a t e n						
	Basis-J.	2007	B +10	2017	B +25	2032
Alter	weibl	männl	weibl	männl	weibl	männl
0	1060	1090	1106	1106	1082	1082
1	1128	1242	1094	1094	1112	1112
2	1177	1333	1084	1084	1140	1140
3	1281	1367	1076	1076	1168	1168
4	1371	1416	1072	1072	1193	1193
5	1316	1435	1072	1072	1216	1215
6	1443	1507	1078	1078	1235	1235
7	1434	1632	1089	1089	1252	1251
8	1536	1643	1108	1108	1263	1263
9	1590	1651	1134	1134	1270	1270
10	1568	1613	1132	1163	1273	1272
11	1552	1635	1205	1326	1272	1271
12	1592	1637	1257	1424	1266	1265
13	1616	1724	1368	1460	1258	1258
14	1616	1730	1465	1513	1247	1247
15	1591	1729	1406	1533	1234	1234
16	1724	1789	1542	1610	1222	1221
17	1702	1727	1532	1743	1211	1210
18	1635	1684	1641	1754	1202	1201
19	1564	1704	1698	1762	1197	1196
20	1428	1567	1675	1720	1197	1195
21	1368	1452	1657	1743	1203	1201
22	1398	1391	1700	1744	1216	1213
23	1383	1440	1725	1836	1236	1233
24	1347	1437	1725	1841	1265	1261
25	1349	1458	1698	1839	1262	1293
26	1392	1379	1840	1902	1343	1473
27	1330	1270	1816	1836	1402	1581
28	1358	1389	1744	1789	1526	1621
29	1354	1366	1668	1810	1633	1678
30	1462	1334	1523	1665	1567	1699
31	1509	1357	1459	1542	1718	1783
32	1548	1407	1491	1477	1707	1930
33	1608	1507	1475	1529	1827	1941
34	1720	1620	1436	1525	1891	1949
35	1992	1864	1438	1547	1864	1903
36	2061	2115	1483	1463	1844	1927
37	2425	2305	1417	1346	1891	1927
38	2697	2550	1446	1472	1918	2028
39	2709	2666	1441	1447	1917	2032
40	2848	2739	1555	1412	1886	2028
41	2875	2800	1604	1435	2042	2096
42	2826	2853	1644	1486	2014	2020
43	2793	2867	1707	1590	1933	1966
44	2690	2743	1824	1706	1847	1986
45	2552	2639	2110	1960	1684	1823
46	2508	2522	2180	2220	1610	1685
47	2425	2447	2562	2413	1643	1609
48	2255	2288	2845	2663	1623	1661
49	2190	2207	2854	2777	1577	1652

Tabelle zur "Lebensbaum"-Grafik					Rheinisch-Bergischer Kreis	
A u s g a n g s d a t e n						
	Basis-J.	2007	B +10	2017	B +25	2032
Alter	weibl	männl	weibl	männl	weibl	männl
50	2084	2182	2995	2845	1576	1670
51	2013	2107	3018	2899	1622	1573
52	2040	1908	2961	2945	1545	1442
53	1800	1818	2920	2949	1573	1570
54	1900	1721	2806	2811	1563	1535
55	1842	1727	2656	2693	1682	1490
56	1942	1903	2605	2563	1730	1507
57	1889	1766	2512	2474	1768	1550
58	1823	1656	2330	2300	1828	1646
59	1680	1516	2255	2203	1945	1752
60	1570	1411	2139	2163	2241	1995
61	1342	1283	2060	2073	2306	2238
62	1862	1712	2080	1861	2698	2409
63	1969	1659	1829	1758	2982	2630
64	1818	1694	1923	1649	2975	2712
65	2158	1932	1857	1638	3105	2743
66	2217	2207	1948	1784	3110	2756
67	2157	1938	1885	1636	3031	2755
68	2035	1895	1808	1513	2967	2712
69	1885	1669	1655	1366	2826	2537
70	1891	1745	1535	1250	2650	2380
71	1804	1719	1299	1115	2567	2210
72	1574	1489	1782	1454	2443	2075
73	1249	1194	1860	1373	2232	1870
74	1160	1081	1692	1364	2125	1736
75	1160	998	1976	1511	1979	1646
76	1315	1106	1992	1674	1864	1519
77	1209	1002	1896	1421	1836	1309
78	1183	907	1744	1340	1568	1183
79	1087	791	1571	1131	1595	1053
80	1075	696	1524	1126	1481	985
81	1098	564	1399	1052	1484	1004
82	1004	483	1169	861	1365	857
83	950	410	888	653	1241	737
84	865	398	785	555	1071	613
85	823	325	741	478	928	514
86	765	281	777	479	717	408
87	496	196	646	381	878	459
88	315	120	567	300	807	369
89	251	108	462	227	638	308
90	235	95	405	174	643	288
91	254	67	336	118	512	258
92	259	70	252	84	387	174
93	213	65	196	58	284	129
94	156	43	146	45	203	84
95	133	19	112	29	153	63
96	84	20	83	20	107	44
97	55	14	43	11	67	26
98	30	12	22	5	37	14
99	25	9	13	4	23	8
> 99	35	6	37	7	44	13
	149675	142004	152088	143361	152595	141256


Männer
Frauen
Rheinisch-Bergischer Kreis
Bev. ges.
2017
2007
99
96
93
90
87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
4.000
3.000
2.000
1.000
1.000
2.000
3.000
4.000
Hildesheimer
Planungsgruppe
Rheinisch-
Bergischer
Kreis


Männer
Frauen
Rheinisch-Bergischer Kreis
Bev. ges.
2032
2007
99
96
93
90
87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
4.000
3.000
2.000
1.000
1.000
2.000
3.000
4.000

Entwicklung der Einwohnerzahlen und Einwohnerdichte

im Rheinisch-Bergischen Kreis

Abt. 67 / Statistik
Herr Prediger 2510

Gebiete	Nr.	Fläche in qkm	Einwohner am 1.1.2007		Einwohner am 1.1.2032		Veränderung (Sp.6 / Sp.4)
			Anzahl	Einw / qkm	Anzahl	Einw / qkm	
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8
Stadt Berg. Gladbach		**83,12**	**110.016**	**1.324**	**108.535**	**1.306**	**98,7%**
Paffrath	1	11,39	27.466	2.411	27.516	2.416	100,2%
Gladbach	2	13,58	29.477	2.171	29.740	2.190	100,9%
Sand	3	13,09	4.120	315	4.283	327	103,9%
Herkenrath	4	15,21	6.025	396	6.335	416	105,1%
Bensberg	5	17,84	20.025	1.122	19.756	1.107	98,7%
Refrath	6	12,01	22.903	1.907	20.962	1.745	91,5%
Stadt Burscheid *		**27,38**	**19.730**	**721**	**20.952**	**765**	**106,2%**
Stadtteil 1	7	19,91	12.806	643	13.458	676	105,1%
Stadtteil 2	8	7,47	6.740	902	7.206	965	106,9%
Gemeinde Kürten *		**67,55**	**20.698**	**306**	**21.916**	**324**	**105,9%**
Kürten	9	19,79	5.786	292	6.125	309	105,9%
Olpe	10	11,29	1.904	169	2.112	187	110,9%
Biesfeld	11	15,59	5.563	357	5.521	354	99,2%
Dürscheid	12	4,89	3.071	628	3.377	691	110,0%
Bechen	13	15,99	4.374	274	4.779	299	109,3%
Stadt Leichlingen *		**37,33**	**29.170**	**781**	**28.543**	**765**	**97,9%**
Westl. d. Wupper	14	6,39	10.797	1.690	10.894	1.705	100,9%
Östl. d. Wupper	15	3,98	7.980	2.005	7.649	1.922	95,8%
Außenortschaften	16	15,24	4.606	302	4.232	278	91,9%
Witzhelden	17	11,72	5.650	482	5.714	488	101,1%
Gemeinde Odenthal *		**39,97**	**16.420**	**411**	**16.439**	**411**	**100,1%**
Odenthal	18	7,29	4.681	642	4.273	586	91,3%
Altenberg, Blecher	19	4,86	3.682	758	3.594	740	97,6%
Neschen, Scheuren	20	14,28	1.996	140	2.151	151	107,8%
Eikamp, Höffe	21	9,59	2.358	246	2.594	270	110,0%
Voiswinkel	22	3,95	3.685	933	3.790	960	102,9%
Stadt Overath *		**68,84**	**28.599**	**415**	**29.638**	**431**	**103,6%**
Overath	23	21,26	7.998	376	7.756	365	97,0%
Heiligenhaus	24	3,75	3.546	946	3.874	1.033	109,3%
Marialinden	25	18,72	4.181	223	4.360	233	104,3%
Steinenbrück	26	6,57	5.380	819	5.538	843	102,9%
Vilkerath	27	8,93	3.113	349	3.534	396	113,5%
Immekeppel	28	5,19	2.007	387	2.127	410	106,0%
Untereschbach	29	2,20	1.380	627	1.463	665	106,0%
Brombach	30	2,22	943	425	934	421	99,0%
Stadt Rösrath *		**38,82**	**29.335**	**756**	**30.320**	**781**	**103,4%**
Rösrath	31	15,43	13.112	850	14.114	915	107,6%
Hoffnungstal	32	2,95	7.808	2.647	7.839	2.657	100,4%
Forsbach	33	7,50	6.569	876	6.536	871	99,5%
Kleineichen	34	12,94	1.846	143	1.842	142	99,8%
Stadt Wermelskirchen *		**74,66**	**37.711**	**505**	**37.469**	**502**	**99,4%**
Innenstadt	35	4,86	15.285	3.145	14.243	2.931	93,2%
Wüstenhof	36	3,74	1.869	500	1.833	490	98,1%
Eipringhausen	37	8,07	1.942	241	2.037	252	104,9%
Tente	38	11,83	6.347	537	6.941	587	109,4%
Hünger	39	5,99	2.867	479	2.739	457	95,5%
Dabringhausen	40	8,34	4.815	577	4.917	590	102,1%
Dabringhausen Süd	41	14,63	1.018	70	1.022	70	100,4%
Dhünn	42	17,20	3.482	202	3.642	212	104,6%
Rh.-Bergischer Kreis		**437,67**	**291.679**	**666**	**293.811**	**671**	**100,7%**

* Die Einwohnerzahl der Stadt/Gemeinde ist größer als die Summe der Einwohnerzahlen der Stadtteile/Gemeindeteile, weil die Stadt/Gemeinde nicht alle Einwohner einem Stadtteil/Gemeindeteil zugeordnet hat.

3.2 Gemeindeprognosen Tabellen/ Grafiken/ Bevölkerungspyramiden

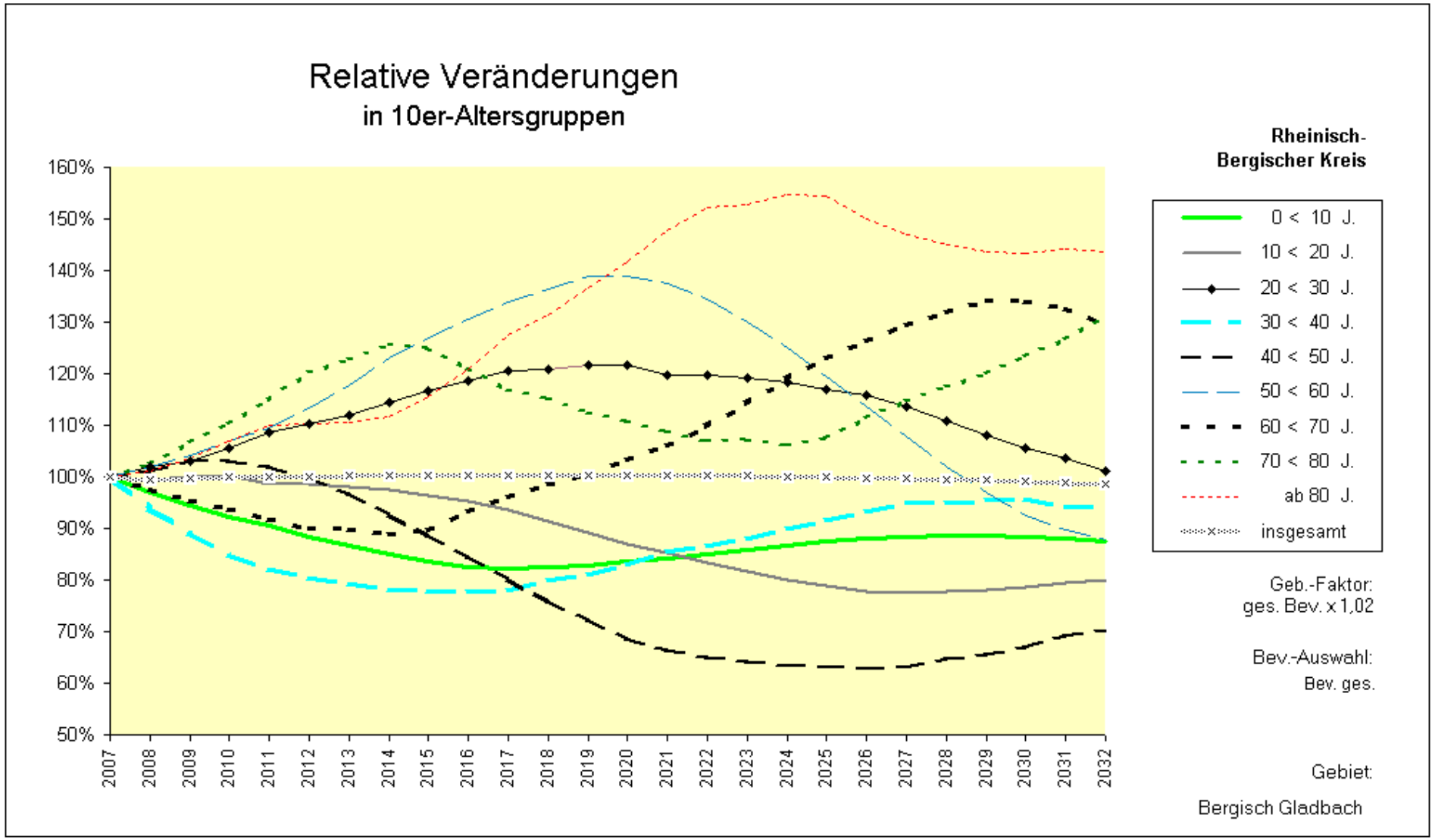
Im vorliegenden Demografiebericht wird jeweils eine Altersstrukturtabelle, eine Altersstrukturgrafik und die Bevölkerungspyramide 2007/2032 der kreisangehörigen Städte und Gemeinden angeboten.

Im Anhang finden Sie die Tabelle RBK 2020, in der die zukünftige Altersstruktur 2020 der Kommunen des Kreises gegenübergestellt wird.

3.2.1 Bevölkerungsprognose Bergisch Gladbach

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 10 J.	10.243	9.928	9.683	9.441	9.280	9.054	8.886	8.700	8.577	8.463	8.431	8.450	8.492	0 < 10 J.
10 < 20 J.	11.701	11.644	11.706	11.725	11.524	11.536	11.469	11.404	11.264	11.164	10.940	10.683	10.420	10 < 20 J.
20 < 30 J.	10.342	10.531	10.668	10.903	11.230	11.407	11.584	11.840	12.053	12.268	12.470	12.502	12.569	20 < 30 J.
30 < 40 J.	14.078	13.209	12.566	11.975	11.594	11.347	11.182	11.036	11.000	10.941	10.997	11.282	11.428	30 < 40 J.
40 < 50 J.	18.525	18.747	19.090	19.100	18.898	18.491	17.892	17.197	16.437	15.650	14.846	14.035	13.354	40 < 50 J.
50 < 60 J.	14.276	14.536	14.854	15.269	15.640	16.194	16.832	17.556	18.133	18.657	19.119	19.489	19.839	50 < 60 J.
60 < 70 J.	14.593	14.271	13.943	13.708	13.424	13.124	13.137	12.959	13.106	13.612	14.019	14.377	14.687	60 < 70 J.
70 < 80 J.	10.627	10.885	11.332	11.724	12.233	12.778	13.033	13.348	13.298	12.866	12.440	12.236	11.958	70 < 80 J.
ab 80 J.	5.631	5.693	5.829	6.018	6.199	6.217	6.233	6.285	6.513	6.799	7.178	7.394	7.696	ab 80 J.
insgesamt	110.016	109.443	109.671	109.863	110.023	110.148	110.248	110.325	110.381	110.420	110.439	110.447	110.443	insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 10 J.	8.552	8.627	8.710	8.794	8.876	8.949	9.008	9.050	9.073	9.075	9.059	9.021	8.965	0 < 10 J.
10 < 20 J.	10.159	9.985	9.743	9.562	9.361	9.230	9.107	9.072	9.092	9.138	9.202	9.283	9.373	10 < 20 J.
20 < 30 J.	12.589	12.373	12.385	12.314	12.243	12.094	11.985	11.745	11.468	11.186	10.906	10.720	10.460	20 < 30 J.
30 < 40 J.	11.680	12.031	12.220	12.410	12.684	12.913	13.142	13.358	13.393	13.464	13.486	13.254	13.267	30 < 40 J.
40 < 50 J.	12.727	12.324	12.062	11.888	11.733	11.695	11.633	11.692	11.996	12.153	12.421	12.795	12.997	40 < 50 J.
50 < 60 J.	19.846	19.628	19.198	18.571	17.845	17.053	16.236	15.402	14.561	13.859	13.212	12.799	12.528	50 < 60 J.
60 < 70 J.	15.100	15.476	16.023	16.654	17.366	17.937	18.456	18.906	19.264	19.596	19.594	19.361	18.923	60 < 70 J.
70 < 80 J.	11.777	11.584	11.363	11.393	11.263	11.412	11.836	12.180	12.479	12.738	13.105	13.453	13.930	70 < 80 J.
ab 80 J.	7.976	8.323	8.573	8.602	8.706	8.691	8.439	8.278	8.170	8.079	8.074	8.121	8.094	ab 80 J.
insgesamt	110.405	110.351	110.278	110.187	110.079	109.974	109.842	109.683	109.497	109.288	109.058	108.806	108.535	insgesamt

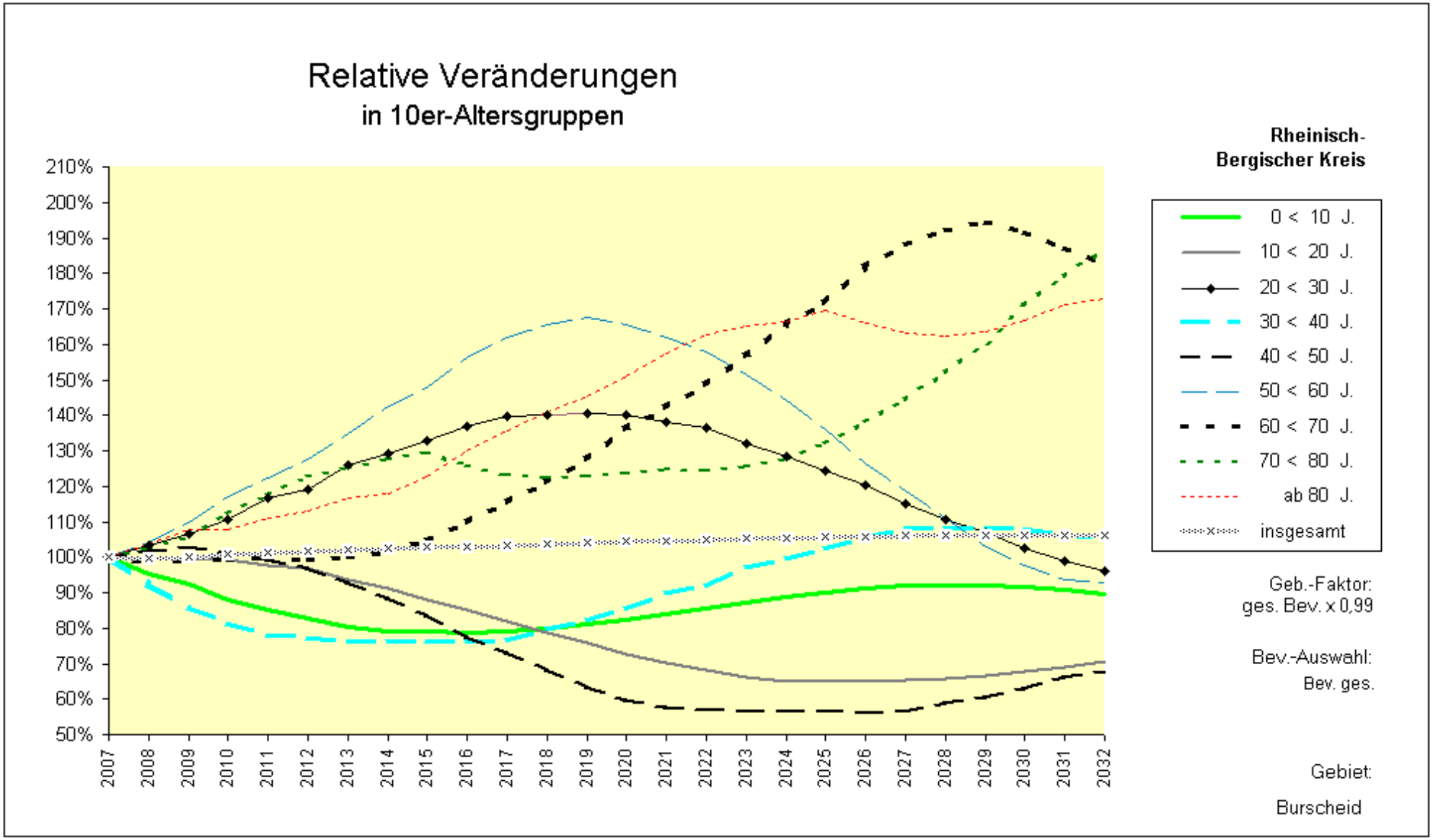

Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen
160%
150%
140%
130%
120%
110%
100%
90%
80%
70%
60%
50%
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
Rheinisch-
Bergischer Kreis
0 < 10 J.
10 < 20 J.
20 < 30 J.
30 < 40 J.
40 < 50 J.
50 < 60 J.
60 < 70 J.
70 < 80 J.
ab 80 J.
insgesamt
Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 1,02
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Bergisch Gladbach

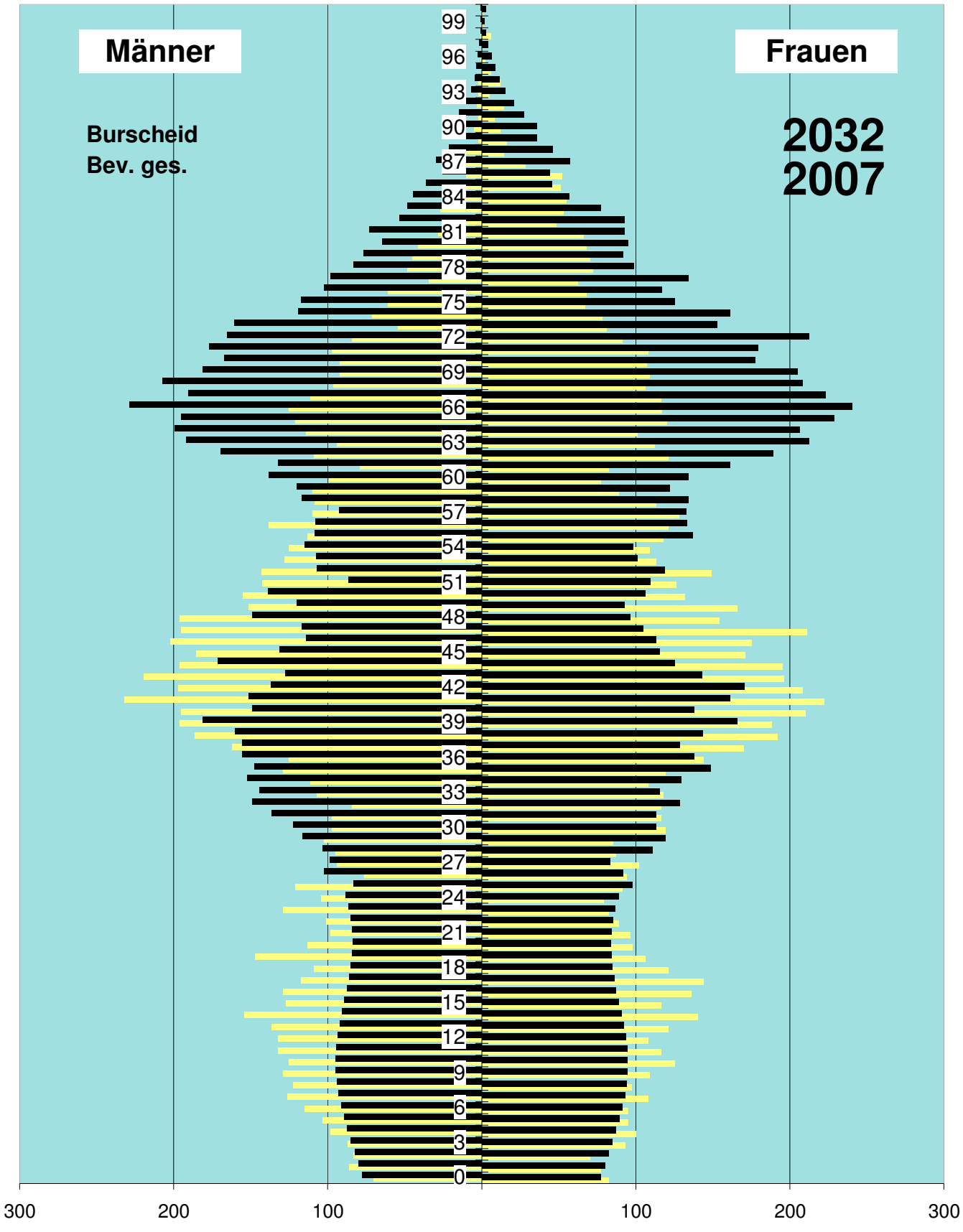
Männer
Frauen
Bergisch Gladbach
Bev. ges.
2032
2007
99
96
93
90
87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
1.500
1.000
500
500
1.000
1.500

3.2.2 Bevölkerungsprognose Burscheid

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 10 J.	1.945	1.855	1.794	1.715	1.657	1.611	1.563	1.535	1.537	1.531	1.539	1.554	1.576	0 < 10 J.
10 < 20 J.	2.541	2.526	2.533	2.524	2.487	2.459	2.377	2.314	2.240	2.166	2.077	1.996	1.931	10 < 20 J.
20 < 30 J.	1.936	2.001	2.063	2.144	2.256	2.304	2.435	2.501	2.571	2.647	2.708	2.712	2.720	20 < 30 J.
30 < 40 J.	2.684	2.485	2.305	2.183	2.097	2.074	2.052	2.051	2.055	2.049	2.058	2.143	2.210	30 < 40 J.
40 < 50 J.	3.876	3.935	3.985	3.933	3.847	3.759	3.605	3.432	3.240	3.009	2.830	2.640	2.449	40 < 50 J.
50 < 60 J.	2.470	2.574	2.710	2.887	3.017	3.154	3.326	3.517	3.649	3.858	4.000	4.089	4.141	50 < 60 J.
60 < 70 J.	2.101	2.072	2.082	2.086	2.099	2.087	2.105	2.139	2.203	2.309	2.422	2.545	2.679	60 < 70 J.
70 < 80 J.	1.451	1.489	1.535	1.627	1.704	1.781	1.815	1.852	1.882	1.825	1.789	1.774	1.781	70 < 80 J.
ab 80 J.	726	752	781	782	805	821	847	857	892	944	985	1.022	1.054	ab 80 J.
insgesamt	19.730	19.689	19.789	19.881	19.968	20.049	20.126	20.199	20.270	20.340	20.408	20.476	20.541	insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 10 J.	1.603	1.633	1.665	1.697	1.727	1.752	1.773	1.787	1.793	1.792	1.784	1.768	1.746	0 < 10 J.
10 < 20 J.	1.845	1.783	1.733	1.682	1.652	1.654	1.648	1.656	1.673	1.696	1.724	1.757	1.791	10 < 20 J.
20 < 30 J.	2.710	2.670	2.639	2.552	2.485	2.404	2.325	2.230	2.143	2.073	1.981	1.915	1.861	20 < 30 J.
30 < 40 J.	2.297	2.417	2.468	2.609	2.679	2.755	2.836	2.901	2.905	2.913	2.903	2.859	2.827	30 < 40 J.
40 < 50 J.	2.320	2.229	2.206	2.181	2.181	2.185	2.179	2.188	2.279	2.350	2.442	2.570	2.625	40 < 50 J.
50 < 60 J.	4.086	3.995	3.902	3.740	3.558	3.359	3.120	2.935	2.739	2.542	2.409	2.315	2.291	50 < 60 J.
60 < 70 J.	2.856	2.986	3.120	3.290	3.478	3.609	3.815	3.952	4.037	4.087	4.031	3.938	3.841	60 < 70 J.
70 < 80 J.	1.790	1.808	1.804	1.822	1.851	1.914	2.002	2.097	2.206	2.324	2.484	2.601	2.714	70 < 80 J.
ab 80 J.	1.096	1.143	1.183	1.198	1.207	1.232	1.205	1.183	1.177	1.188	1.210	1.242	1.255	ab 80 J.
insgesamt	20.603	20.663	20.719	20.771	20.819	20.864	20.901	20.931	20.952	20.965	20.969	20.965	20.952	insgesamt

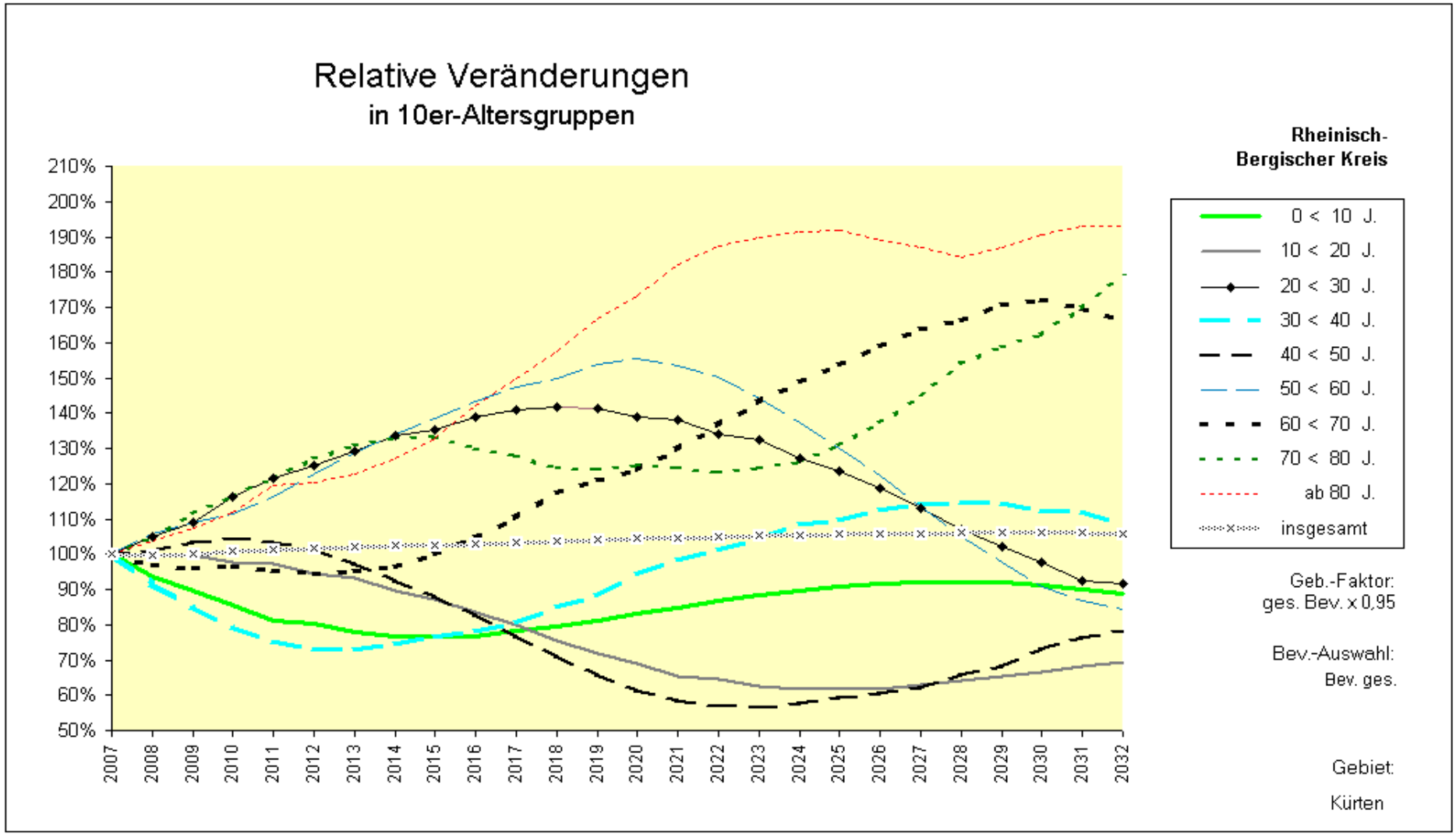

Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen
Rheinisch-
Bergischer Kreis
210%
200%
190%
180%
170%
160%
150%
140%
130%
120%
110%
100%
90%
80%
70%
60%
50%
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
0 < 10 J.
10 < 20 J.
20 < 30 J.
30 < 40 J.
40 < 50 J.
50 < 60 J.
60 < 70 J.
70 < 80 J.
ab 80 J.
insgesamt
Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,99
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Burscheid

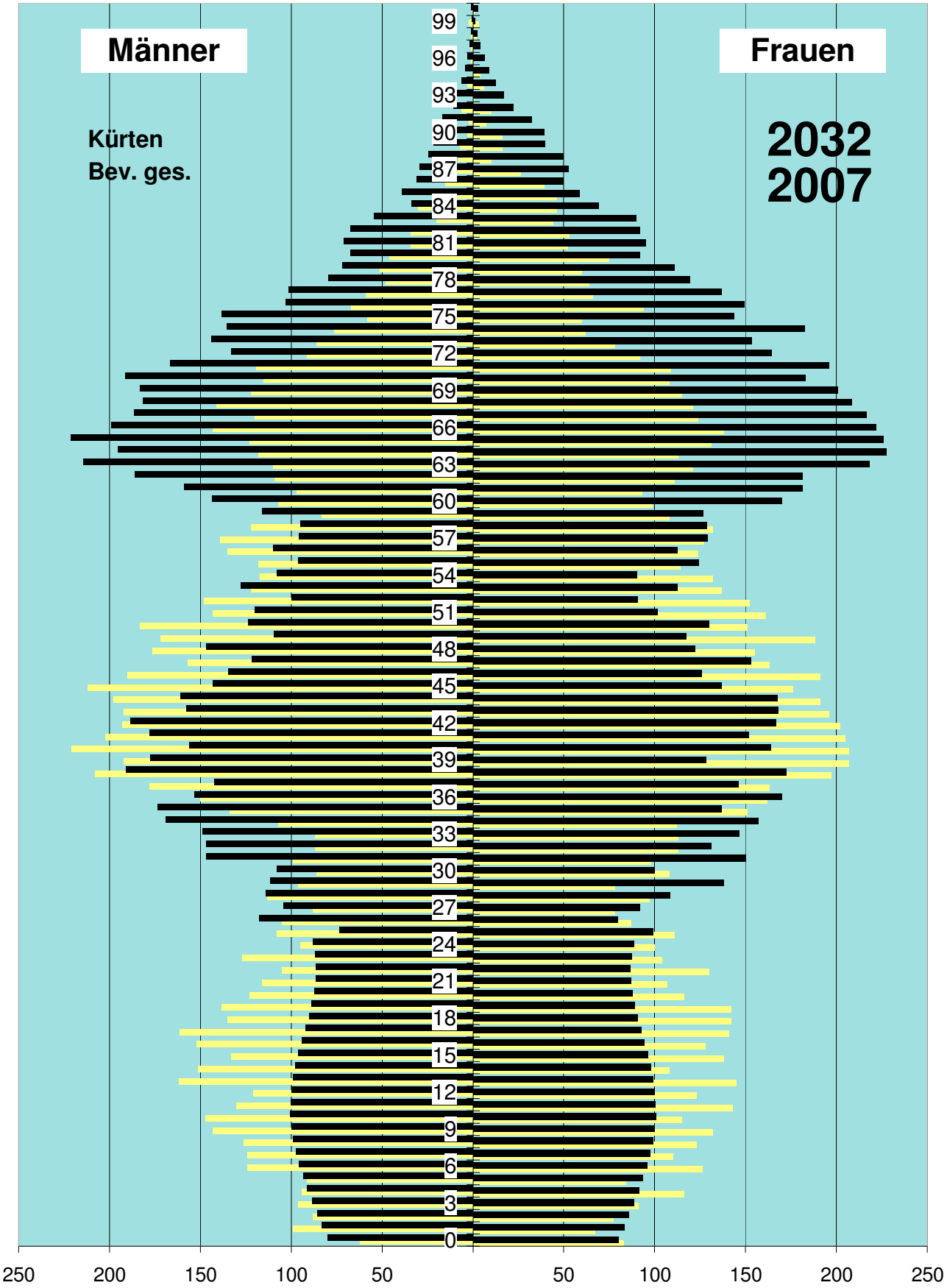

Männer
Frauen
Burscheid
Bev. ges.
2032
2007
99
96
93
90
87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
300
200
100
100
200
300

3.2.3 Bevölkerungsprognose Kürten

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 10 J.	2.056	1.929	1.840	1.763	1.669	1.652	1.601	1.575	1.576	1.580	1.608	1.637	1.671	0 < 10 J.
10 < 20 J.	2.755	2.749	2.741	2.693	2.682	2.603	2.571	2.465	2.400	2.304	2.196	2.075	1.979	10 < 20 J.
20 < 30 J.	2.084	2.189	2.272	2.426	2.533	2.604	2.689	2.788	2.817	2.890	2.936	2.952	2.943	20 < 30 J.
30 < 40 J.	2.752	2.525	2.346	2.185	2.077	2.024	2.013	2.060	2.111	2.153	2.216	2.345	2.434	30 < 40 J.
40 < 50 J.	3.787	3.818	3.914	3.958	3.911	3.829	3.678	3.506	3.325	3.127	2.901	2.682	2.492	40 < 50 J.
50 < 60 J.	2.648	2.802	2.887	2.950	3.084	3.253	3.408	3.553	3.667	3.790	3.908	3.969	4.069	50 < 60 J.
60 < 70 J.	2.356	2.280	2.263	2.277	2.252	2.228	2.245	2.274	2.355	2.470	2.601	2.772	2.856	60 < 70 J.
70 < 80 J.	1.563	1.635	1.741	1.818	1.898	1.990	2.042	2.075	2.082	2.029	1.998	1.946	1.939	70 < 80 J.
ab 80 J.	697	724	750	780	833	840	856	887	926	990	1.043	1.098	1.163	ab 80 J.
insgesamt	20.698	20.652	20.753	20.849	20.938	21.023	21.104	21.183	21.259	21.334	21.407	21.477	21.546	insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 10 J.	1.707	1.745	1.782	1.815	1.845	1.868	1.884	1.893	1.894	1.888	1.874	1.854	1.826	0 < 10 J.
10 < 20 J.	1.897	1.796	1.778	1.723	1.695	1.696	1.700	1.731	1.762	1.798	1.837	1.877	1.917	10 < 20 J.
20 < 30 J.	2.891	2.879	2.794	2.760	2.646	2.576	2.473	2.357	2.228	2.125	2.037	1.928	1.909	20 < 30 J.
30 < 40 J.	2.599	2.713	2.790	2.881	2.986	3.018	3.096	3.145	3.162	3.153	3.097	3.084	2.993	30 < 40 J.
40 < 50 J.	2.322	2.208	2.152	2.141	2.190	2.245	2.290	2.357	2.494	2.589	2.765	2.886	2.968	40 < 50 J.
50 < 60 J.	4.112	4.062	3.976	3.817	3.637	3.448	3.241	3.008	2.780	2.586	2.409	2.293	2.236	50 < 60 J.
60 < 70 J.	2.919	3.053	3.220	3.371	3.513	3.624	3.745	3.862	3.923	4.020	4.058	4.005	3.920	60 < 70 J.
70 < 80 J.	1.956	1.942	1.925	1.944	1.972	2.047	2.148	2.262	2.409	2.482	2.539	2.660	2.801	70 < 80 J.
ab 80 J.	1.207	1.270	1.307	1.322	1.335	1.338	1.317	1.304	1.283	1.303	1.328	1.346	1.346	ab 80 J.
insgesamt	21.610	21.669	21.724	21.774	21.818	21.860	21.893	21.918	21.935	21.944	21.943	21.934	21.916	insgesamt


Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen
Rheinisch-
Bergischer Kreis
0 < 10 J.
10 < 20 J.
20 < 30 J.
30 < 40 J.
40 < 50 J.
50 < 60 J.
60 < 70 J.
70 < 80 J.
ab 80 J.
insgesamt
Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,95
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Kürten
210%
200%
190%
180%
170%
160%
150%
140%
130%
120%
110%
100%
90%
80%
70%
60%
50%
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032

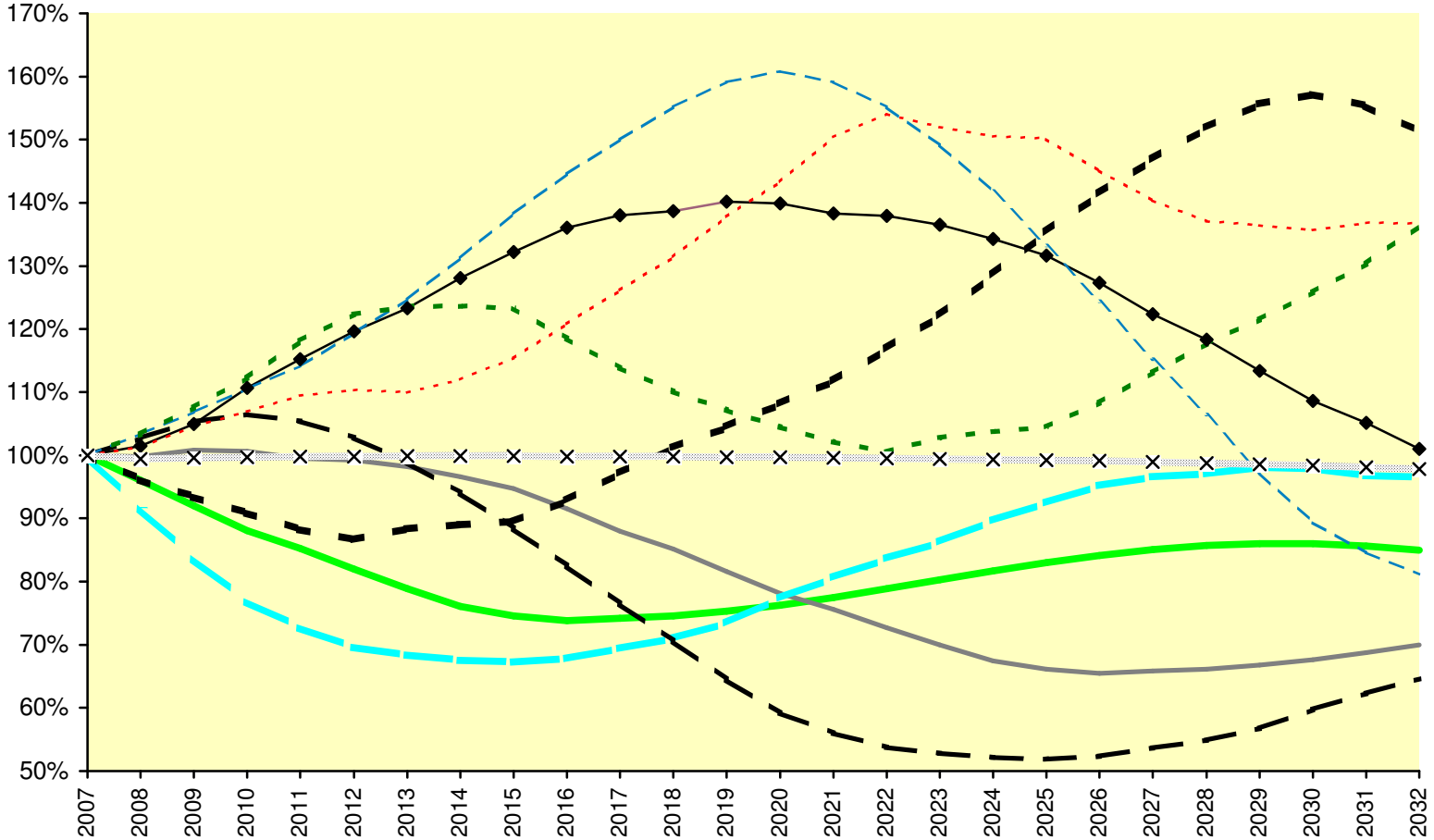

Männer
Frauen
Kürten
Bev. ges.
2032
2007
99
96
93
90
87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
250
200
150
100
50
50
100
150
200
250

3.2.4 Bevölkerungsprognose Leichlingen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 10 J.	2.684	2.577	2.469	2.364	2.289	2.200	2.117	2.042	2.001	1.981	1.992	2.001	2.020	0 < 10 J.
10 < 20 J.	3.257	3.248	3.283	3.278	3.240	3.231	3.198	3.145	3.084	2.983	2.867	2.772	2.656	10 < 20 J.
20 < 30 J.	2.515	2.553	2.640	2.783	2.899	3.008	3.101	3.222	3.324	3.422	3.471	3.488	3.525	20 < 30 J.
30 < 40 J.	3.851	3.528	3.221	2.957	2.798	2.680	2.634	2.602	2.589	2.613	2.674	2.735	2.829	30 < 40 J.
40 < 50 J.	5.306	5.448	5.587	5.648	5.591	5.455	5.248	4.992	4.692	4.382	4.060	3.748	3.422	40 < 50 J.
50 < 60 J.	3.650	3.773	3.899	4.032	4.167	4.357	4.552	4.792	5.047	5.276	5.477	5.665	5.809	50 < 60 J.
60 < 70 J.	3.688	3.544	3.446	3.353	3.256	3.194	3.258	3.283	3.298	3.426	3.583	3.731	3.854	60 < 70 J.
70 < 80 J.	2.750	2.841	2.959	3.088	3.249	3.366	3.398	3.399	3.392	3.261	3.132	3.028	2.948	70 < 80 J.
ab 80 J.	1.469	1.488	1.536	1.571	1.608	1.620	1.615	1.645	1.696	1.776	1.854	1.931	2.024	ab 80 J.
insgesamt	29.170	29.001	29.042	29.074	29.097	29.112	29.120	29.124	29.123	29.118	29.110	29.099	29.088	insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 10 J.	2.047	2.080	2.116	2.155	2.193	2.228	2.259	2.284	2.301	2.309	2.309	2.299	2.281	0 < 10 J.
10 < 20 J.	2.544	2.463	2.367	2.278	2.198	2.153	2.132	2.143	2.154	2.174	2.203	2.238	2.277	10 < 20 J.
20 < 30 J.	3.520	3.479	3.469	3.433	3.377	3.311	3.202	3.077	2.976	2.852	2.731	2.644	2.541	20 < 30 J.
30 < 40 J.	2.981	3.106	3.223	3.322	3.452	3.561	3.665	3.718	3.736	3.777	3.771	3.726	3.716	30 < 40 J.
40 < 50 J.	3.142	2.974	2.850	2.801	2.767	2.753	2.778	2.845	2.909	3.009	3.171	3.304	3.427	40 < 50 J.
50 < 60 J.	5.870	5.808	5.663	5.446	5.178	4.864	4.541	4.208	3.886	3.550	3.261	3.088	2.960	50 < 60 J.
60 < 70 J.	3.986	4.123	4.312	4.505	4.744	4.993	5.219	5.418	5.603	5.742	5.796	5.729	5.579	60 < 70 J.
70 < 80 J.	2.873	2.808	2.764	2.827	2.852	2.873	2.979	3.111	3.237	3.343	3.460	3.585	3.753	70 < 80 J.
ab 80 J.	2.107	2.210	2.263	2.233	2.211	2.205	2.132	2.062	2.014	2.004	1.993	2.009	2.008	ab 80 J.
insgesamt	29.070	29.050	29.027	29.001	28.972	28.943	28.908	28.866	28.816	28.759	28.695	28.623	28.543	insgesamt

Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen



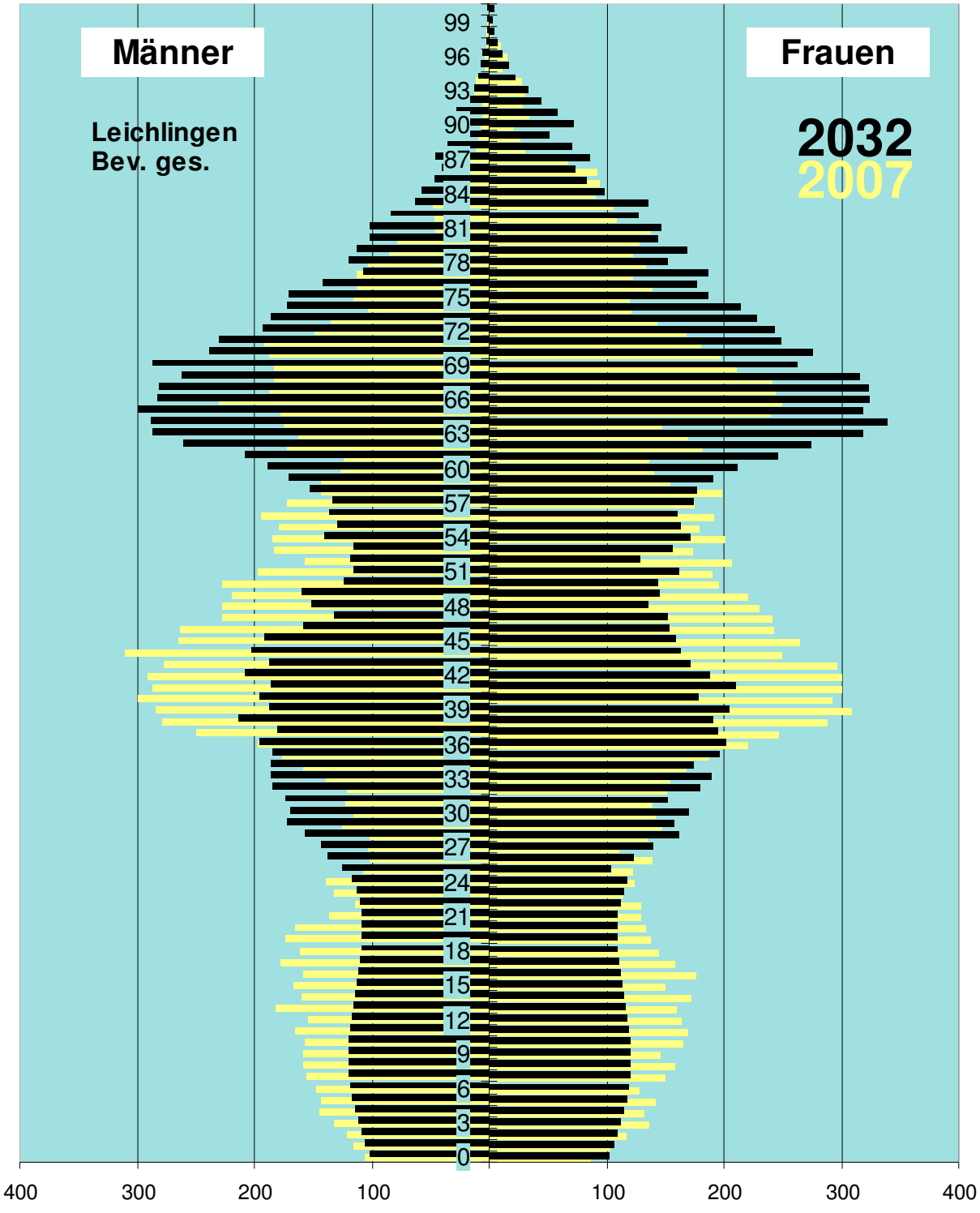
Rheinisch-Bergischer Kreis

- 0 < 10 J.
- 10 < 20 J.
- 20 < 30 J.
- 30 < 40 J.
- 40 < 50 J.
- 50 < 60 J.
- 60 < 70 J.
- 70 < 80 J.
- ab 80 J.
- insgesamt

Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,95

Bev.-Auswahl:
Bev. ges.

Gebiet:
Leichlingen

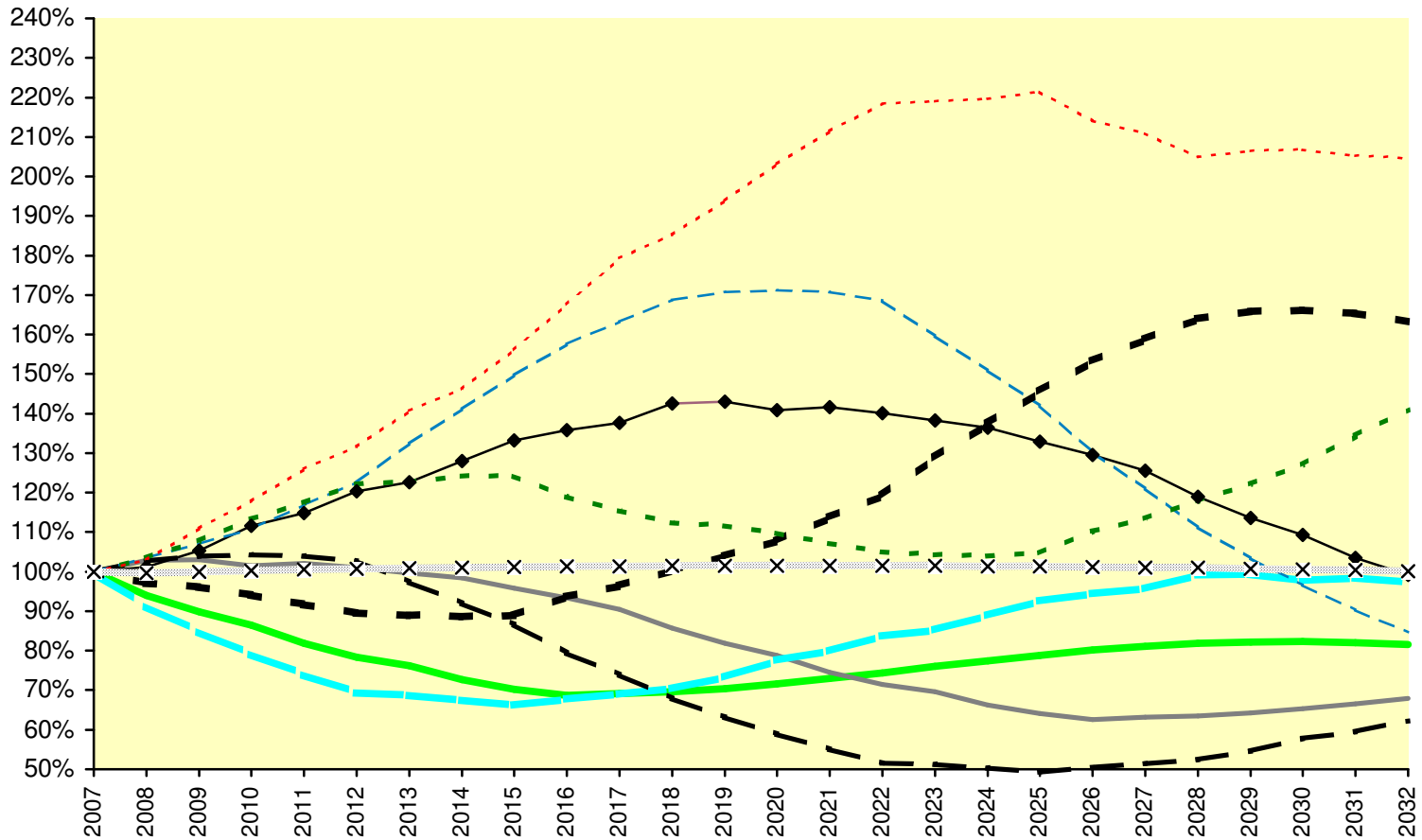

Männer
Frauen
Leichlingen
Bev. ges.
2032
2007
99
96
93
90
87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
400
300
200
100
100
200
300
400

3.2.5 Bevölkerungsprognose Odenthal

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 10 J.	1.583	1.488	1.422	1.368	1.295	1.241	1.207	1.151	1.113	1.087	1.096	1.102	1.115	0 < 10 J.
10 < 20 J.	1.868	1.921	1.926	1.896	1.908	1.887	1.862	1.838	1.789	1.744	1.691	1.601	1.531	10 < 20 J.
20 < 30 J.	1.446	1.463	1.523	1.614	1.661	1.740	1.774	1.850	1.925	1.964	1.991	2.062	2.068	20 < 30 J.
30 < 40 J.	2.228	2.032	1.890	1.763	1.646	1.542	1.530	1.505	1.474	1.511	1.537	1.568	1.631	30 < 40 J.
40 < 50 J.	3.180	3.264	3.305	3.316	3.307	3.268	3.095	2.927	2.755	2.527	2.349	2.159	2.008	40 < 50 J.
50 < 60 J.	2.011	2.081	2.151	2.229	2.350	2.465	2.663	2.839	3.010	3.167	3.283	3.394	3.435	50 < 60 J.
60 < 70 J.	2.046	1.985	1.966	1.926	1.877	1.833	1.818	1.812	1.819	1.916	1.973	2.055	2.125	60 < 70 J.
70 < 80 J.	1.508	1.560	1.626	1.707	1.772	1.842	1.849	1.872	1.873	1.794	1.740	1.695	1.684	70 < 80 J.
ab 80 J.	550	566	610	648	693	724	774	804	859	922	986	1.019	1.066	ab 80 J.
insgesamt	16.420	16.362	16.419	16.467	16.509	16.543	16.573	16.597	16.617	16.633	16.646	16.656	16.663	insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 10 J.	1.134	1.155	1.178	1.203	1.226	1.249	1.268	1.284	1.295	1.302	1.302	1.300	1.291	0 < 10 J.
10 < 20 J.	1.472	1.393	1.335	1.299	1.239	1.197	1.170	1.179	1.186	1.200	1.220	1.242	1.268	10 < 20 J.
20 < 30 J.	2.036	2.049	2.026	1.999	1.973	1.921	1.873	1.815	1.719	1.643	1.580	1.496	1.434	20 < 30 J.
30 < 40 J.	1.729	1.779	1.864	1.900	1.982	2.063	2.104	2.132	2.209	2.215	2.181	2.194	2.170	30 < 40 J.
40 < 50 J.	1.873	1.749	1.640	1.627	1.600	1.568	1.607	1.635	1.667	1.735	1.839	1.892	1.982	40 < 50 J.
50 < 60 J.	3.444	3.434	3.392	3.211	3.036	2.857	2.621	2.435	2.238	2.082	1.943	1.815	1.703	50 < 60 J.
60 < 70 J.	2.205	2.327	2.440	2.637	2.812	2.981	3.137	3.249	3.355	3.393	3.398	3.385	3.340	60 < 70 J.
70 < 80 J.	1.656	1.615	1.584	1.572	1.567	1.580	1.662	1.710	1.779	1.843	1.917	2.026	2.126	70 < 80 J.
ab 80 J.	1.117	1.163	1.201	1.205	1.208	1.218	1.177	1.160	1.127	1.136	1.137	1.129	1.125	ab 80 J.
insgesamt	16.665	16.664	16.660	16.653	16.643	16.632	16.618	16.599	16.576	16.548	16.516	16.480	16.439	insgesamt

Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen



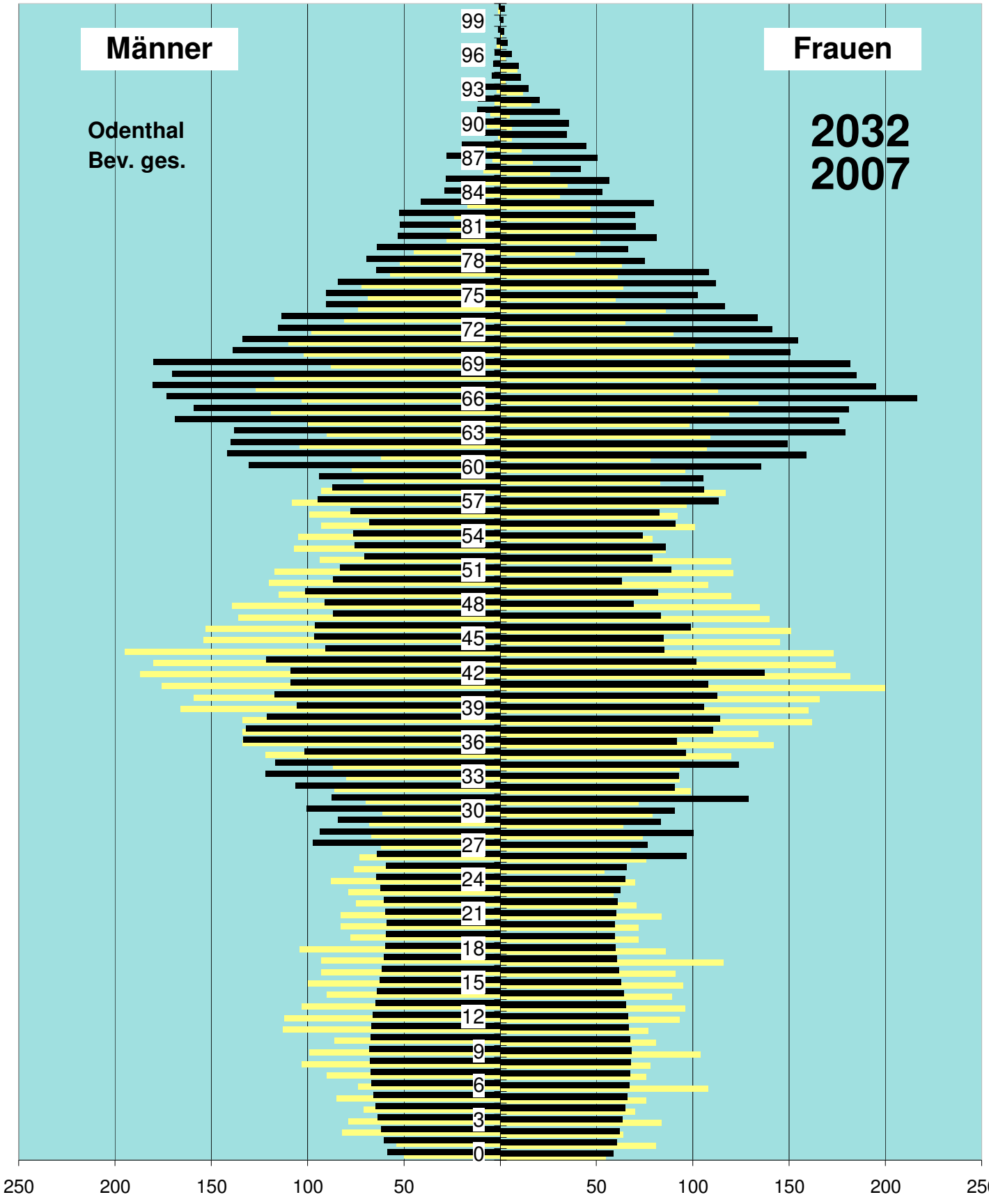
Rheinisch-Bergischer Kreis

- 0 < 10 J.
- 10 < 20 J.
- 20 < 30 J.
- 30 < 40 J.
- 40 < 50 J.
- 50 < 60 J.
- 60 < 70 J.
- 70 < 80 J.
- ab 80 J.
- insgesamt

Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,93

Bev.-Auswahl:
Bev. ges.

Gebiet:
Odenthal

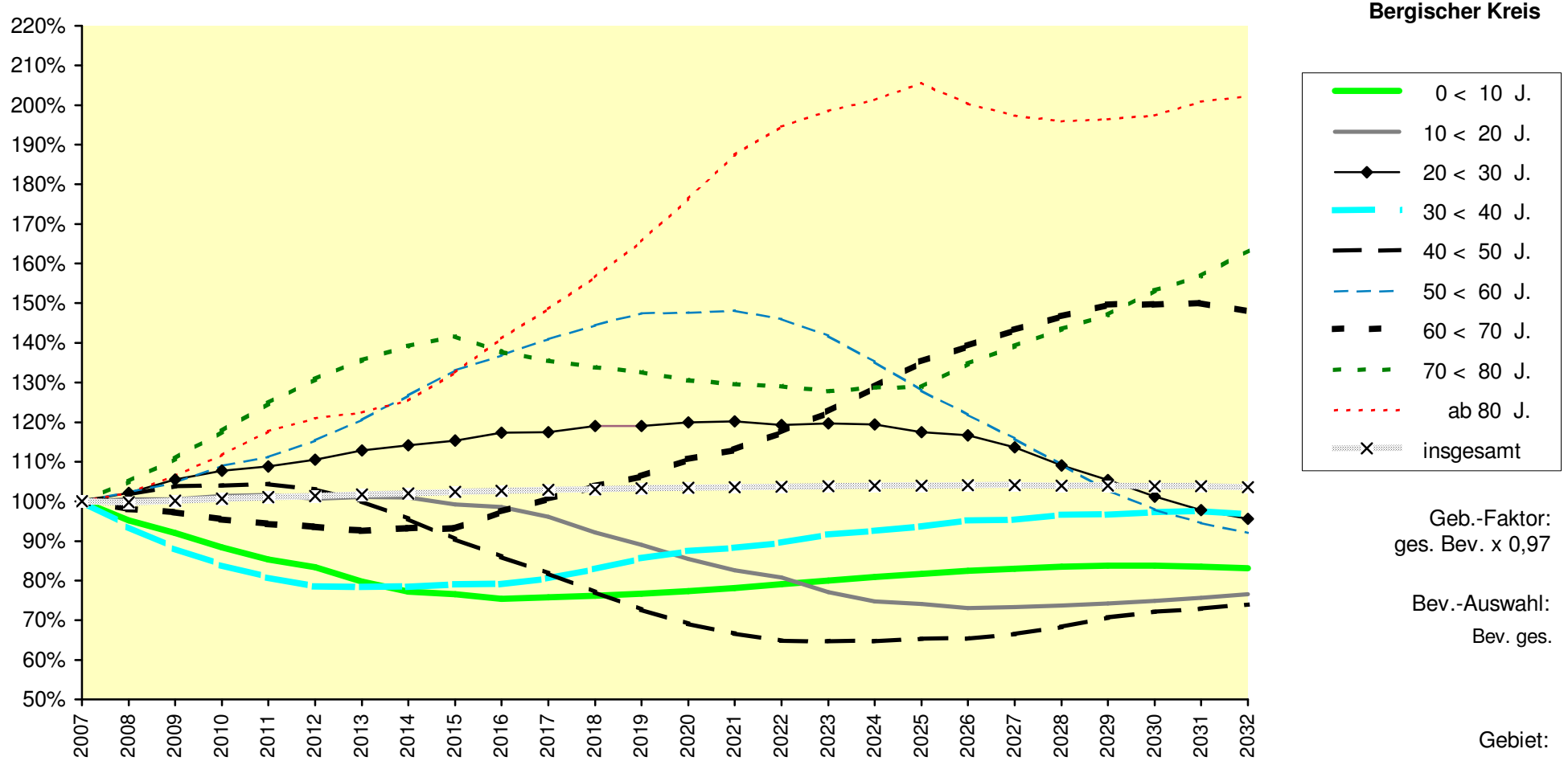

Männer
Frauen
Odenthal
Bev. ges.
2032
2007
99
96
93
90
87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
250
200
150
100
50
50
100
150
200
250

3.2.6 Bevölkerungsprognose Overath

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 10 J.	2.932	2.791	2.698	2.590	2.502	2.446	2.336	2.265	2.245	2.212	2.223	2.233	2.249	0 < 10 J.
10 < 20 J.	3.260	3.279	3.279	3.304	3.312	3.284	3.294	3.289	3.235	3.213	3.131	3.003	2.904	10 < 20 J.
20 < 30 J.	2.957	3.019	3.119	3.187	3.218	3.266	3.339	3.376	3.413	3.468	3.474	3.521	3.521	20 < 30 J.
30 < 40 J.	3.905	3.654	3.439	3.275	3.156	3.069	3.061	3.063	3.090	3.090	3.144	3.234	3.342	30 < 40 J.
40 < 50 J.	5.031	5.119	5.226	5.233	5.252	5.182	5.033	4.806	4.549	4.330	4.118	3.882	3.653	40 < 50 J.
50 < 60 J.	3.685	3.769	3.860	4.012	4.098	4.252	4.443	4.670	4.901	5.043	5.192	5.321	5.431	50 < 60 J.
60 < 70 J.	3.585	3.517	3.486	3.421	3.378	3.354	3.320	3.341	3.337	3.491	3.612	3.722	3.812	60 < 70 J.
70 < 80 J.	2.244	2.357	2.486	2.642	2.800	2.936	3.046	3.124	3.178	3.092	3.040	3.003	2.978	70 < 80 J.
ab 80 J.	1.000	1.022	1.064	1.116	1.178	1.210	1.224	1.255	1.325	1.411	1.486	1.567	1.657	ab 80 J.
insgesamt	28.599	28.526	28.658	28.780	28.893	28.999	29.096	29.188	29.272	29.349	29.420	29.486	29.545	insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 10 J.	2.270	2.294	2.319	2.346	2.372	2.397	2.418	2.435	2.448	2.455	2.456	2.451	2.439	0 < 10 J.
10 < 20 J.	2.787	2.692	2.632	2.514	2.437	2.415	2.380	2.392	2.403	2.420	2.442	2.468	2.496	10 < 20 J.
20 < 30 J.	3.548	3.556	3.527	3.537	3.532	3.473	3.449	3.362	3.224	3.117	2.992	2.890	2.826	20 < 30 J.
30 < 40 J.	3.414	3.447	3.499	3.577	3.616	3.656	3.715	3.721	3.772	3.772	3.801	3.809	3.778	30 < 40 J.
40 < 50 J.	3.480	3.354	3.263	3.255	3.257	3.286	3.285	3.343	3.438	3.553	3.631	3.665	3.721	40 < 50 J.
50 < 60 J.	5.437	5.456	5.380	5.223	4.986	4.719	4.491	4.271	4.027	3.789	3.611	3.484	3.390	50 < 60 J.
60 < 70 J.	3.966	4.053	4.209	4.395	4.621	4.848	4.988	5.135	5.259	5.365	5.368	5.381	5.303	60 < 70 J.
70 < 80 J.	2.929	2.910	2.897	2.868	2.889	2.892	3.023	3.123	3.220	3.299	3.438	3.521	3.663	70 < 80 J.
ab 80 J.	1.764	1.875	1.946	1.985	2.013	2.055	2.004	1.973	1.959	1.965	1.973	2.009	2.022	ab 80 J.
insgesamt	29.595	29.637	29.672	29.700	29.722	29.742	29.753	29.756	29.749	29.734	29.711	29.679	29.638	insgesamt

Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen



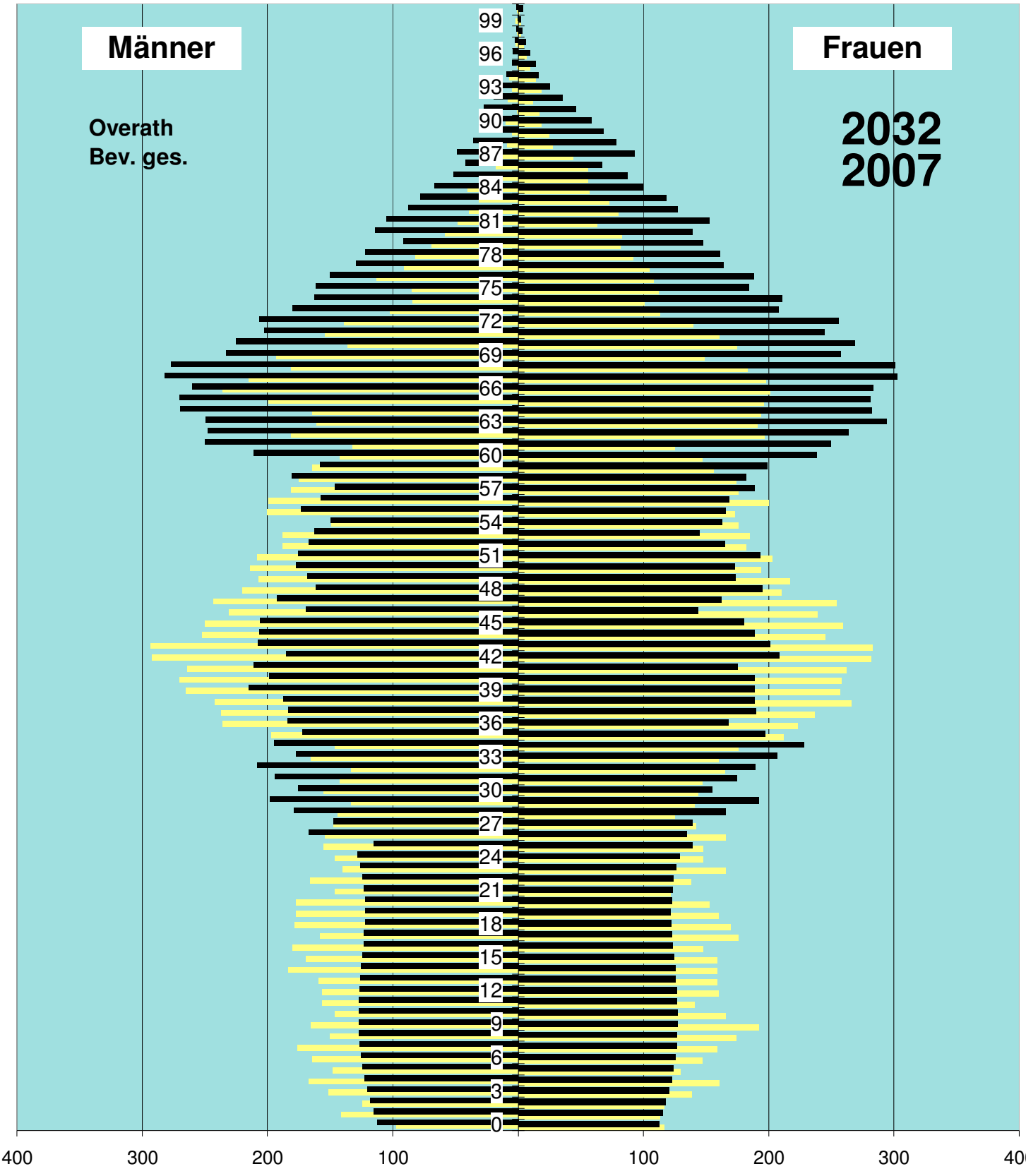
Rheinisch-Bergischer Kreis

- 0 < 10 J.
- 10 < 20 J.
- 20 < 30 J.
- 30 < 40 J.
- 40 < 50 J.
- 50 < 60 J.
- 60 < 70 J.
- 70 < 80 J.
- ab 80 J.
- insgesamt

Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,97

Bev.-Auswahl:
Bev. ges.

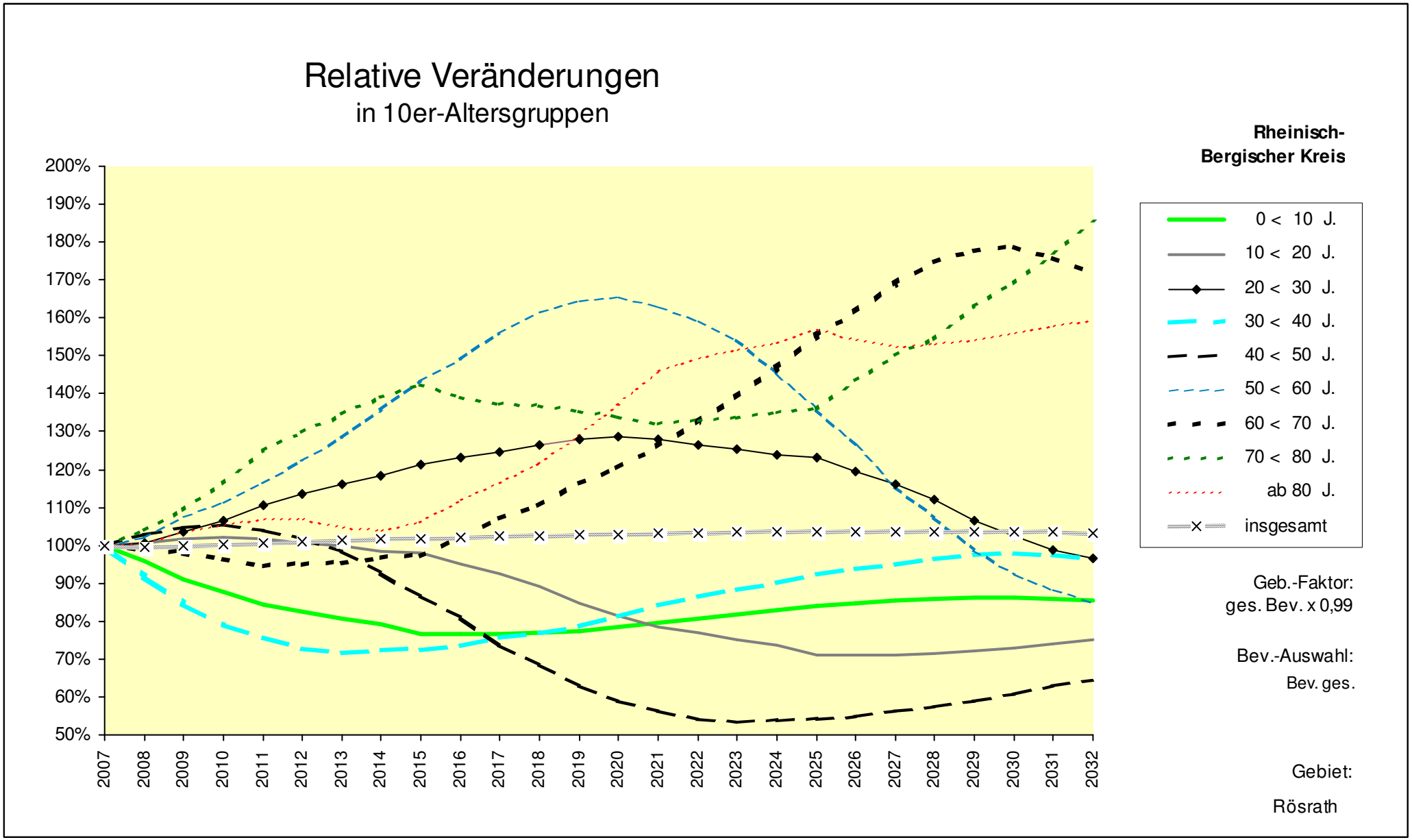
Gebiet:
Overath

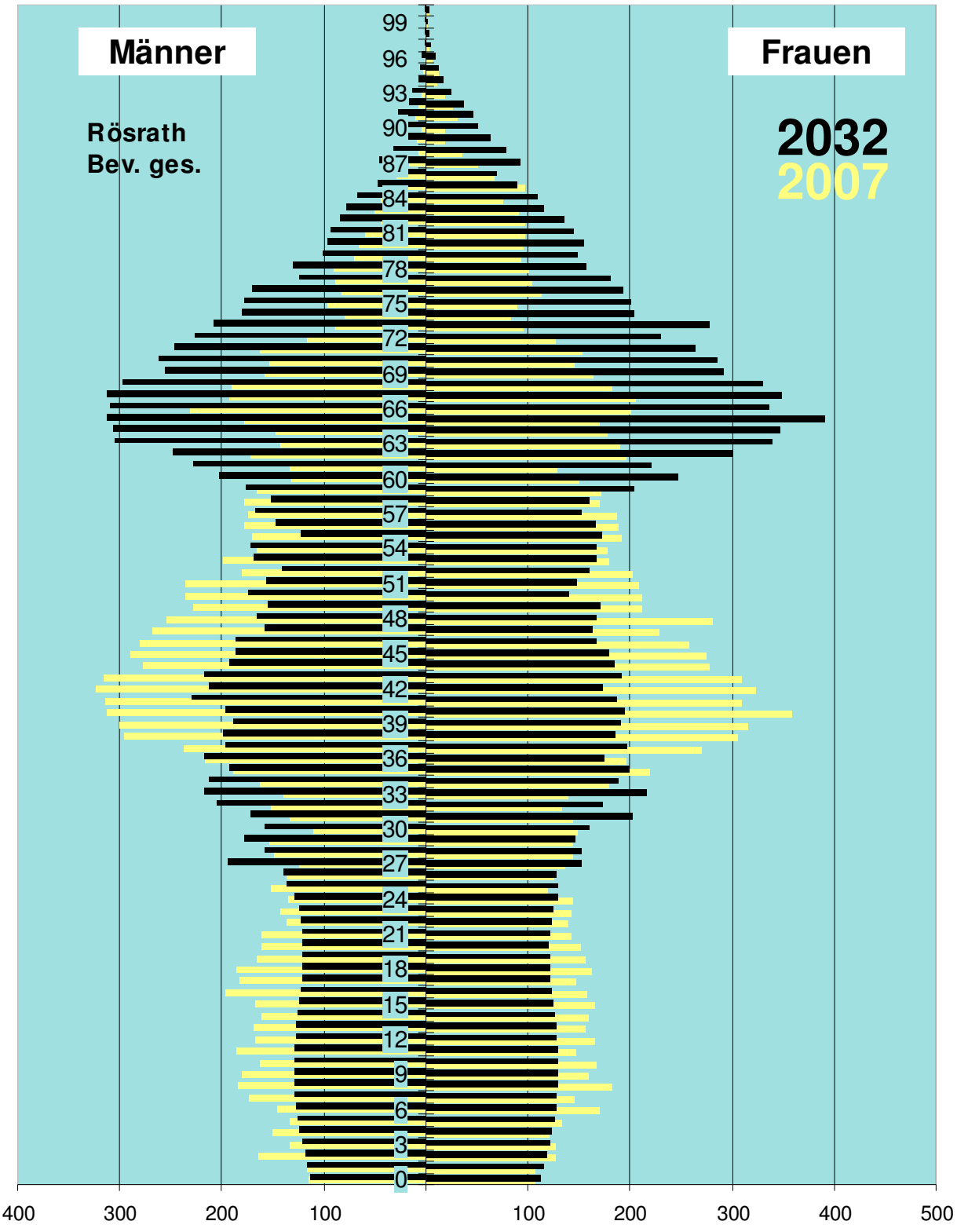

Männer
Frauen
Overath
Bev. ges.
2032
2007
99
96
93
90
87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
400
300
200
100
100
200
300
400

3.2.7 Bevölkerungsprognose Rösrath

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 10 J.	2.879	2.755	2.618	2.522	2.426	2.377	2.322	2.279	2.203	2.201	2.201	2.212	2.231	0 < 10 J.
10 < 20 J.	3.328	3.345	3.388	3.403	3.388	3.346	3.320	3.277	3.258	3.167	3.075	2.964	2.817	10 < 20 J.
20 < 30 J.	2.842	2.865	2.940	3.030	3.144	3.229	3.296	3.361	3.446	3.502	3.546	3.592	3.638	20 < 30 J.
30 < 40 J.	3.989	3.667	3.382	3.156	3.025	2.905	2.859	2.886	2.896	2.944	3.022	3.069	3.150	30 < 40 J.
40 < 50 J.	5.699	5.864	5.963	6.008	5.915	5.790	5.608	5.284	4.940	4.609	4.205	3.895	3.594	40 < 50 J.
50 < 60 J.	3.771	3.854	4.052	4.200	4.389	4.611	4.844	5.117	5.411	5.622	5.883	6.097	6.200	50 < 60 J.
60 < 70 J.	3.444	3.416	3.377	3.331	3.261	3.272	3.287	3.332	3.351	3.535	3.700	3.810	4.010	60 < 70 J.
70 < 80 J.	2.137	2.220	2.343	2.492	2.670	2.777	2.880	2.971	3.046	2.969	2.928	2.923	2.894	70 < 80 J.
ab 80 J.	1.246	1.253	1.288	1.314	1.332	1.331	1.305	1.294	1.323	1.399	1.452	1.516	1.609	ab 80 J.
insgesamt	29.335	29.238	29.352	29.456	29.552	29.640	29.722	29.801	29.875	29.945	30.013	30.078	30.141	insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 10 J.	2.257	2.287	2.320	2.353	2.385	2.414	2.440	2.460	2.475	2.483	2.483	2.476	2.461	0 < 10 J.
10 < 20 J.	2.714	2.611	2.558	2.499	2.452	2.371	2.368	2.369	2.380	2.401	2.429	2.461	2.496	10 < 20 J.
20 < 30 J.	3.654	3.638	3.593	3.565	3.518	3.497	3.400	3.301	3.182	3.024	2.913	2.803	2.746	20 < 30 J.
30 < 40 J.	3.246	3.368	3.459	3.531	3.600	3.692	3.751	3.799	3.847	3.897	3.914	3.897	3.849	30 < 40 J.
40 < 50 J.	3.354	3.215	3.088	3.040	3.069	3.080	3.130	3.213	3.263	3.350	3.452	3.582	3.679	40 < 50 J.
50 < 60 J.	6.244	6.144	6.012	5.818	5.480	5.121	4.776	4.358	4.038	3.728	3.481	3.338	3.208	50 < 60 J.
60 < 70 J.	4.156	4.344	4.563	4.791	5.061	5.351	5.560	5.820	6.029	6.128	6.167	6.061	5.926	60 < 70 J.
70 < 80 J.	2.863	2.820	2.836	2.849	2.888	2.912	3.069	3.209	3.304	3.487	3.615	3.780	3.971	70 < 80 J.
ab 80 J.	1.709	1.820	1.863	1.887	1.913	1.960	1.923	1.899	1.909	1.921	1.943	1.965	1.984	ab 80 J.
insgesamt	30.196	30.247	30.293	30.333	30.366	30.397	30.418	30.428	30.428	30.418	30.396	30.364	30.320	insgesamt


Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen
Rheinisch-
Bergischer Kreis
200%
190%
180%
170%
160%
150%
140%
130%
120%
110%
100%
90%
80%
70%
60%
50%
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
0 < 10 J.
10 < 20 J.
20 < 30 J.
30 < 40 J.
40 < 50 J.
50 < 60 J.
60 < 70 J.
70 < 80 J.
ab 80 J.
insgesamt
Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,99
Bev.-Auswahl:
Bev. ges.
Gebiet:
Rösrath

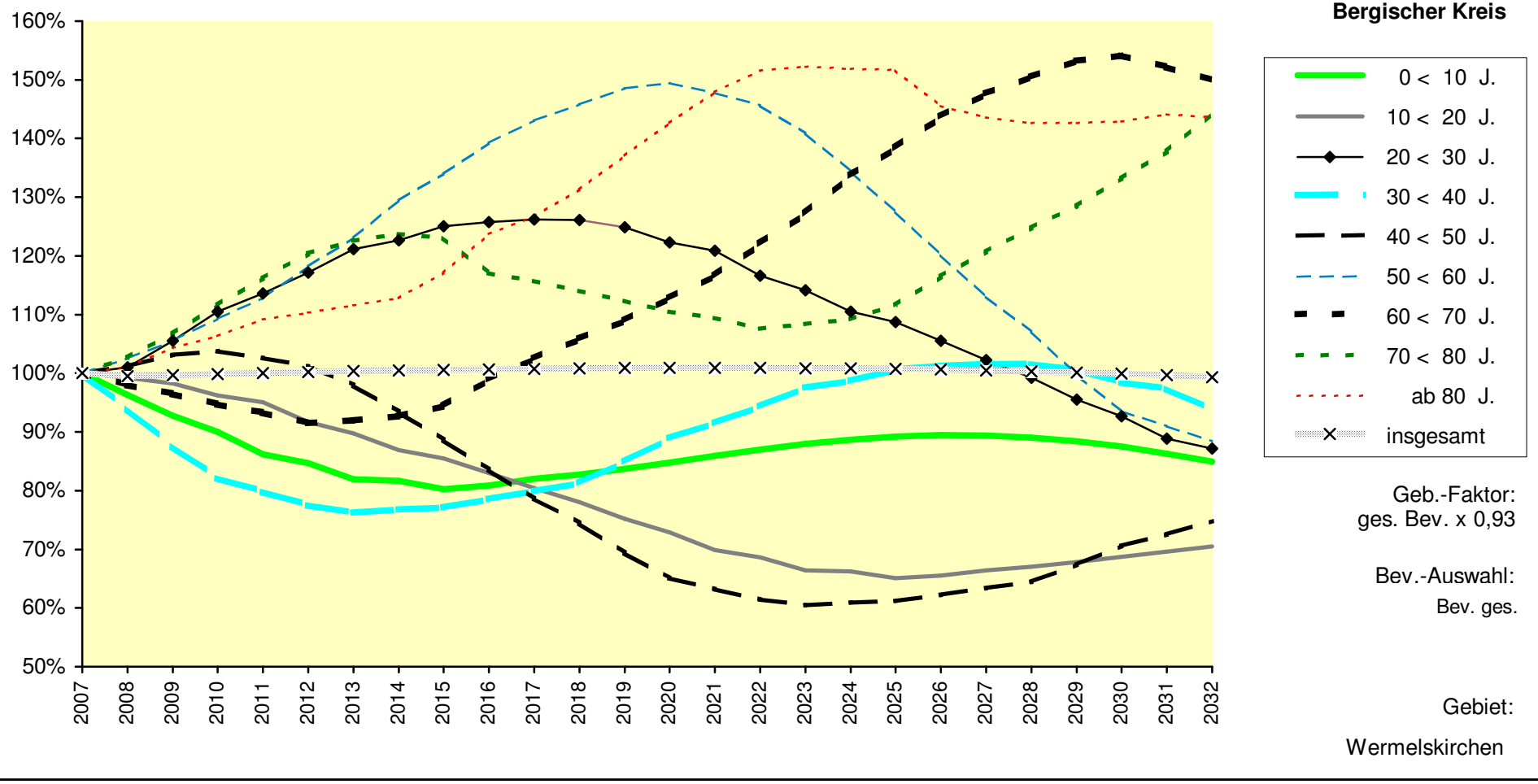

Männer
Frauen
Rösrath
Bev. ges.
2032
2007
99
96
93
90
'87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
400
300
200
100
100
200
300
400
500

3.2.8 Bevölkerungsprognose Wermelskirchen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
0 < 10 J.	3.330	3.208	3.089	2.997	2.871	2.819	2.730	2.721	2.674	2.692	2.730	2.755	2.788	0 < 10 J.
10 < 20 J.	4.422	4.386	4.344	4.253	4.206	4.056	3.969	3.843	3.781	3.672	3.557	3.452	3.324	10 < 20 J.
20 < 30 J.	3.734	3.770	3.941	4.127	4.243	4.375	4.525	4.579	4.670	4.696	4.712	4.709	4.663	20 < 30 J.
30 < 40 J.	4.969	4.672	4.352	4.080	3.965	3.849	3.790	3.817	3.834	3.903	3.970	4.039	4.222	30 < 40 J.
40 < 50 J.	6.663	6.742	6.871	6.913	6.839	6.743	6.529	6.230	5.909	5.569	5.239	4.963	4.623	40 < 50 J.
50 < 60 J.	4.806	4.927	5.070	5.249	5.423	5.681	5.918	6.221	6.442	6.692	6.875	7.008	7.141	50 < 60 J.
60 < 70 J.	4.600	4.510	4.437	4.358	4.291	4.210	4.230	4.262	4.346	4.552	4.715	4.870	5.013	60 < 70 J.
70 < 80 J.	3.384	3.475	3.613	3.779	3.933	4.076	4.146	4.187	4.166	3.963	3.916	3.859	3.801	70 < 80 J.
ab 80 J.	1.803	1.822	1.880	1.917	1.969	1.989	2.011	2.034	2.113	2.230	2.285	2.369	2.472	ab 80 J.
insgesamt	37.711	37.513	37.597	37.672	37.739	37.798	37.848	37.894	37.934	37.969	37.999	38.025	38.047	insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	
0 < 10 J.	2.824	2.861	2.896	2.928	2.953	2.970	2.979	2.977	2.965	2.944	2.913	2.875	2.829	0 < 10 J.
10 < 20 J.	3.225	3.089	3.033	2.937	2.928	2.877	2.896	2.938	2.965	2.999	3.038	3.079	3.116	10 < 20 J.
20 < 30 J.	4.566	4.515	4.354	4.262	4.126	4.059	3.942	3.818	3.706	3.568	3.462	3.316	3.256	20 < 30 J.
30 < 40 J.	4.421	4.545	4.687	4.848	4.906	5.003	5.031	5.047	5.044	4.995	4.891	4.836	4.664	30 < 40 J.
40 < 50 J.	4.335	4.214	4.092	4.029	4.059	4.076	4.150	4.222	4.295	4.490	4.702	4.834	4.985	40 < 50 J.
50 < 60 J.	7.182	7.102	7.000	6.775	6.463	6.130	5.776	5.433	5.147	4.795	4.497	4.374	4.251	50 < 60 J.
60 < 70 J.	5.191	5.365	5.619	5.853	6.153	6.367	6.614	6.794	6.923	7.051	7.089	7.001	6.896	60 < 70 J.
70 < 80 J.	3.740	3.702	3.640	3.666	3.694	3.777	3.944	4.086	4.222	4.350	4.508	4.664	4.882	70 < 80 J.
ab 80 J.	2.572	2.667	2.733	2.743	2.738	2.735	2.624	2.588	2.572	2.571	2.576	2.598	2.590	ab 80 J.
insgesamt	38.057	38.060	38.054	38.041	38.018	37.993	37.955	37.903	37.839	37.763	37.676	37.577	37.469	insgesamt

Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen



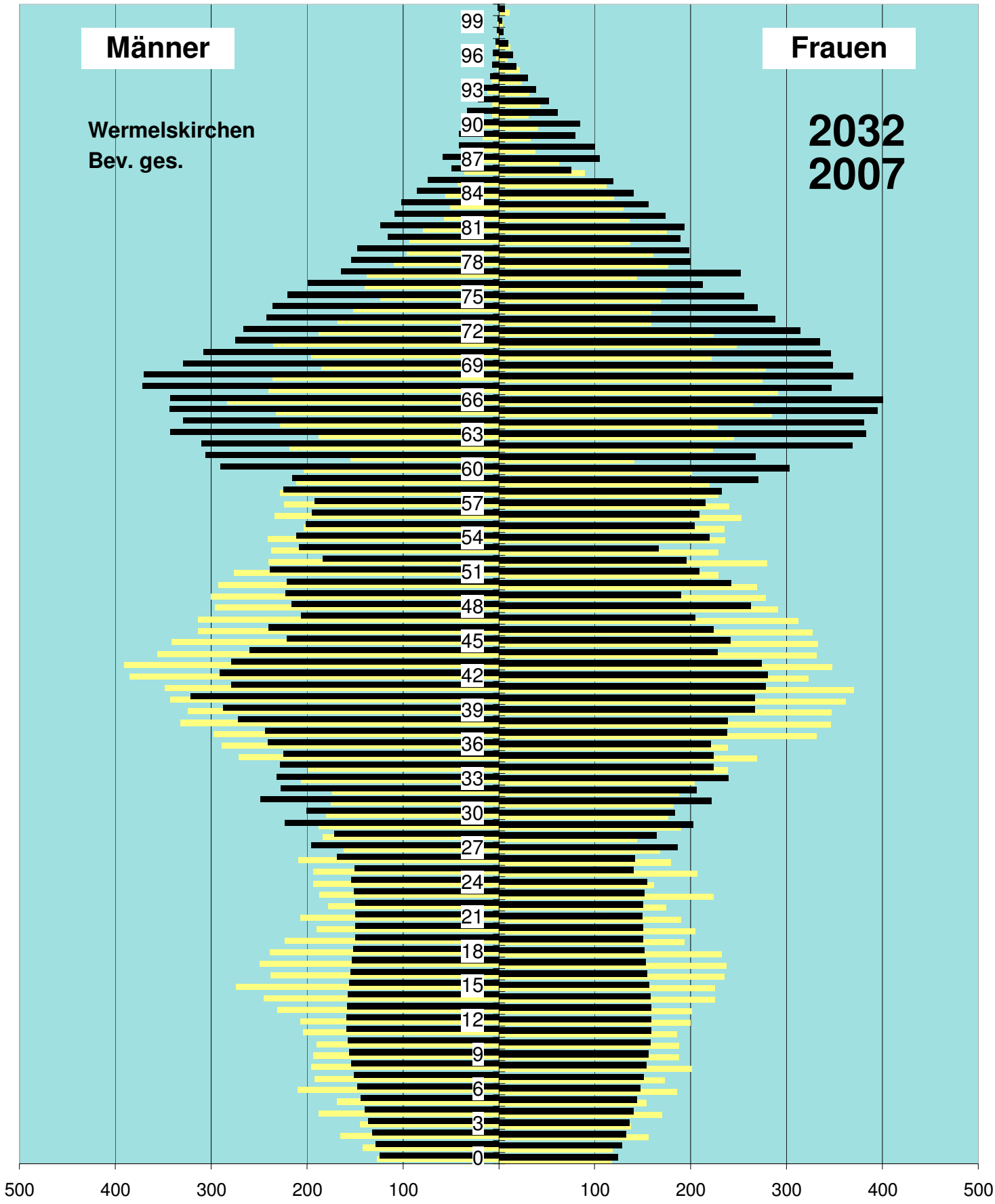
Rheinisch-Bergischer Kreis

- 0 < 10 J.
- 10 < 20 J.
- 20 < 30 J.
- 30 < 40 J.
- 40 < 50 J.
- 50 < 60 J.
- 60 < 70 J.
- 70 < 80 J.
- ab 80 J.
- insgesamt

Geb.-Faktor:
ges. Bev. x 0,93

Bev.-Auswahl:
Bev. ges.

Gebiet:
Wermelskirchen


Männer
Frauen
Wermelskirchen
Bev. ges.
2032
2007
99
96
93
90
87
84
81
78
75
72
69
66
63
60
57
54
51
48
45
42
39
36
33
30
27
24
21
18
15
12
9
6
3
0
500
400
300
200
100
100
200
300
400
500

3.3 Kleinräumige Prognose

Kleinräumig detaillierte Prognoseergebnisse für die Stadt- und Gemeindeteile des Rheinisch- Bergischen Kreises (ca. 700 Seiten Tabellen, Grafiken und Bevölkerungspyramiden) in der Form, wie sie unter 3.1 für den Kreis bzw. unter 3.2 für die Gemeinden aufgeführt sind, können im Internet eingesehen/ abgerufen werden unter:

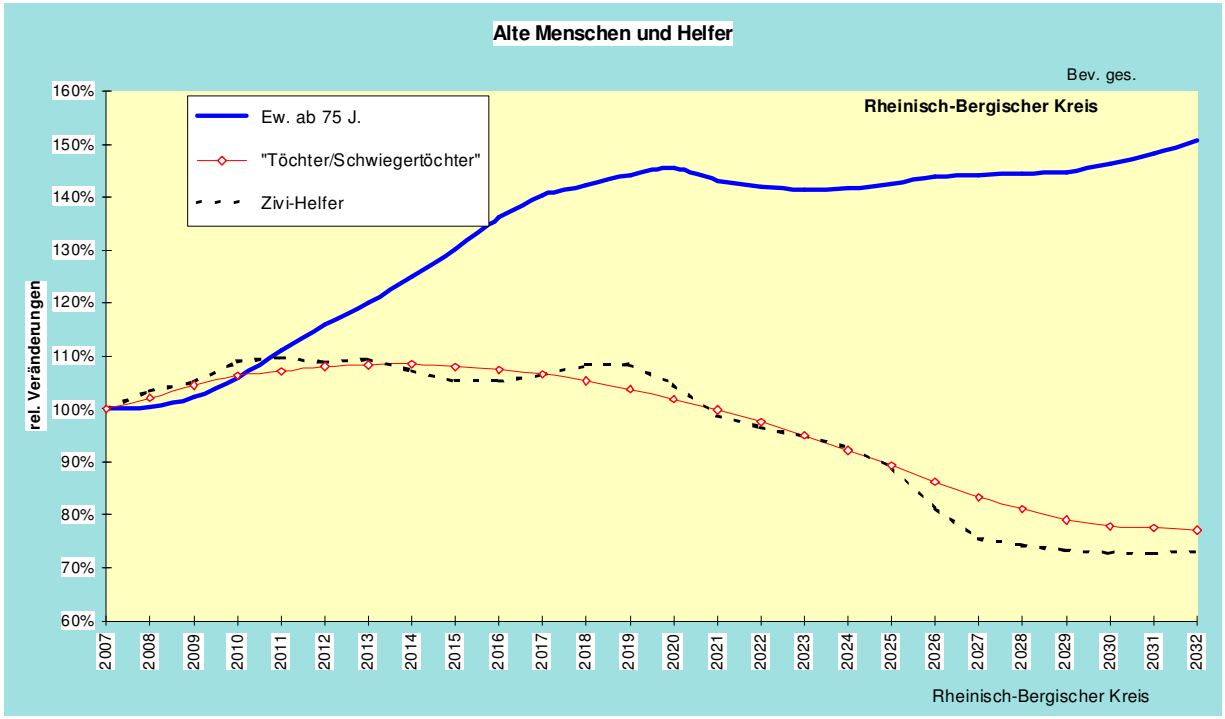
www.rbk-direkt.de
Zahlen Daten Fakten/ Bevölkerungsprognose.

Die Bevölkerungsprognose mittels des Hildesheimer Bevölkerungsmodells ist aufsteigend in sich stimmig berechnet; d.h. die Summe der Daten der Stadt- und Gemeindeteile bildet das Gemeindeergebnis und die Summe der Bevölkerungsdaten der Städte und Gemeinden bildet das Kreisergebnis.

An dieser Stelle wird nochmals darauf hingewiesen, dass eine Abweichung der amtlichen Einwohnerzahlen zur Zahl der Einwohnermeldeämter der Kommunen in 2007 um 4,6 % in der unterschiedlichen Datenquelle begründet ist.
Die amtlichen Einwohnerzahlen, die seit 1987 fortgeschrieben werden, können erst mit der nächsten Volkszählung bereinigt werden. Dies ist mittels einer registergestützten Zählung im Jahr 2011 vorgesehen.

3.4 Bevölkerung nach Lastenquotienten

3.4.1 **Alte Menschen** (75 Jahre und älter) **und Helfer**



Die traditionell bis vor wenigen Jahrzehnten übliche Betreuung und Versorgung älterer Familienangehöriger i.d.R. durch Töchter und Schwiegertöchter kann in Zeiten der steigenden Erwerbstätigkeit der Frau noch nicht einmal zahlenmäßig aufrechterhalten bleiben. Unter Einbeziehung der Zivi- Helfer scheren die Kurven von Töchter/Schwiegertöchter und Zivi-Helfer, verglichen mit der Kurve der Einwohner über 75 Jahre, ab 2010 deutlich auseinander. Das Ausmaß der anstehen Veränderungen wird durch das rechnerische Versorgungsdefizit von ca. 43 % im Jahr 2020 deutlich, das auf ca. 70 % im Jahr 2032 ansteigt.

3.4.2 Jugend- und Altenquotient

Der Jugend- und Altenquotient informiert über die Verschiebung des Anteils der zu versorgenden Bevölkerung durch die Erwerbspersonen von 2007 bis 2032.
Auch bei dieser Darstellung unten handelt es sich um eine rein statistische Aussage, die z.B. die Verlängerung der Lebensarbeitszeit ab 2012 und die dadurch höhere Erwerbspersonenzahl nicht berücksichtigt. Dennoch setzen die Kurven einen Maßstab über das Ausmaß der Veränderung der Gesellschaftsstruktur im Rheinisch Bergischen Kreis.

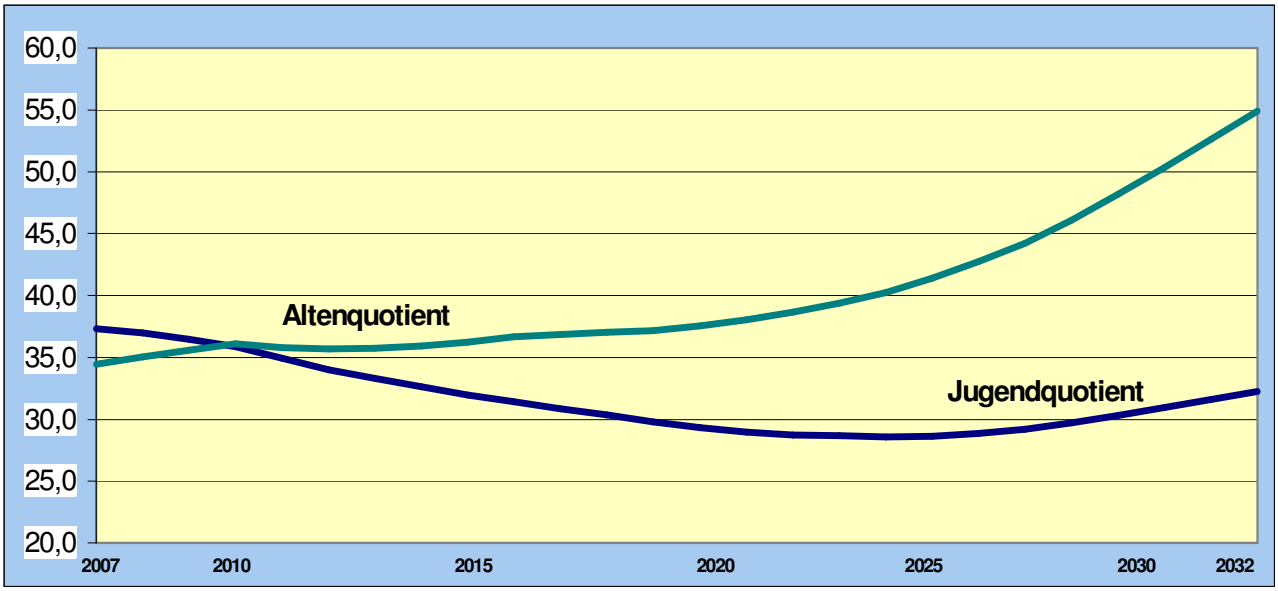
Während der Jugendquotient bis ca. 2023 absinkt, steigt der Altenquotient über 25 Jahre lang an. Ab 2010 sind mehr alte Menschen als Jugendliche durch den Erwerbstätigenanteil zu versorgen. In den letzten 10 Jahren bis 2032 steigt der Altenquotient deutlich stärker an : von 38 auf über 55 alte Menschen je 100 Erwerbsfähige.
Durch die Darstellung unten wird ebenfalls deutlich, dass die erwerbstätige Bevölkerung für die zu versorgende junge und alte Bevölkerungsgruppe langfristig stärker belastet wird.

2007: 35 Altenquotient + 37 Jugendquotient = 72 Gesamtlastenquotient

2020: 38 Altenquotient + 29 Jugendquotient = 67 Gesamtlastenquotient

2032: 55 Altenquotient + 32 Jugendquotient = 87 Gesamtlastenquotient

Entwicklung von Jugend- und Altenquotient je 100 Menschen von 18 bis unter 65 Jahre im Rheinisch Bergischen Kreis 2007 - 2032



4. Altersstrukturverschiebungen kleinräumig differenziert

Einwohner in den Stadt- und Gemeindeteilen RBK 2020

RBK 2020

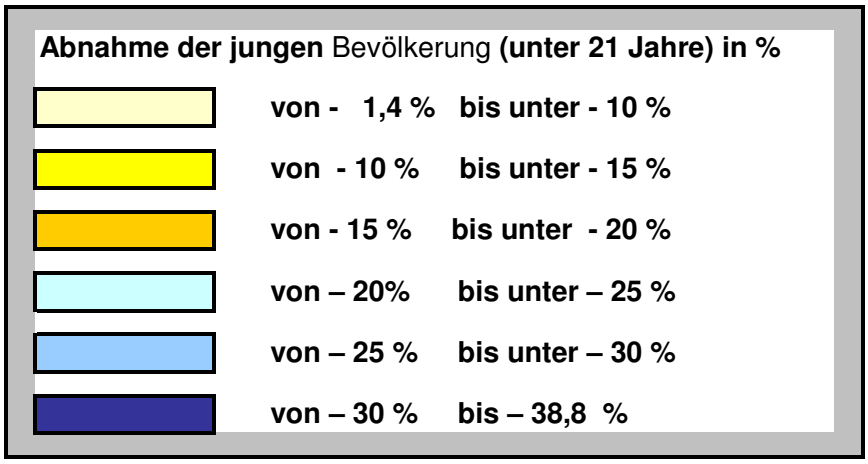
Stadt- und Gemeindeteile 1)	Nr.	Einwohner 2) 01.01.2007	Einwohner 2) 01.01.2020	Veränderung 2007-2020 %	Einwohner 2020 / Veränderung 2007- 2020 in % < 21	%	21 - 65	%	> 65	%
Stadt Berg. Gladbach		**110.016**	**108.535**	**-1,3**	**19.917**	**-13,4**	**63.810**	**1,7**	**26.678**	**9,8**
Paffrath	1	27.466	27.516	**0,2**	5.219	-12,0	15.852	3,0	6.632	7,9
Gladbach	2	29.477	29.740	**0,9**	5.591	-10,6	17.563	3,4	6.779	8,5
Sand	3	4.120	4.283	**3,9**	798	-10,5	2.490	3,2	963	18,0
Herkenrath	4	6.025	6.335	**5,1**	1.169	-19,2	3.645	7,2	1.424	20,8
Bensberg	5	20.025	19.756	**-1,3**	3.599	-15,0	11.629	1,4	4.918	13,7
Refrath	6	22.903	20.962	**-8,5**	3.556	-16,3	12.630	-3,5	5.962	7,0
Stadt Burscheid 3)		**19.730**	**20.952**	**6,2**	**3.703**	**-21,2**	**12.800**	**9,0**	**4.099**	**24,6**
Stadtteil 1	7	12.806	13.458	**5,1**	2.388	-19,4	8.241	7,9	2.651	20,2
Stadtteil 2	8	6.740	7.206	**6,9**	1.236	-25,1	4.419	10,3	1.442	33,3
Gemeinde Kürten 3)		**20.698**	**21.916**	**5,9**	**3.860**	**-23,6**	**13.331**	**10,1**	**4.419**	**24,9**
Kürten	9	5.786	6.125	**5,9**	1.061	-27,0	3.746	10,6	1.236	30,6
Olpe	10	1.904	2.112	**10,9**	379	-22,5	1.269	14,6	388	25,9
Biesfeld	11	5.563	5.521	**-0,8**	897	-29,5	3.468	7,9	1.265	17,4
Dürscheid	12	3.071	3.377	**10,0**	643	-13,4	1.986	11,0	626	15,9
Bechen	13	4.374	4.779	**9,3**	877	-19,8	2.862	9,5	905	35,8
Stadt Leichlingen 3)		**29.170**	**28.543**	**-2,1**	**4.926**	**-21,1**	**17.374**	**4,9**	**6.770**	**6,3**
Westl. d. Wupper	14	10.797	10.894	**0,9**	1.887	-19,1	6.704	5,7	2.414	13,6
Östl. d. Wupper	15	7.980	7.649	**-4,2**	1.372	-17,2	4.509	2,8	2.017	4,1
Außenortschaften	16	4.606	4.232	**-8,1**	687	-26,1	2.649	4,9	1.010	-12,3
Witzhelden	17	5.650	5.714	**1,1**	967	-26,1	3.480	6,2	1.312	23,2
Gemeinde Odenthal 3)		**16.420**	**16.439**	**0,1**	**2.787**	**-22,7**	**10.163**	**5,5**	**3.715**	**16,7**
Odenthal	18	4.681	4.273	**-8,7**	646	-28,8	2.689	-0,1	1.209	11,7
Altenberg, Blecher	19	3.682	3.594	**-2,4**	548	-30,8	2.292	3,5	869	28,8
Neschen, Scheuren	20	1.996	2.151	**7,8**	414	-6,8	1.259	4,8	430	22,5
Eikamp, Höffe	21	2.358	2.594	**10,0**	493	-15,7	1.562	11,1	444	20,4
Voiswinkel	22	3.685	3.790	**2,9**	671	-22,9	2.348	11,3	763	8,1
Gemeinde Overath 3)		**28.599**	**29.638**	**3,6**	**5.422**	**-16,9**	**17.703**	**4,9**	**6.470**	**24,5**
Overath	23	7.998	7.756	**-3,0**	1.268	-22,6	4.751	0,3	2.032	25,1
Heiligenhaus	24	3.546	3.874	**9,3**	780	-11,7	2.207	8,0	750	21,1
Marialinden	25	4.181	4.360	**4,3**	787	-23,6	2.624	9,1	879	17,6
Steinenbrück	26	5.380	5.538	**2,9**	990	-14,7	3.348	5,2	1.209	16,5
Vilkerath	27	3.113	3.534	**13,5**	709	-14,9	2.064	10,6	604	46,2
Immekeppel	28	2.007	2.127	**6,0**	433	-6,8	1.241	4,9	432	20,3
Untereschbach	29	1.380	1.463	**6,0**	281	-7,8	881	2,7	302	39,1
Brombach	30	943	934	**-1,0**	156	-21,2	558	-4,3	250	54,3
Gemeinde Rösrath 3)		**29.335**	**30.320**	**3,4**	**5.319**	**-18,4**	**18.532**	**5,5**	**6.346**	**20,7**
Rösrath	31	13.112	14.114	**7,6**	2.514	-19,8	8.699	10,1	2.579	24,3
Hoffnungstal	32	7.808	7.839	**0,4**	1.373	-15,4	4.804	3,3	1.710	11,4
Forsbach	33	6.569	6.536	**-0,5**	1.124	-19,1	3.962	1,3	1.579	24,4
Kleineichen	34	1.846	1.842	**-0,2**	312	-16,5	1.068	-2,4	478	26,3
Stadt Wermelskirchen 3)		**37.711**	**37.469**	**-0,6**	**6.447**	**-20,9**	**22.986**	**5,4**	**8.624**	**11,2**
Innenstadt	35	15.285	14.243	**-6,8**	2.450	-16,7	8.718	1,8	3.710	-1,9
Wüstenhof	36	1.869	1.833	**-1,9**	321	-8,9	1.107	-0,5	459	13,3
Eipringhausen	37	1.942	2.037	**4,9**	363	-23,8	1.264	8,7	404	33,5
Tente	38	6.347	6.941	**9,4**	1.178	-28,1	4.308	14,3	1.247	32,5
Hünger	39	2.867	2.739	**-4,5**	435	-24,8	1.704	-0,8	731	28,2
Dabringhausen	40	4.815	4.917	**2,1**	867	-21,4	3.002	7,6	1.060	15,1
Dabringhausen Süd	41	1.018	1.022	**0,4**	155	-33,9	670	8,3	210	27,3
Dhünn	42	3.482	3.642	**4,6**	661	-16,8	2.147	6,1	794	19,6
Rhein.- Berg. Kreis		**291.679**	**293.811**	**0,7**	**52.395**	**-17,8**	**176.699**	**4,5**	**67.121**	**14,0**

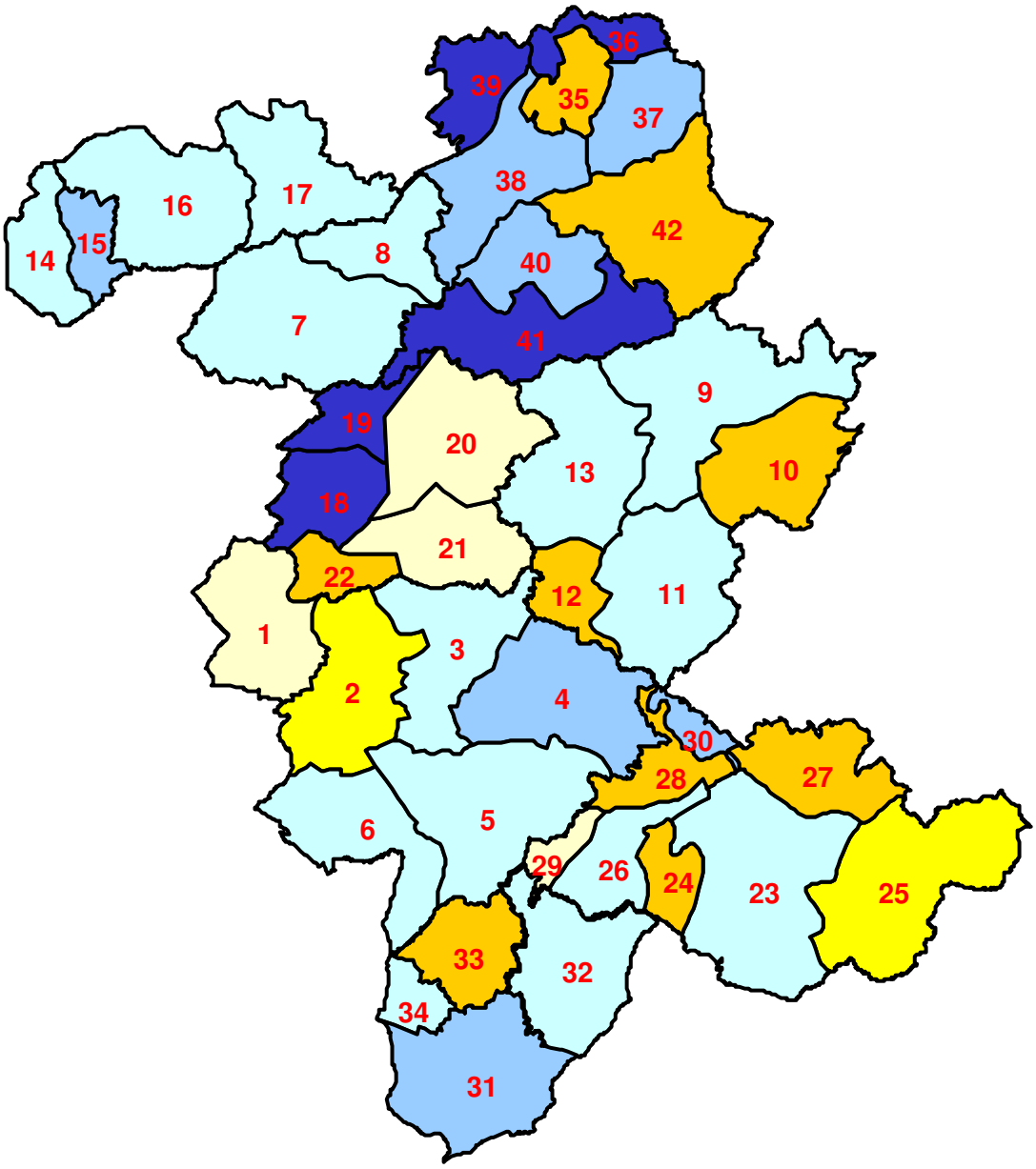
1) Kleinräumige Gliederung, Stadt- und Gemeindeteile entsprechend der Volkzählung 1987

2) Einwohnermeldeämter der Städte und Gemeinden (Werte weichen von LDS Zahlen ab !)

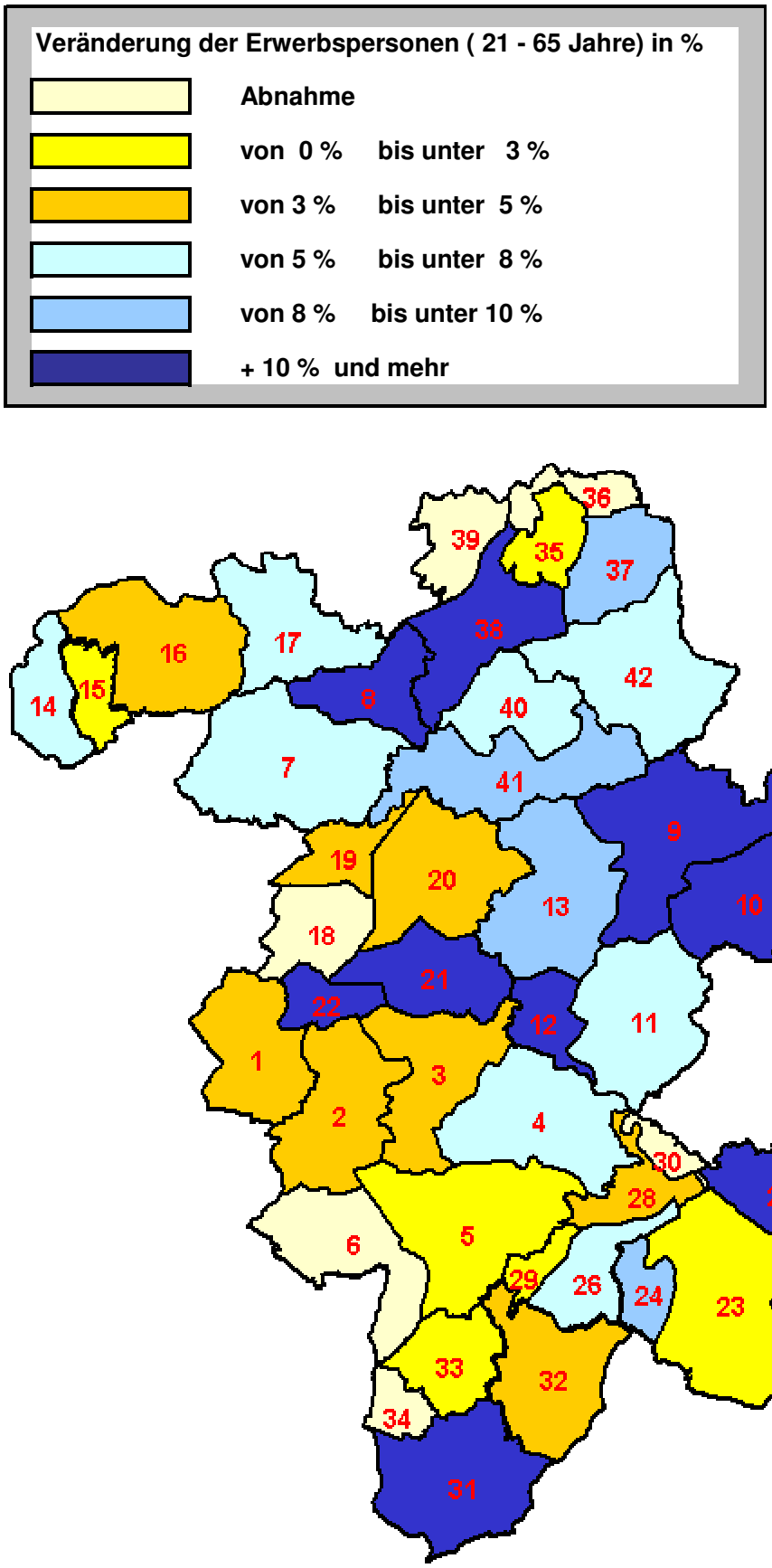
3) Die Einwohnerzahl der Stadt/Gemeinde ist größer als die Summe der Einwohnerzahlen der Stadtteile/ Gemeindeteile, weil die Stadt/Gemeinde nicht alle Einwohner einem Stadtteil/Gemeindeteil zugeordnet hat.

4.1 Junge Bevölkerung - unter 21 Jahre - Veränderung über 25 Jahre 2007- 2032 in %

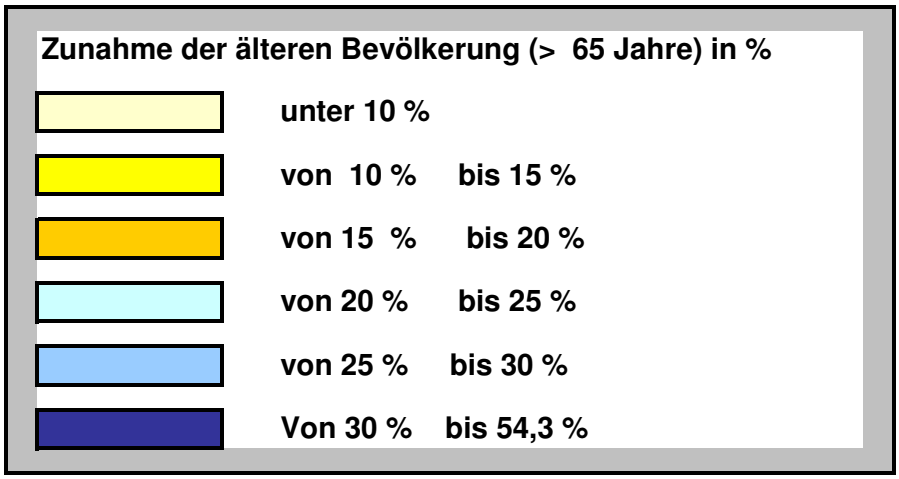


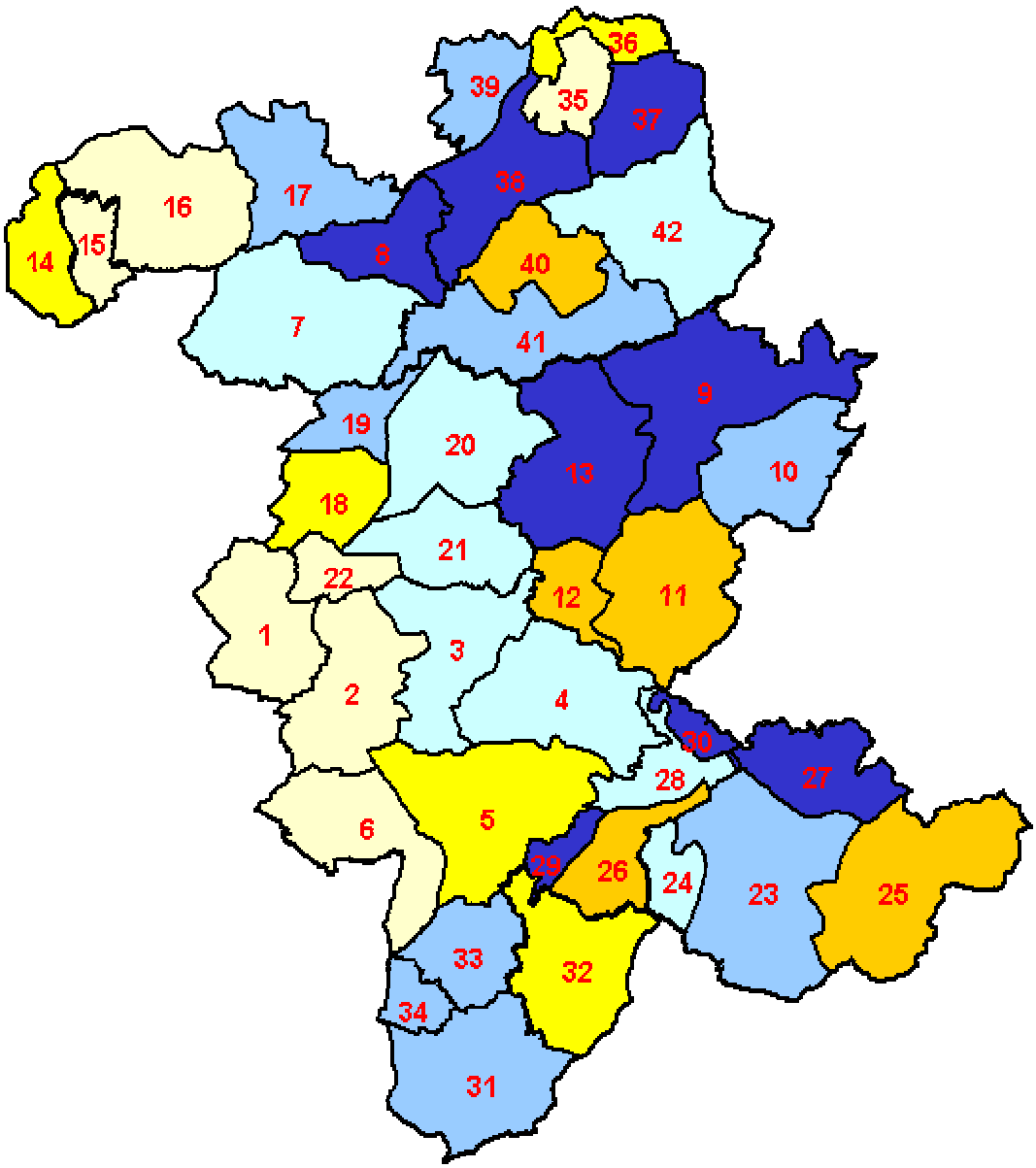


4.2 Erwerbspersonen (21 - 65 Jahre)
Veränderung über 25 Jahre 2007- 2032 in %



4.3 Ältere Bevölkerung - 65 Jahre und älter - Veränderung über 25 Jahre 2007- 2032 in %

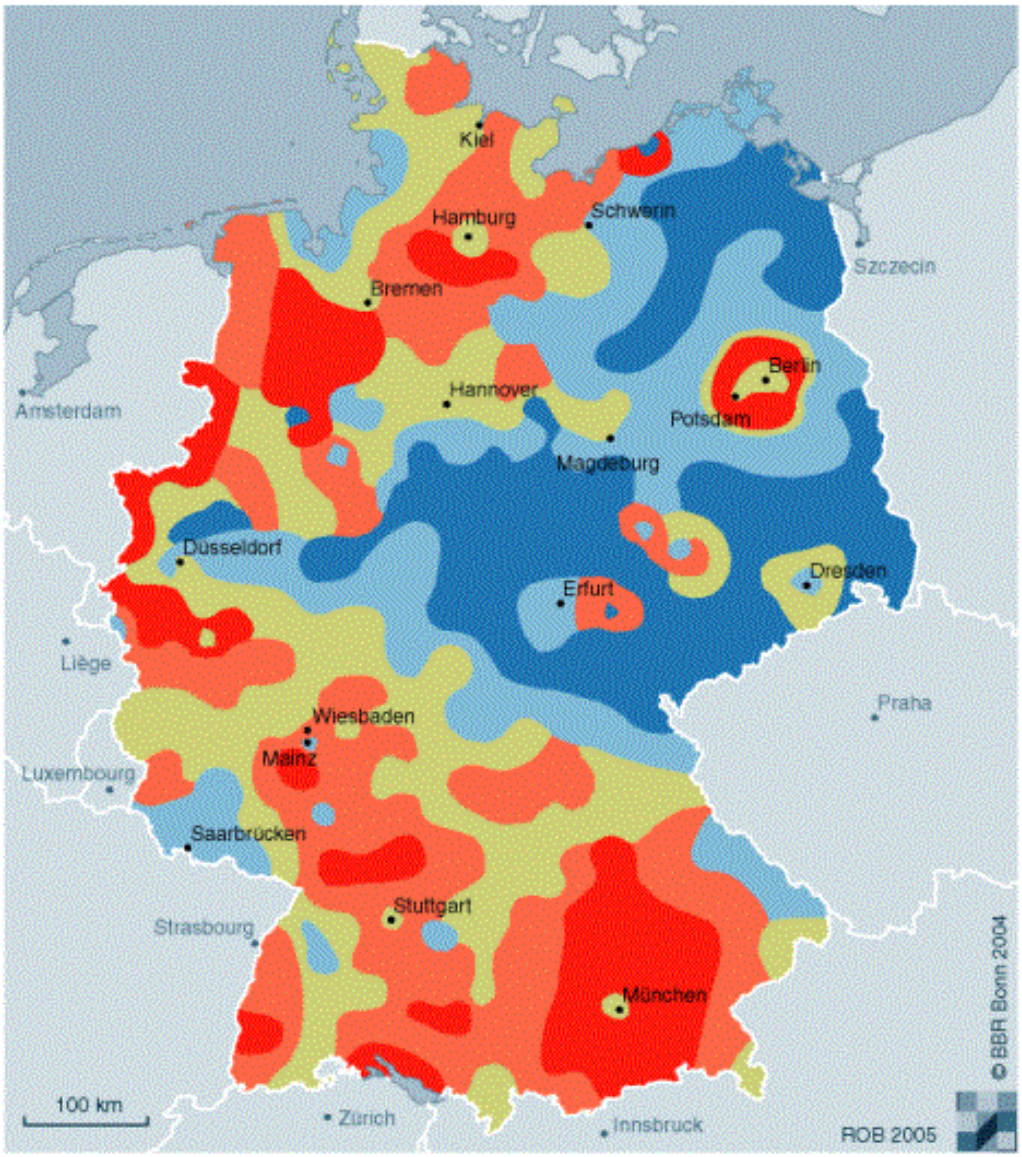




5. Bedeutende Untersuchungen zum Demografischen Wandel

5.1 Bundestrend / Untersuchung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)/ Karte:

Trend der Bevölkerungsentwicklung bis 2020



Quelle: BBR (2005): Raumordnungsbericht 2005. Berichte Bd. 21, Bonn. Seite 32

Veränderung der Bevölkerungszahl zwischen 2002 und 2020

- stark abnehmend
- leicht abnehmend
- stabil
- leicht zunehmend
- stark zunehmend

Ergebnisse der Bevölkerungsprognose des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR):

In den Prognoseberechnungen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) liegt der Rheinisch- Bergische Kreis im Trend bei 'stabil'. Der Anteil von Gemeinden mit abnehmender Bevölkerung nimmt zu, auch im Westen der Bundesrepublik. Bevölkerungswachstum gibt es nur noch außerhalb der Großstädte und Agglomerationszentren. Auch zukünftig gibt es ein Nebeneinander von *Schrumpfung* und *Wachstum*.

Die Prognoseergebnisse der BBR wurden im Raumordnungsbericht 2005 für die Bundesregierung aufgearbeitet. Die kartografischen Darstellungen spiegeln die differenzierte Entwicklung in Deutschland wider. Neben der natürlich schrumpfenden Bevölkerung führen hohe Wanderungsverluste in vielen Regionen - insbesondere den neuen Bundesländern - und umgedreht Wanderungsgewinne einiger attraktiver Regionen im Land zu enormen Verschiebungen in den nächsten Jahrzehnten.
Auffällig wird in den Darstellungen das Entwicklungsgefälle Süd- Nord und West- Ost.
Die Bundesregierung bekräftigt in ihrer Stellungnahme zum Raumordnungsbericht, das politische Ziel der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse aufrecht zu erhalten und zeigt Handlungsansätze für Kommunen auf.

Während Düsseldorf und das Ruhrgebiet eine leicht bis stark abnehmende Bevölkerungstendenz aufweisen, wird im Zeitraum bis zum Jahr 2020 dem Regierungsbezirk Köln und innerhalb des Bezirks dem Rheinisch Bergischen Kreis eine positive Entwicklung prognostiziert.
Kernaussage: ***„Bevölkerungswachstum gibt es nur noch außerhalb der Großstädte und Agglomerationszentren“.***

5.2 Untersuchungen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW (LDS NRW)

Auswirkungen bzw. Trends der Bevölkerungsstrukturverschiebung auf der Basis der Veröffentlichung 'Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen':

- Der Anteil der **Haushalte mit Kindern** wird sich weiterhin **verringern**. Zur Zeit lebt in NRW in jedem vierten Haushalt (25,5 %) mindestens ein Kind. 2040 rechnet man nur noch mit 21,7 % bzw. jedem 5. Haushalt mit Kind/ern.

- Der **Alterungsprozess** der Bevölkerung setzt sich fort. Das Durchschnittsalter wird weiter ansteigen mit einem Höhepunkt um das Jahr 2020.

- Obwohl die Gesamteinwohnerzahl ansteigt, wird das **Erwerbspersonen- Potential** sinken.

- Die Tendenz einer verstärkten Erwerbsbeteiligung von Frauen wird lt. amtlichen Prognosen verstärkt und damit die rückläufigen Erwerbspersonenvolumen etwas abschwächen.

- **Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt**
  Auf Landesebene rechnet man mit einem Rückgang der Zahl der Haushalte. Vor allem der Rückgang der Haushalte mit Kindern und die Zunahme bei den älteren allein Lebenden wird insgesamt die Nachfrage nach Wohnungen in NRW senken. Eine besonders wichtige Gruppe stellt dabei die der älteren Frauen dar: 2040 wird von allen von Frauen genutzten Wohneinheiten jede dritte (33,4 %) von einer Frau im Alter von 75 oder mehr Jahren bewohnt.
  Dieser Trend wird auch in der Region Köln deutlich werden. Nach Prognosen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR Bonn) wird in der Region Köln infolge der bestehenden Standortvorteile allerdings kein Überangebot an Wohnungen entstehen bzw. wird es hier deutlich weniger leerstehende Wohnungen geben. Der Bedarf an altersgerechten Wohnungen wird wachsen.

- **Entwicklung der Pflegebedürftigkeit**
  Die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich in NRW bis 2040 um 55 % erhöhen (Frauen + 45 % / Männer + 75 %), dreiviertel dieser Entwicklung wird bereits bis 2020 erreicht sein. Heute ist weniger als ein Drittel (31,6 %) der Pflegebedürftigen 85 Jahre oder älter. Der Anteil der Hochbetagten wird weiter steigen, 2040 auf 42 %; bei den Frauen wird dann jede zweite Pflegebedürftige in diesem Alter sein.

Die Kurve der Einwohnerentwicklung 1975 - 2005 sowie der Zukunftstrend mittels der LDS Bevölkerungsprognose 2020 wird in Fünfjahresschritten anhand der Grafik unter 2. Bevölkerungsentwicklung Seite 10 veranschaulicht. Der Rheinisch Bergischen Kreises liegt bei der Langfristentwicklung **über einen Zeitraum von 45 Jahren** oberhalb der Kurven der Region Köln/Bonn und der Landesentwicklung NRW. Die jeweilige Datenbasis bilden die amtlichen Einwohnerzahlen.

5.3 Auswertungen der Untersuchungen der Bertelsmann Stiftung

(3 Tabellen u.a. zu Standortstärken und -schwächen, SS. 68 - 70)

Seit Februar 2006 liegt die **Bertelsmann Prognose** für alle Städte und Gemeinden im Bundesgebiet vor. Die Prognoseergebnisse einschließlich interessanter wirtschaftlicher Eckdaten wurden in 3 Tabellen ausgewertet.

Die erste Tabelle stellt die Beschäftigtenstruktur nach Sektoren gemessen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort dar. Der Bereich der Land- und Forstwirtschaft verliert im Kreisgebiet mit nur noch 1,05 % oder jedem 95. Arbeitsplatz an Bedeutung.
Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im sekundären Sektor oder produzierenden Gewerbe beträgt im Kreisgebiet 32,11 % (= jeder 3. Arbeitsplatz).
Im Dienstleistungsbereich sind im Kreisgebiet 66,83 % oder zwei von drei Arbeitsplätzen zugeordnet.
Der „**Tertiärisierungsgrad“** ist in Odenthal mit 76,92 % und Rösrath mit 79,51 % der Beschäftigten am Arbeitsort besonders hoch ausgeprägt und erreicht damit noch nicht ganz die „zukunftsweisende amerikanische Quote von mehr als 80 %“.
Die zweite Tabelle beinhaltet Indikatoren des „Politikfeldes Demografische Entwicklung“.
Z. B. weist der Fertilitätsindex mit der prozentualen Abweichung der **Geburten pro Frau** zwischen 15 und 45 Jahren vom Bundesdurchschnitt 1,34 pro Frau auf die Akzeptanz hin, Kinder zu bekommen. Dieser Geburtenindex liegt im Kreisgebiet 12,5 % über dem Bundesdurchschnitt und ist in der Stadt Overath mit + 18,8 % über doppelt so groß wie in der Stadt Wermelskirchen (+ 9,1 %).
Der geringe **Ausländeranteil** von 7,4 % im Kreisgebiet (NW: 10,9 %) deutet lt. Bertelsmanngutachten auf geringere Probleme bei der gesellschaftlichen Integration hin. Den höchsten Ausländeranteil im Kreisgebiet verzeichnet die Stadt Burscheid mit 12,5 %.
Bertelsmanngutachten auf geringere Probleme bei der gesellschaftlichen Integration hin.
In der Tabelle wird weiterhin bei der **Familienwanderung** (z.B. von 0,2 in Wermelskirchen bis auf 18,0 pro 1000 Einwohner in Odenthal) differenziert.
Die **Bildungswanderung** liegt seit längerer Zeit im Kreis im negativen Bereich, weil die 18-24 jährigen zu den benachbarten Hochschulstandorten abwandern. Die Größenordnung liegt bei den Kommunen zwischen -1,6 und - 17,0 Personen auf 1000 Einwohner.
Das **Durchschnittsalter 2003 und im Jahr 2020** bilden die letzten beiden Spalten der Tabelle. Eine Orientierung bietet der Landeswert/ -durchschnitt in der letzten Zeile der Seite.

Die dritte Tabelle vergleicht die kommunale **Altersstrukturierung** 2003 mit der von 2020.
Der arithmetische Mittelwert bildet das **Durchschnittsalter**.
Das **Medianalter** teilt die Bevölkerung in zwei gleich große Gruppen (jünger / älter).
Der Anteil der unter 18- jährigen gibt Hinweise auf die **Zukunftsfähigkeit** der Kommune.
Der Anteil der Personen von 60 - 79 gibt Hinweise auf den Anteil der Bevölkerung, die i.d.R. für **Ehrenamt und Wissenstransfer** zur Verfügung steht**.**
Umgedreht sind die **Infrastrukturanforderungen** der anwachsenden Gruppe der älteren Mitbürger im Alter von 60 -79 jährigen zu berücksichtigen.

1. Gemeindebasisdaten / Demographiebericht Bertelmann Stiftung, 2/2006

Gemeinde/ Stadt/ Kreis	Bevölkerung 2003 (E)	Fläche (ha)	Einwohner-dichte (E/ha)	Beschäftigte 1. Sektor (%) 1)	Beschäftigte 2. Sektor (%) 2)	Beschäftigte 3. Sektor (%) 3)	Siedlungs-strukturtyp 4)	Demo-graphietyp 5)
Bergisch Gladbach	106.053	8.312	12,8	0,65	30,64	68,70	Typ II / AR - HK	Typ G 5
Burscheid	19.290	2.738	7,0	1,36	42,10	56,55	Typ II / AR - HK	Typ 7
Kürten	20.040	6.749	3,0	2,05	37,58	60,38	Typ II / AR - HK	Typ 5
Leichlingen	27.319	3.733	7,3	1,69	32,11	66,20	Typ II / AR - HK	Typ 3
Odenthal	15.439	3.997	3,9	0,84	22,14	76,92	Typ II / AR - HK	Typ 3
Overath	26.917	6.883	3,9	0,96	35,58	63,44	Typ II / AR - HK	Typ 3
Rösrath	26.852	3.882	6,9	0,95	19,52	79,51	Typ II / AR - HK	Typ 3
Wermelskirchen	36.860	7.466	4,9	1,71	34,64	63,65	Typ II / AR - HK	Typ 6
Rhein. Berg. Kreis	**278.770**	**43.759**	**6,4**	**1,05**	**32,11**	**66,83**	**Typ II / AR - HK**	**-**
Land NW	18.079.686	3.408.266	5,3	0,79	33,82	65,38	**-**	**-**

1) Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im primären Sektor (Land-, Forstwirtschaft, Fischerei) am Arbeitsort beträgt x % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt. (Stichtag: 30.06.2003)

2) Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im sekundären Sektor (Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie, Bau) am Arbeitsort beträgt x % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt. (Stichtag 30.06.2003)

3) Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im teriären Sektor (Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Kredit, Dienstleistungen, Öffentl. Verwaltung, Soziales...) am Arbeitsort beträgt x % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insges..(Stichtag 30.06.2003)

4) *Siedlungsstrukturtyp* *AR - HK = Agglomerationsräume Hochverdichtete Kreise*

5) *Demographietyp*

Typ G 5	Stabile Großstädte mit hohem Familienanteil
Typ 7	Prosperierende Städte und Gemeinden im ländlichen Raum
Typ 6	Städte und Gemeinden im ländlichen Raum mit geringer Dynamik
Typ 5	Stabile Städte und Gemeinden im ländlichen Raum mit hohem Familienanteil
Typ 3	Suburbane Wohnorte mit rückläufigen Wachstumserwartungen

2. Indikatoren des Politikfeldes "Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial" / Bertelmann Stiftung

Gemeinde/ Stadt/ Kreis	1) Bevölkerung 1996 - 2003 (%)	2) Bevölkerung 2003 - 2020 (%)	3) Frauenanteil an 20 - 34 -jährigen (%)	4) Fertilitäts- index (%)	5) Ausländer- anteil (%)	6) Familienwan- derung (pro 1000 Ew.)	7) Bildungswan- derung (pro 1000 Ew.)	8) Durchschnitts- alter 2003 (Jahre)	9) Durchschnitts- alter 2020 (Jahre)
Bergisch Gladbach	0,1	-4,9	49,7	11,9	8,2	4,5	-6,0	43,3	47,6
Burscheid	4,6	-1,8	49,0	13,7	12,5	7,1	-17,0	40,0	45,5
Kürten	5,4	1,7	48,9	11,9	4,1	10,5	-14,7	39,6	44,6
Leichlingen	3,7	1,6	51,7	12,2	5,4	13,0	-14,3	43,0	47,4
Odenthal	9,8	4,4	49,5	11,4	5,5	18,0	-9,7	41,4	46,3
Overath	6,1	4,3	49,2	18,8	6,8	11,3	-9,2	40,6	45,1
Rösrath	8,9	4,7	50,0	11,8	6,5	15,8	-1,6	41,6	46,0
Wermelskirchen	-0,9	-7,2	49,5	9,1	7,3	0,2	-14,8	42,2	47,7
Rhein. Berg. Kreis	**2,9**	**-1,6**	**49,7**	**12,5**	**7,4**	**8,0**	**-9,5**	**42,1**	**46,7**
Land NW	0,7	-1,9	49,6	4,1	10,9	1,9	15,4	**41,6**	**45,6**

1) Die Bevölkerungszahl hat zwischen 1996 und 2003 um x % zugenommen / abgenommen.

2) Die prognostizierte Bevölkerungszahl nimmt bis zum Jahr 2020 um x % zu oder ab. Die Prognose basiert auf der natürlichen u. Wanderungsentwicklung von 2000 - 2003.

3) Der Anteil der Frauen 20 -34 an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf : 1.das Geburtenpotential und 2.die Attraktivität des Standortes für Frauen

4) Die prozentuale Abweichung der Geburten pro Frau zw. 15 u. 45 Jahren vom Bundesdurchschnitt 1,34 pro Frau. Hoher Anteil = Potentiale der Zielgruppe gut genutzt /gefördert. Erst bei + 50% über dem Bundesdurchschnitt wird theoretisch das Bestandserhaltungsniveau von 2,1 Geburten erreicht. (Bereitschaft Kinder zu bekommen)

5) Der Anteil der Einwohner ohne deutsche Staatsbürgerschaft an der Gesamtbevölkerung beträgt x % und lässt Rückschlüsse auf Integrationsbedürfnisse zu.

6) Wanderungssaldo der unter 18-jährigen und der 30-49 jährigen beträgt x Einwohner auf 1000 E in dieser Altersgruppe.Wert für Attraktivität der Kommune für Familien

7) Die Wanderung zu Ausbildungszwecken findet typischerweise in der Gruppe der 18 - bis 24-Jährigen statt (Abwanderung i.d.R. zu benachbarten Hochschulorten.

8) Das Durchschnittsalter aller Personen in der Kommune gibt Aufschluss über die Alterung der Einwohner.

9) Das prognostizierte Durchschnittsalter aller Personen in der Kommune 2020 gibt Aufschluss über die Entwicklung der Alterung der Einwohner.

3. Gemeindebasisdaten Bertelmann Stiftung

Gemeinde/ Stadt/ Kreis	Durchschnitts-alter 2003 (Jahre)	Durchschnitts-alter 2020 (Jahre)	Median - Alter 2003 (Jahre) 1)	Median - Alter 2020 (Jahre) 2)	Anteil unter 18- jährige 2003 (%) 3)	Anteil unter 18- jährige 2020 (%) 4)	Anteil 60 - 79 -jährige 2003 (%) 5)	Anteil 60- 79 -jährige 2004 (%) 6)	Anteil ab 80 -jährige 2003 (%) 7)	Anteil ab 80 -jährige 2020 (%) 8)
Bergisch Gladbach	43,3	47,6	42,6	49,8	18,4	15,1	23,4	24,9	4,7	9,1
Burscheid	40,0	45,5	39,2	47,5	21,7	15,8	18,1	22,0	3,5	6,7
Kürten	39,6	44,6	38,9	46,7	22,1	17,0	18,9	21,9	2,7	6,2
Leichlingen	43,0	47,4	42,2	49,9	19,5	15,5	23,1	23,6	4,6	9,3
Odenthal	41,4	46,3	40,7	48,7	20,1	15,9	22,2	22,6	2,6	7,3
Overath	40,6	45,1	39,8	46,8	20,6	16,9	19,9	22,6	3,2	6,6
Rösrath	41,6	46,0	40,7	48,2	20,1	16,0	20,1	22,6	4,2	7,4
Wermelskirchen	42,2	47,7	41,2	50,2	19,4	14,6	21,6	24,7	4,3	8,9
Rhein. Berg. Kreis	**42,1**	**46,7**	**41,2**	**49,0**	**19,6**	**15,6**	**21,7**	**23,7**	**4,1**	**8,2**
Land NW	**41,6**	**45,6**	40,2	46,6	19,1	15,7	20,5	22,5	4,1	7,6

1) Das Medianalter gibt das Lebensalter an, das die Gesamtbevölkerung des Jahres 2003 in zwei gleich große Altersgruppen teilt.

2) dto. für das Prognosejahr 2020.

3) Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2003 in %. Der Wert gibt Hinweise auf die Zukunftsfähigkeit der Kommune.

4) dto. für das Prognosejahr 2020.

5) Der Anteil der Personen zwischen 60 - 79 Jahren an der Gesamtbevölkerung beträgt x %. Der Anteil gibt Hinweise auf Ehrenamt, Wissenstransfer sowie auf altersspezifische Infrastrukturanforc

6) Der Anteil der Einwohner ohne deutsche Staatsbürgerschaft an der Gesamtbevölkerung beträgt x % und lässt Rückschlüsse auf Integrationsbedürfnisse zu.

7) Der Anteil der Hochaltrigen (80 Jahre und älter) an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf die Bedarfe an Wohn-, Service, Pflege-und Hilfsangebote für diese Altersgruppe.

8) dto. für das Prognosejahr 2020.

II. Standortmerkmale

Neben Bevölkerungsdaten sind für den demografischen Wandel verschiedene Standortmerkmale von Bedeutung, die insbesondere für die zukünftige Attraktivität einer Region von Bedeutung sind:

> Kinder-, Jugend-, Familienpolitik
> Wirtschaft und Arbeitsmarkt,
> Bildung,
> Seniorenpolitik,
> Wohnungsmarkt.

1. Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

Die rückläufige Geburtenentwicklung geht aus den absoluten Werten der Zeitreihe der Anlage 2 im Anhang hervor.
Die jährlichen Geburtenzahlen fallen in den letzten 10 Jahren von 2.863 (1997) auf 2.182 (2007) permanent geringer aus. In der Summe pro Jahr bedeutet dies ein Viertel weniger an Geburten. Der Bevölkerungsanteil der unter 6- jährigen beträgt im Kreis mit 15.125 Kindern nur noch 5,4 % der Gesamtbevölkerung. Dies entspricht dem Anteil im Regierungsbezirk Köln mit 5,4 % (Land NRW: 5,3 % / Datenspektrum LDS 2007).
Der Trend der rückläufigen Geburtenzahlen wird sich nach interner Prognoserechnung bis etwa zum Jahr 2012 abschwächend fortsetzen.
Die Untersuchungen der Bertelsmannstiftung 2003 (Punkt 1.53 / Seite 66) lassen mit einer Geburtenrate von 1,52 Kindern je Frau im Alter von 15- 45 Jahren deutlich eine Relation der Geburtenlage im Rheinisch-Bergischen Kreis zum Bundesdurchschnitt erkennen:
Mit 1,52 Geburten im Rheinisch-Bergischen Kreis liegt die Geburtenrate 12,5 % über dem Bundesdurchschnitt von 1,34 Kindern je Frau im Alter von 15- 45 Jahren.

Weitere wichtige Erkenntnisse bzw. Auswirkungen der alternden Gesellschaft sind neben den Ergebnissen der Jugend- und Bildungswanderung Seite 69 und Seite 70 aus z.B. Durchschnitts- und Medianalter in Relation zum Landes-/ Bundesdurchschnitt ableitbar.

1.1 Haushaltsstruktur

Das Landesamt für Datenverarbeitung hat mit dem Mikrozensus 1 % der Haushalte im Land NRW befragt und die Ergebnisse hochgerechnet. Die Tabelle unten zeigt die Verteilung von Ein- und Mehrpersonenhaushalte, sowie die durchschnittliche Haushaltsgröße im Kreis: 2,18 sowie im Landesdurchschnitt mit 2,12 Personen je Haushalt im Mai 2006.

Ergebnisse des Mikrozensus 2006	**01.05.2006**			
	RBK		NRW	
Privathaushalte	abs.	%	abs.	%
Insgesamt	128.000	100,0	8.524.000	100,0
Davon Single- Haushalte	45.000	35,2	3.176.000	37,3
Mehrpersonenhaushalte	83.000	64,8	5.348.000	62,7
Durchschnittliche Haushaltsgröße	**2,18**		**2,12**	

Quelle : LDS NRW, Mikrozensus, vorläufiges Ergebnis

1.2 Betreuungsquote für Kinder bis 6 Jahre

Ein wichtiges Kriterium für einen familienfreundlichen Kreis stellt die Betreuungsmöglichkeit für Kinder unter 3 bzw. 6 Jahren dar. Junge Familien, die auf zwei Einkünfte angewiesen sind sowie Alleinerziehende - vor allem Frauen - haben Beruf und Kinder miteinander zu vereinbaren.

a) Kinder von 0 bis unter 3 Jahre
Das Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) regelt im § 24 Absatz 2, dass für Kinder im Alter unter drei Jahren und im schulpflichtigen Alter ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege vorzuhalten ist.
Die Tagespflege wurde mit Änderung des SGB VIII zum 01.01.2005 als gleichwertige Betreuungsmöglichkeit zu Tageseinrichtungen anerkannt und bietet ein Betreuungsangebot für Kinder von 0 - 14 Jahren.
b) Kinder von 3 bis 6 Jahren
Ein Kind hat vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt Anspruch auf den Besuch einer Tageseinrichtung (§ 24 Abs. 1 SGB VIII).

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist Jugendhilfeträger für die Kommunen Burscheid, Kürten und Odenthal. Der Rheinisch-Bergische Kreis ist daher verantwortlich für die Entwicklung der Betreuungsangebote für diese drei Kommunen.
Die Städte Bergisch Gladbach, Wermelskirchen, Leichlingen, Rösrath und Overath sind selbstständige Jugendhilfeträger und haben ihrerseits ein eigenes Jugendamt. Ihnen obliegt die Verantwortung, die jeweiligen Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen.

Die geplante Entwicklung des Betreuungsplatzangebotes für Burscheid, Kürten und Oden thal der nächsten Jahre geht aus der folgenden Tabelle hervor:

Anzahl der Kinder in Tagesbetreuung in Einrichtungen und in Tagespflege

Burscheid, Kürten, Odenthal

Jahr	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Erwartete Zahl der Kinder 0 - 6 Jahre	2930	2881	2864	2842	2797
Inanspruchnahme 3 - 6 Jahre	1505	1466	1397	1378	1333
Quote 3 - 6 Jahre	96,1%	96,9%	93,9%	94,0%	91,7%
Inanspruchnahme unter 3 Jahren	317	359	387	541	529
Quote unter 3 Jahren	23,2%	26,2%	28,1%	39,3%	39,3%

1. Versorgung bezieht sich auf die jeweiligen Jahrgänge, die zwischen dem 01.08. und 31.07. geboren sind
2. Grund für die Abnahme der Quote bei den 3 - 6 Jahre alten Kindern: Verstärke Einschulung von 5Jährigen
3. Schrittweiser Anstieg der Versorgungsquote der unter 3 Jahre alten Kinder

1.3 Betreuungsangebote in Grundschulen

Um geregelt einer beruflichen Tätigkeit nachgehen zu können, müssen Betreuungsmöglichkeiten auch über das Kindergartenalter hinaus gesichert sein.

Im Rheinisch-Bergischen Kreis gibt es 55 Grundschulen, die von insgesamt 12.261 Schülerinnen und Schülern besucht werden.

An dieser Stelle werden die Angebote dargestellt, die vor dem Hintergrund geregelter Betreuungszeiten eine wesentliche Rolle spielen. Für alle dargestellten Angebote bestehen gesonderte Förderprogramme des Landes NRW.

a) Offene Ganztagsschule:

Seit 2003 ist es möglich, offene Ganztagsgrundschulen einzurichten. Die offene Ganztagsschule soll durch die Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Organisationen aus Kultur und Sport sowie weiteren außerschulischen Partnern eine Lernkultur entwickeln, die Schülerinnen und Schüler in ihren Begabungen und Fähigkeiten unterstützt, fördert und fordert. Sie bietet mehr Zeit für Bildung und Erziehung, eine bessere Rhythmisierung des Schultages sowie Angebote zur individuellen Förderung, zur musisch-künstlerischen Bildung, zu Bewegung, Spiel und Sport und zur sozialen Bildung. Die offene Ganztagsschule bietet zusätzlich zum planmäßigen Unterricht an Unterrichtstagen, an beweglichen Ferientagen und bei Bedarf auch in den Ferien Angebote außerhalb der Unterrichtszeit an. In Kooperation mit einer Vielzahl von Partnern, insbesondere aus der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports und der Kultur soll sie zur Erfüllung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages eine entsprechende Förderung für alle Kinder ermöglichen. Die offene Ganztagsschule eröffnet Schülerinnen und Schülern Hilfen zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung und unterstützt Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in ihrer Erziehungsarbeit.

b) Schule von 8 - 1:

Verlässliche Grundschule, die in der Zeit von 8 bis 13 Uhr ein Betreuungsangebot sicherstellt.

c) 13 Plus:

Schulen mit dem Angebot 13 Plus bieten i.d.R. Betreuungsangebote von 13 bis 15 Uhr an. Die Landesmittel für 13 Plus sind grundsätzlich zum 31.07.2007 in die Finanzierung der offenen Ganztagsschule im Primarbereich überführt worden. Davon ausgenommen sind Landesmittel aus diesem Programm für Schulen im ländlichen Raum mit noch geringen Betreuungsbedarfen.

<u>Betreuungsangebote in Grundschulen im Rheinisch-Bergischen Kreis im Schuljahr 2007/2008</u>

Anzahl Grundschulen	55
davon offene Ganztagsschulen	51

Schule von 8 - 1 wird von 14 Grundschulen (darunter auch von offenen Ganztagsschulen) angeboten. Das Angebot 13 Plus besteht im Kreisgebiet bei 2 Grundschulen.

1.4 Betreuungsangebote in Haupt- und Förderschulen

a) Betreuungsangebote in Hauptschulen

Im Rheinisch-Bergischen Kreis werden zur Zeit zwei von acht Hauptschulen im Ganztagsbetrieb geführt.
Schule von 8 - 1 wird von einer Hauptschule angeboten. Das Angebot 13 Plus besteht bei 6 Hauptschulen.

b) Betreuungsangebote in Förderschulen

Als offene Ganztagsschule werden zwei Förderschulen geführt. Das Angebot 13 Plus besteht bei zwei Förderschulen. Hier bestehen zusätzliche Angebote aus der Vernetzung zwischen Schule und Jugendhilfe.
4 Förderschulen (Förderschwerpunkte geistige Entwicklung und Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung) werden als Ganztagsschule geführt.

2. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

a) Standortvorteile des Rheinisch- Bergischen Kreises

Die Bewertung von Entwicklungspotenzialen in Form von Benchmarkings bzw. Rankings wird in den letzen Jahren von einer Vielzahl von Einrichtungen/ Instituten erhoben und vermarktet. Sie sind damit mehr oder weniger gut geeignet charakteristische Standortmerkmale für die Regionen zu erkennen.
Als Gutachter treten Institute, Hochschulen und Fach-, Finanz- und Wirtschaftszeitschriften auf, die ihre Untersuchungen auf der Basis geeigneter Wirtschaftsdaten und -kennziffern vornehmen bzw. publizieren, um als abgestuftes Ergebnis strukturschwache und wirtschaftlich erfolgreiche Regionen zu kennzeichnen.
Für den Rheinisch- Bergischen Kreis, der bisher bei entsprechenden Auswertungen relativ gut abgeschnitten hat, tragen immer wieder gewisse Standortvorteile zur Attraktivität des Kreises als erfolgreiche Region bei:

> hohe Kaufkraft,
> geringe Arbeitslosigkeit,
> sichere Region (geringere Zahl von Strafdelikten, ...),
> gute Infrastruktur und Verkehrsanbindung.

b) Unternehmen im Rheinisch- Bergischen Kreis

Im Kreis gibt es 2004 13.827 Unternehmen. 7.253 (52,5 %) davon haben jedoch keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. 5.633 (41 %) Betriebe haben zwischen 1 und 9 Beschäftigte, 768 (5,5 %) haben zwischen 10 und 49 Beschäftigte, 145 (1 %) haben zwischen 50 und 249 Beschäftigte und nur 28 Betriebe (0,2 %) haben mehr als 250 Beschäftigte und sind somit nach der aktuellen Definition nicht mehr mittelständisch. Insgesamt waren am 30.06.2005 in Betrieben des Rheinisch-Bergischen Kreises (Arbeitsort) 63.064 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Auffällig an der Wirtschaftsstruktur des Rheinisch-Bergischen Kreises ist der starke Anteil des Dienstleistungssektors. Der Bruttowertschöpfungsanteil von Dienstleistungsunternehmen im Rheinisch-Bergischen Kreis liegt fast 5 % über dem Landesdurchschnitt. Dabei sind die öffentliche Verwaltung, die privaten Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck ausgenommen. Dazu kommen 3.535 Handwerksunternehmen im Kreis (25,5 % der Unternehmen) mit über 20.000 Beschäftigten und ihrem wichtigen Beitrag zur Ausbildung (Quelle: handwerk-direkt.de, Zahlen 31.12.2006). Dem gegenüber verliert das produzierende Gewerbe an Bedeutung. Es geht sowohl in der Wertschöpfung als auch in den Beschäftigtenanteilen zurück. Das produzierende Gewerbe mit der Metall- und Kunststoffindustrie sowie dem Engineering- Bereich (Maschinenbau, Automatisierungstechnik, Ingenieurgesellschaften) bildet die Grundlage für die besondere Konzentration der Automobilzuliefererindustrie im Rheinisch- Bergischen Kreis und das Kompetenzfeld Automotive. Daneben sind u.a. die Branchen medizinische Versorgung, Biotechnologie, Medizintechnik die Kernbereiche des Kompetenzfeldes Gesundheitswirtschaft. Bei der Beschäftigung überrepräsentiert ist ebenfalls der Groß- und Einzelhandel. Nur noch eine geringe Rolle spielt die Land- und Forstwirtschaft.

Einige wichtige Unternehmen im Rheinisch-Bergischen Kreis sind Johnson Controls und Federal Mogul in Burscheid, die Krüger Instant Gruppe in Bergisch Gladbach, die OBI Systemzentrale in Wermelskirchen, die Fimen Miltenyi und Accel sowie die Papierfabrik m-real Zanders in Bergisch Gladbach. Wichtige Arbeitgeber sind auch Krankenkassen sowie die Krankenhäuser und Kliniken des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Das Gewerbesteueraufkommen in den Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreis ist sehr unterschiedlich verteilt. Einzig in Wermelskirchen überschreiten die Gewerbesteuereinnahmen die Einkommensteuereinnahmen der Kommune erheblich. In allen anderen Gemein-

den überwiegen die Einnahmen der Einkommensteuer. Im Schnitt des Kreises finanzieren sich die Kommunen zu 51 % aus der Einkommenssteuer und nur zu 36 % aus der Gewerbesteuer.

Die Nachfrage nach großen Gewerbeflächen wird sehr überschätzt. Bundesweit suchen pro Jahr nur etwa 100 Unternehmen Gewerbeflächen für Neuansiedlungen. 60 % davon werden in den Oberzentren gesucht. 75 % der Neuansiedlungen kommen aus der eigenen Gebietskörperschaft. (Quelle: ExperConsult 06.07.2005, Vortrag von Markus Wessel)

Schon für Mittelständler mit einem zusammenhängenden Flächenbedarf von 20.000 qm kann der Rheinisch-Bergische Kreis zur Zeit keine Gewerbeflächen mehr bereitstellen. Entsprechend kann es auch keine größeren Industrieansiedlungen geben. Die Nachfrage besteht in der Regel nur für kleinere Gewerbe- und Industrieflächen. Die Nachfragenden kommen aus den umliegenden Kreisen oder aus dem Kreis selbst. Der Südkreis profitiert gelegentlich von Auslagerungen aus dem Stadtgebiet Köln (Quelle: RBW: Verfügbare Gewerbeflächen 2007).

Die zunehmende Standortkonkurrenz als Folge der deutschen Einheit, der europäischen Integration und der Globalisierung der Wirtschaft hat jedoch dazu geführt, dass sich die Regionen profilieren müssen. Dafür sind die Entwicklungspotentiale des Kreises zu bündeln und mit wirtschaftsfördernden Maßnahmen wie der strategischen Bearbeitung der Kompetenzfelder Automotive und Gesundheitswirtschaft sowie in der Zukunft möglicherweise das Kompetenzfeld Umwelttechnologie zu unterstützen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis hat eine herausragende Qualität für Tourismus und Naherholung. Als Wirtschaftsfaktor bietet dieser Sektor allerdings noch Entwicklungspotentiale.

Es besteht die Gefahr, dass Unternehmen, insbesondere solche der sogenannten Zukunftsbranchen, in das Oberzentrum Köln abwandern.

Vertreter der Wirtschaft sehen als vorrangige Aufgabe, durch geeignete Wirtschaftsförderungsmaßnahmen die Zahl der bestehenden Arbeitsplätze durch den Erhalt der Industrie und der Gewerbebetriebe zu sichern und durch die Ansiedlung neuer Branchen langfristig zu erhöhen.

Dabei darf die hervorragende Umwelt- und Lebensqualität für die Bevölkerung nicht geschmälert werden.

(Quellen: LDS: Betriebe und SVB nach Wirtschaftsabteilung, LDS: Unternehmen nach Beschäftigtengröße, LDS: Verarbeit. Gewerbe Beschäftigte 05-06, Teil 2 b RBW)

Arbeitsplatzentwicklung, Erwerbstätigenquote, Arbeitslosenquote und Kaufkraft wurden unten als Darstellungsgrundlage für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur des Rheinisch-Bergischen Kreises gewählt, weil sich die o.g. Daten zur Bewertung der Zukunftschancen in wirtschaftlicher Hinsicht eignen.

2.1 Arbeitsplatzentwicklung

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort informiert über die Arbeitsplatzentwicklung im Rheinisch Bergischen Kreis.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2000 - 2006								Veränderung 2000 - 2006	
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	abs.	%
Rhein.Berg.Kreis insgesamt	65.749	67.528	67.756	65.790	65.287	64.418	63.549	-2.200	-3,35
Regierungsbezirk Köln	1.420.957	1.434.133	1.436.070	1.399.814	1.372.540	1.352.446	1.351.996	-68.961	-4,85
Land NRW	5.907.280	5.929.580	5.889.812	5.736.058	5.631.485	5.556.270	5.560.958	-346.322	-5,86

Quelle : LDS NRW

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort haben im Rheinisch Bergischen Kreis von 2000 bis 2006 mit -3,35 % deutlich geringer abgenommen als im Regierungsbezirk Köln mit - 4,85 %. Auf Landesebene wurde sogar eine Abnahme von - 5,86 % registriert.
Soziale Leistungsansprüche auf Renten und Arbeitslosengeld werden von dieser Beschäftigungsgruppe erworben, die derzeit etwa 75 % aller Erwerbstätigen ausmacht. Von ihren Beitragszahlungen hängen die Einnahmen der Sozialversicherungsträger ab.
Die Zahl der sozialversicherten Beschäftigten ist seit Jahren rückläufig und fiel auf Bundesebene zwischen 1992 und 2004 von 29,3 auf 26,7 Mio. Zum einen ist dies Ausdruck der Krise auf dem Arbeitsmarkt gewesen- zum anderen ist zu beachten, dass Beschäftigungsverhältnisse ohne Sozialversicherungspflicht ausgeweitet worden sind wie z.B.:
Mini - Jobs, Beamtenverhältnisse sowie selbständige Tätigkeiten durch z.B. Outsourcing.

2.2 Beschäftigtenquoten

Die Beschäftigtenquote informiert über den Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahre, der am Wohnort sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.
Die Tabelle unten zeigt die Berechnung sowie die Entwicklung der Beschäftigungsquote bei Kreis/ Regierungsbezirk sowie Land auf.
Mit **493** Beschäftigten je 1000 Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahre im Kreisgebiet liegt die Beschäftigungsquote (BQ) 9,1 % über der des Regierungsbezirkes (BQ 452) und 6,5 % über dem Landesdurchschnitt (BQ 463) im Jahr 2006. Damit geht nahezu jeder 2. Erwerbsfähige in der Altersgruppe 15- 65 einer versicherungspflichtigen Beschäftigung nach.
Die Beschäftigungsquote des RBK ist von 2000 - 2006 mit - 0,01 %, trotz der wie oben beschriebenen Verlagerung zu der nicht versicherungspflichtigen Beschäftigung (Mini - Jobs, ...) relativ stabil geblieben.
Im Regierungsbezirk Köln sowie im Land NRW reduzierte sich jeweils die Beschäftigungsquote mit - 0,03 % drei Mal schneller.

Ableitung der Beschäftigtenquote am Wohnort 2000 - 2006	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Veränderung 2000 - 2007 abs.	%
Sozialvers.pfl. Besch. am Wohnort									
Rhein.Berg.Kreis insgesamt	91.053	92.149	91.876	89.870	88.121	87.724	87.503	-3.550	-5,40
Regierungsbezirk Köln	1.377.386	1.391.296	1.394.189	1.378.809	1.334.859	1.320.923	1.320.450	-56.936	-4,01
Land NRW	5.798.624	5.807.555	5.777.775	5.628.040	5.531.200	5.460.175	5.466.893	-331.731	-5,62
Bevölkerung (15 - 65 Jahre, LDS)									
Rhein.Berg.Kreis insgesamt	183.071	182.446	182.404	181.659	180.841	178.947	177.392	-5.679	-8,64
Regierungsbezirk Köln	2.905.110	2.913.465	2.920.243	2.925.201	2.922.975	2.923.672	2.920.600	15.490	1,09
Land NRW	12.025.569	12.010.101	11.991.377	11.959.087	11.907.133	11.857.496	11.815.599	-209.970	-3,55
Beschäftigungsquote am Wohnort									
Rhein.Berg.Kreis insgesamt	**497**	**505**	**504**	**495**	**487**	**490**	**493**	-4	-0,01
Regierungsbezirk Köln	**474**	**478**	**477**	**471**	**457**	**452**	**452**	-22	-0,03
Land NRW	**482**	**484**	**482**	**471**	**465**	**460**	**463**	-20	-0,03

Quelle : LDS NRW und eigene Berechnungen

2.3 Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen

Die Einbindung der Frauen in den Arbeitsmarkt wird in der Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Kreises den Zahlen des Regierungsbezirkes und des Landes gegenübergestellt.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Arbeitsort 2000 - 2006	2000			2006			Veränderung Frauen 2000 - 2006	
	insgesamt	Frauen	%	insgesamt	Frauen	%	abs.	%
Rhein.Berg.Kreis insgesamt	65.749	29.087	44,2	62.970	29.275	46,5	**188**	**0,29**
Regierungsbezirk Köln	1.420.957	603.235	42,5	1.351.996	598.735	44,3	**-4.500**	**-0,32**
Land NRW	5.907.280	2.467.594	41,8	5.560.958	2.409.759	43,3	**-57.835**	**-0,98**

Quelle : LDS NRW und eigene Berechnungen

Die Erwerbstätigkeit der Frauen liegt im Rheinisch- Bergischen Kreis mit 46,5 % deutlich über dem Durchschnitt von Regierungsbezirk (44,3 %) und Land NRW (43,3 %) im Jahr 2006.
Im Gesamtzeitraum 2000 - 2006 konnte die Beschäftigung der Frauen im Rheinisch - Bergischen Kreis um 0,29 % steigen, während im Regierungsbezirk Köln Arbeitsplätze mit - 0,32 % und im Landesdurchschnitt - 0,98 % abgebaut wurden.

2.4 Teilzeitquote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

In welchem Umfang Arbeitsplätze in Teilzeitform vorhanden sind, wird mit der Teilzeitquote gekennzeichnet. Mit der Höhe dieser Quote wird auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und auf die Flexibilität der Unternehmen bei der Beschäftigung hingewiesen.

Im Rheinisch- Bergischen Kreis ist die Teilzeitquote 2000 von 14,6 % auf **18,1 %** im Jahr 2006 angestiegen. Mit diesem Wert liegt die Teilzeitbeschäftigung deutlich über dem Durchschnitt vom Regierungsbezirk Köln 17,2 % und dem Land NRW mit 16,6 % im Jahr 2006.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Arbeitsort 2000 - 2006

	2000					2006				
		darunter Teilzeitbeschäftigte					darunter Teilzeitbeschäftigte			
	insgesamt	insgesamt	**Tz-Quote**	Männer	Frauen	insgesamt	insgesamt	**Tz-Quote**	Männer	**Frauen**
Rhein.Berg.Kreis insgesamt	65.749	9.605	**14,6**	1.212	8.393	62.970	11.381	**18,1**	1.603	**9.778**
Regierungsbezirk Köln	1.420.957	197.164	**13,9**	36.050	161.114	1.351.996	232.364	**17,2**	45.411	**186.953**
Land NRW	5.907.280	792.606	**13,4**	112.616	679.990	5.560.958	925.229	**16,6**	149.623	**775.606**

2.5 Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktsituation einer Region lässt sich an der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen beurteilen, um soziale Belastungen und strukturelle Probleme/ Veränderungen relativiert zur Landesentwicklung deutlich herauszustellen.

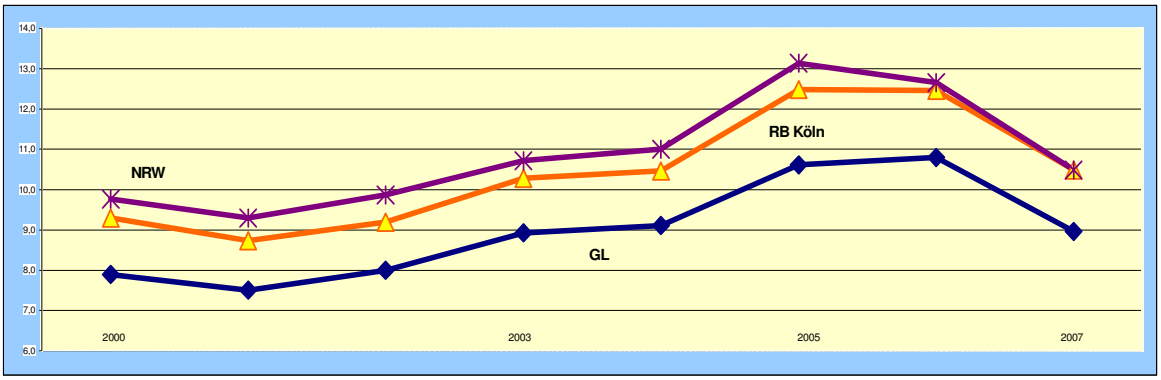
a) Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote (AQ) spiegelt den Anteil der arbeitslosen Erwerbstätigen an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wider. In der Zeitreihe können konjunkturelle sowie mögliche strukturelle Veränderungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt abgelesen werden.

Arbeitslosenquote (jew.30.06. des Jahres in % der abhängig zivilen Erwerbspersonen)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Rhein.Berg.Kreis	7,9	7,5	8,0	8,9	9,1	10,6	10,8	9,0
Regierungsbezirk Köln	9,3	8,7	9,2	10,3	10,5	12,5	12,5	10,5
Land NRW	9,8	9,3	9,9	10,7	11,0	13,1	12,7	10,5

Quelle : Agentur für Arbeit NRW



Im Jahr 2006 erreichte im Rheinisch- Bergischen Kreis die AQ mit 10,8 % seinen höchsten Wert. Mit 9,0 % ist die AQ wieder auf das Niveau von 2003/2004 zurückgegangen. Auch im Regierungsbezirk Köln sowie auf der Landesebene konnte sich der Arbeitsmarkt mit einer AQ von 10,5 % spürbar erholen.
Obwohl sich die Situation im Kreisgebiet deutlich verbessert hat, fällt die Quotendifferenz zum Land NRW von 1,9 % im Jahr 2000 auf 1,5 % in 2007.

b) Frauen - Arbeitslosenquote

In welchem Umfang die Frauen in Relation zu den sozialversicherungspflichtig weiblichen Erwerbspersonen ohne Arbeit sind, wird mit der Frauen - Arbeitslosenquote zum Ausdruck gebracht.

Frauen-Arbeitslosenquote (jew. 30.06. d. Jahres in % der abhängigen ziv. Erwerbspersonen)									Quoten-differenz 2000-2007
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Rhein.Berg.Kreis insgesamt	8,2	7,6	7,9	8,5	8,6	10,5	10,9	9,5	1,3
Regierungsbezirk Köln	8,8	8,1	8,2	8,9	8,9	11,6	11,9	10,6	1,8
Land NRW	9,5	8,8	8,8	9,3	9,5	12,6	12,5	10,8	1,3

Quelle : Agentur für Arbeit NRW

Die Frauen- Arbeitslosenquote im Rheinisch- Bergischen Kreis ist von 8,2 % auf 7,6 % in 2001 gefallen, wieder auf 10,9 % in 2006 angestiegen und im Folgejahr 2007 auf 9,5 % gesunken.

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Frauen ist mit einer Quotendifferenz von + 1,3 % auf dem Niveau des Landes NRW aber geringer als im Regierungsbezirk mit + 1,8 %. Die Tabelle oben stellt für die Frauen im Rheinisch -Bergischen Kreis die geringere Arbeitslosigkeit heraus. Konkret bedeutet dies, dass die Frauen im RBK mit einer um 1,3% geringeren Quote besser abschneiden als die Männer, für die sich im Kreis die Arbeitslosenquote im selben Zeitraum um 0,8 % erhöht hat.

c) Männer - Arbeitslosenquote

Männer-Arbeitslosenquote (jew. 30.06. d. Jahres in % der abhängigen ziv.Erwerbspersonen)								
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Rhein.Berg.Kreis	7,6	7,4	8,1	9,3	9,6	10,7	10,7	8,4
Regierungsbezirk Köln	9,7	9,3	10,1	11,5	11,8	13,2	13,0	10,4
Land NRW	10,0	9,8	10,7	12,0	12,3	13,6	12,8	10,2

Quelle : Agentur für Arbeit NRW

Die Männer Arbeitslosenquote im Rheinisch- Bergischen Kreis ist von 7,6 % auf 7,4 % in 2001 gefallen, wieder auf 10,7 % in 2005/ 2006 angestiegen und im Folgejahr 2007 auf 8,4 % gesunken.

Die Arbeitslosenquote bei den Männern liegt im Kreis 2007 um + 0,8 Prozentpunkte höher als im Jahr 2000 und im Vergleich über dem Regierungsbezirk mit + 0,7 % und NRW mit nur + 0,2 %. Trotz des höheren Anstiegs der Quote im Kreisgebiet weist die Tabelle oben für die Männer im Rheinisch -Bergischen Kreis eine geringere Arbeitslosigkeit aus. Konkret bedeutet dies, dass bei den Männern im RBK eine um 1,8 % geringere Quote als im Landesdurchschnitt bzw. umgedreht eine um 1,8 % höhere Beschäftigung vorliegt.

d) Jugend - Arbeitslosenquote

Jugend- Arbeitslosenquote (Unter 25 Jahre jew. 30.06. d. J. in % der abhängigen ziv.Erwerbspersonen)								
	2000	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
Rhein.Berg.Kreis insgesamt	5,8	5,2	6,9	7,0	7,3	9,9	9,7	6,8
Regierungsbezirk Köln	7,7	7,0	7,7	7,5	7,9	10,0	11,1	8,2
Land NRW	8,6	7,9	8,9	8,4	8,5	11,2	11,4	8,4

Quelle : Agentur für Arbeit NRW

Die Jugend- Arbeitslosenquote im Rheinisch- Bergischen Kreis ist von 5,8 % auf 5,2 % in 2001 gefallen, bis 2005 auf 9,9 % angestiegen und im Jahr 2007 auf 6,8 % gesunken. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Jugendlichen beträgt damit im Gesamtzeitraum 2000 - 2007 zwar 1,0 %, liegt aber dennoch im Kreisgebiet 1,4 % niedriger als im Regierungsbezirk mit 1,6 % niedriger als im Landesdurchschnitt mit insgesamt 8,4 % 2007.

e) Arbeitslose nach Problemgruppen

In der Arbeitslosenzahl sind eine Reihe von Problemgruppen vertreten, die auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren sind. Die unten aufgeführten Personengruppen werden von 2002 bis 2007 in der Entwicklung innerhalb des Rheinisch- Bergischen Kreises dargelegt.

Arbeitslose (jew. 30.06. des Jahres in % der abhängig zivilen Erwerbspersonen)												
	2002		**2003**		**2004** 1) o.L.		**2005** 2) m.L.		**2006**		**2007**	
Insgesamt	9.168		10.246		10.490		13.245		13.555		11.373	
Männer	4.908	53,5	5.606	54,7	5.747	54,8	6.897	52,1	6.849	50,5	5.451	47,9
Frauen	4.260	46,5	4.640	45,3	4.743	45,2	6.348	47,9	6.706	49,5	5.922	52,1
Jugendliche unter 25	992	10,8	985	9,6	1.022	9,7	1.441	10,9	1.378	10,2	1.000	8,8
Ältere AL., 55 J. u. älte	2.058	22,4	1.976	19,3	1.017	15,4	2.071	15,6	2.173	16,0	1.749	15,4
Langzeitarbeitslose	3.160	34,5	3.553	34,7	4.204	40,1	5.107	38,6	6.800	50,2	5.578	49,0
Nichtdeutsche AL	1.625	17,7	1.763	17,2	1.813	17,3	2.438	18,4	2.532	18,7	2.202	19,4
Teilzeit AL	1.182	12,9	1.302	12,7	1.327	12,7	2.236	16,9	2.552	18,8	2.209	19,4

Quelle : Agentur für Arbeit NRW 1) bis 2004 ohne Leichlingen 2) ab 2005 mit Leichlingen

Während in den Jahren 2002 bis 2006 der größte Teil der Arbeitslosen männlichen Geschlechts sind, werden im Juni 2007 überwiegend Frauen mit 52,1 % als arbeitslos gezählt. Bei der Zeitreihe der Arbeitslosenzahlen oben ist zu beachten, dass bis 2004 Leichlingen mit ca. 1000 Arbeitslosen im Arbeitsmarkt Leverkusen geführt wurde, die ab 2005 dem Rheinisch Bergischen Kreis zugeordnet sind. Dies erklärt zum Teil den Bruch in der Zeitreihe von 2004 nach 2005 um über 2.750 Arbeitslose.
Der Anteil der Jugendlichen unter 25 Jahren ist erfreulicherweise deutlich rückläufig und beträgt im Juni 2007 nur noch 8,8 % .
Ebenso wird bei den älteren Arbeitslosen eine Besserung auf dem Arbeitsmarkt erkennbar.

In den letzten fünf Jahren ist die Erwerbstätigkeit von älteren Beschäftigten angestiegen. Die Quote der Arbeitslosen im Alter von 55 und älter sind im RBK von 22,4 % auf 15,4 % gesunken.
Zugenommen hat die Gruppe der Langzeitarbeitslosen, die mittlerweile 2006/ 2007 im Kreisgebiet ca. die Hälfte aller Arbeitslosen umfasst.
Die Zahl der arbeitssuchenden Ausländer ist in der Tabelle oben bis 2006 auf 2.532 angestiegen und beträgt im Juni 2007 nur noch 2.202 Personen. Prozentual entspricht dies genau dem Anteil der Teilzeitarbeitslosen im Kreisgebiet, die mit 19,2 % ihren höchsten Stand erreicht.
In der Gesamtbetrachtung kann, wie die Arbeitslosenstruktur oben belegt, eine spürbar verbesserte Arbeitsmarktsituation im Kreisgebiet in 2007- wie auf Bundesebene - festgestellt werden.

2.6 Gestaltungsquote

Mit dem Verhältnis von Steuereinnahmen zu Schulden wird die Gestaltungsquote definiert, die eine Kennziffer für den finanziellen Handlungsspielraum der öffentlichen Haushalte darstellt, da eine hohe Verschuldung Zukunftsinvestitionen behindern kann.

Ableitung der Gestaltungsquote 2000 - 2006

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Steuereinnahmen in € je Einwohner							
Rhein.Berg.Kreis	741	697	672	698	689	728	810
Regierungsbezirk Köln	670	650	612	637	644	674	757
Land NRW	699	661	631	650	692	711	787
Verschuldung insg. in € je Einwohner							
Rhein.Berg.Kreis	865	782	818	851	902	885	903
Regierungsbezirk Köln	1.195	1.168	1.210	1.256	1.306	1.330	1.325
Land NRW	1.051	1.042	1.071	1.109	1.130	1.144	1.156
Beschäftigungsquote am Wohnort							
Rhein.Berg.Kreis	**857**	**891**	**822**	**820**	**764**	**823**	**897**
Regierungsbezirk Köln	**561**	**557**	**506**	**507**	**493**	**507**	**571**
Land NRW	**665**	**634**	**589**	**586**	**612**	**622**	**681**

Quelle : LDS NRW und eigene Berechnungen

2.7 Bau- Investitionen

Die Bauinvestitionen einer Region, gemessen am Umsatz im Baugewerbe, spiegeln die Entwicklung der Anpassungs- und Erneuerungskraft eines Kreises wider.

Die Bautätigkeit im RBK liegt deutlich unterhalb dem Regierungsbezirk Köln und dem Land NRW.

Bauinvestitionen in den Gemeinden/ Baugewerblicher Umsatz

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Umsatz in Euro							
Rhein.Berg.Kreis	61.889.721	106.524.562	125.163.497	18.910.325	110.784.355	96.060.829	59.670.462
Regierungsbezirk Köln	2.829.991.652	2.774.289.912	2.240.890.769	1.982.008.264	1.736.209.166	1.809.474.037	1.777.471.720
Land NRW	11.883.858.483	11.153.964.229	9.929.489.460	9.472.587.099	9.146.624.286	8.450.261.977	8.515.557.245
Bevölkerung, LDS							
Rhein.Berg.Kreis	275.474	276.525	278.086	278.770	279.397	279.092	278.658
Regierungsbezirk Köln	4.281.548	4.309.953	4.331.419	4.350.368	4.363.797	4.378.622	4.384.669
Land NRW	18.009.865	18.052.092	18.076.355	18.079.686	18.075.352	18.058.105	18.028.745
Umsatz je Einwohner							
Rhein.Berg.Kreis	**225**	**385**	**450**	**68**	**397**	**344**	**214**
Regierungsbezirk Köln	**661**	**644**	**517**	**456**	**398**	**413**	**405**
Land NRW	**660**	**618**	**549**	**524**	**506**	**468**	**472**

Quelle : LDS NRW und eigene Berechnungen

Im Jahr 2000 liegt der Umsatz je Einwohner mit 225 Euro bei nur ca. einem Drittel.
Im Jahr 2006 sind die Bauinvestitionen mit 214 Euro/E immer noch unter der Hälfte (45 %) der durchschnittlichen Bautätigkeit aller Kommunen im Land NRW (472 Euro/E).
Die geringe Bautätigkeit im RBK sollte untersucht werden. Sie könnte auf geringe Baulandreserven hinweisen.

2.8 Einkommen / Kaufkraft

Das Einkommen der Einwohner und deren Kaufkraft spiegelt die Attraktivität und Qualität einer Region wider. Die Situation im Kreis, gemessen am Primäreinkommen und der Kaufkraft der Einwohner, gewährleistet Wohlstand und einen überdurchschnittlichen Lebensstandard für die Bürger in den attraktiven Wohnlagen des Bergischen Landes. Das Primäreinkommen liegt an erster Stelle in NRW; 26,4 % über dem Landesdurchschnitt.

Primäreinkommen je Einwohner / Kaufkraft in Euro je Einwohner

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Primäreinkommen						
Rhein.Berg.Kreis	25.561	26.567	26.291	26.216	26.366	26.839
Regierungsbezirk Köln	21.136	21.682	21.471	21.454	21.567	21.844
Land NRW	20.276	20.756	20.619	20.671	20.863	21.238
Kaufkraft						
Rhein.Berg.Kreis		19.577		20.105		20.746
Regierungsbezirk Köln		17.503		18.014		18.414
Land NRW		16.177		16.603		17.082

2.9 Wirtschaftsstruktur und -entwicklung / Ergebnisse der SWOT- Analyse

Die weitere Charakterisierung der Wirtschaft des Rheinisch- Bergischen Kreises erfolgt mittels der sogenannten **SWOT-Analyse** (Quelle: RBW), die folgende Kriterien in die Betrachtung einbezieht:

Strenghts (Stärken des RBK)

Weaknesses (Schwächen des RBK)

Opportunities (Entwicklungschancen des RBK)

Threats (Entwicklungsrisiken des RBK).

Dabei wird die Beurteilung einzelner Faktoren zum erheblichen Teil von subjektiven Kriterien bestimmt - auch wenn allgemein anerkannte herausragende Standortfaktoren und Einflüsse existieren.

Als erste Handlungsempfehlung aus der SWOT- Analyse lässt sich zunächst die Devise „Stärken stärken“ ableiten. Die RBW empfiehlt daher, die vorhandenen Standortvorteile zu bewahren und weiter auszubauen. Dies bedeutet jedoch nicht, die Standortnachteile außer Acht zu lassen, denn diese Standortnachteile sind Schwächen, die – wenn sie erkannt werden – zumindest teilweise abgebaut werden können. Aus nicht zu beseitigenden Schwächen können häufig auch Chancen erwachsen, da sie zum Umdenken und Suchen nach Alternativen zwingen, wodurch neue Entwicklungsaspekte aufgezeigt werden können. Im Folgenden ist nun die SWOT- Analyse für den Rheinisch-Bergischen Kreis gegliedert in

Lage

Infrastruktur/Verkehr

Arbeitsmarkt

Wirtschaftsstruktur.

a) Lage

<u>Stärken</u>

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist für das Ballungsgebiet Bonn, Köln, Leverkusen und im Norden des Kreises auch für die Stadt Düsseldorf das Tor ins Bergische Land. Die Standortvorteile des Oberzentrums Köln strahlen auch auf den Rheinisch-Bergischen Kreis aus.

Der Rheinisch-Bergische Kreis profitiert auch von den Universitäten in Köln und Bonn und anderen Hochschulen und Fachhochschulen in diesem Gebiet.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist landschaftlich attraktiv und hat gute Voraussetzungen, um Wohnen und Arbeiten angenehm zu verbinden.

<u>Schwächen</u>

Die Topografie der Landschaft setzt der zusätzlichen Ausweisung von Gewerbeflächen im Rheinisch-Bergischen Kreis Grenzen.

Der RBK ist als Flächenkreis von den Oberzentren Köln und Bonn dominiert. Unter dieser Voraussetzung ist es sehr schwer, ein eigenes Profil mit internationaler Ausstrahlung zu entwickeln.

Entwicklungschancen

Die verstärkte Kommunikation der hervorragenden Lage des RBK erhöht das Potential neuer Gewerbeansiedlungen.

Die Nähe zu den Hochschulen im RBK und in der Region Köln führt zu hohen Entwicklungspotentialen durch sogenannte Spinn- offs.

Durch die landschaftliche Attraktivität und die günstigen Umweltbedingungen bietet der Rheinisch-Bergische Kreis einen wesentlichen Beitrag zur hohen Lebensqualität der Gesamtregion.

Die Attraktivität des Rheinisch-Bergischen Kreises als landschaftlich reizvolles Gebiet kann als Fremdenverkehrsregion durchaus gewinnen: Bei der insgesamt sehr dichten Besiedlung des Ballungsraumes bieten sich erhebliche Marktchancen.

Entwicklungsrisiken

Die Nachfrage nach großen Gewerbeflächen kann unter Umständen nicht befriedigt werden.

Der RBK ist bisher national und international weitestgehend unbekannt.

b) Infrastruktur, Verkehr

Stärken

Im Norden des Rheinisch-Bergischen Kreises liegt der Flughafen Düsseldorf, im Süden des Kreises der Flughafen Köln/Bonn.

Die Autobahn A1 durchläuft den Kreis im Norden von Westen nach Osten und ebenfalls von Westen nach Osten verläuft im Süden die A4. Als Nord- Süd Verbindung gilt die A3, die den Kreis an der westlichen Seite tangiert und in der Stadt Rösrath durchschneidet. Die A59 führt zu den Städten Bonn und Koblenz. Insgesamt gibt es zehn Autobahnanschlussstellen auf dem Kreisgebiet.

An dem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Köln ist der Rheinisch-Bergische Kreis über das Regional- und S- Bahnnetz angeschlossen, gleiches gilt für mehrere ICE-Stationen. Gut erreichbar ist auch der Containerbahnhof Eiffeltor westlich des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Als Binnenschifffahrtstrasse gibt es den Rhein mit seinem Containerhafen in Köln- Godorf.

Der Rheinisch-Bergische Kreis verfügt trotz seiner zum Teil ländlichen Struktur über ein gut ausgebautes Telekommunikationsnetz.

In Lindlar gibt es zusammen mit dem Oberbergischen Kreis eine gemeinsame Anlaufstelle für den Tourismus (Naturarena GmbH).

Das attraktive Radwegenetz bietet Herausforderungen für sportliche Radfahrer, die vielfältige Topografie im Bergischen suchen.

Die Wanderwege im Bergischen zeichnen sich durch eine reizvolle Naturkulisse aus.

In den Städten ist ein gutes ÖPNV Angebot vorhanden.

Schwächen

Die Aus- und Einpendler des Ballungsraumes Köln/Bonn verursachen in den Stoßzeiten eine Überlastung der Straßen und Autobahnen.

Die Kernstadt Bergisch Gladbach hat keinen direkten Autobahn- Anschluss.

Die ÖPNV-Anbindungen der ländlichen Gemeindeteile sind teilweise unzureichend.

Entwicklungschancen

Der weitere Ausbau des Kölner Flughafens könnte Impulse für die Wirtschaft des Rheinisch-Bergischen Kreises bringen.

Der Aufbau von attraktiven Freizeiteinrichtungen (z. B. Naturwelt Wermelskirchen) bringt nicht nur direkten wirtschaftlichen Nutzen, sondern auch indirekten Nutzen durch die Werbewirkung für den Rheinisch-Bergischen Kreis.

Entwicklungsrisiken

Die Zunahme des Fluglärms könnte Familien davon abhalten, sich im Rheinisch-Bergischen Kreis anzusiedeln.

Überlastete Straßen und Autobahnen können zur Verlagerung des Wohnstandortes in die Nähe des Arbeitsplatzes führen.

c) Arbeitsmarkt

Stärken

Die Arbeitslosenquote im Rheinisch-Bergischen Kreis ist konstant niedriger als im Landesdurchschnitt. Dazu trägt auch der hohe Auspendlerüberschuss in allen acht Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises bei.

Das Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte im Rheinisch-Bergischen Kreis ist relativ hoch.

Nach Erfahrungen der Wirtschaftsförderung gelten die Arbeitskräfte im Rheinisch-Bergischen Kreis bei den Unternehmen als „hochmotiviert, leistungsbereit und kreativ“.

Zahlreiche Forschungsinstitute haben ihren Sitz in Köln bzw. Bergisch Gladbach. Erwähnenswert ist die Bundesanstalt für Straßenwesen und an der Kreisgrenze die Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln-Porz.

Die kleinteilige Wirtschaftsstruktur (93,2 % der Betriebe haben zwischen 0 und 9 Beschäftigte) stabilisiert den Arbeitsmarkt.

Im Rheinisch-Bergischen Kreis ist die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich überdurchschnittlich groß.

Der Rheinisch-Bergische Kreis verfügt über eine vielfältige Schul- und Weiterbildungslandschaft.

Der Rheinisch-Bergische Kreis befindet sich in unmittelbarer Nähe der Universität Köln, der Sporthochschule, der Musikhochschule und der Kunsthochschule. Der RBK liegt zwischen den zwei Niederlassungen der Fachhochschule Köln mit ihren Standorten in Köln und in Gummersbach. Die Rheinische Fachhochschule Köln verfügt über Zweigstellen in Wermelskirchen und Laboreinrichtungen in Bergisch Gladbach. In Bergisch Gladbach befindet sich die Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW).

Schwächen

Der Rheinisch- Bergische Kreis hat einen hohen Auspendlerüberschuss.

Der bundesweite Fachkräftemangel besonders im technischen Bereich betrifft auch den Rheinisch- Bergischen Kreis.

Erfahrene, ältere Arbeitnehmer werden nicht genügend in den Arbeitsmarkt eingebunden bzw. entsprechende Weiterbildungsangebote fehlen.

Es gibt keine technische Fachhochschule im Kreis.

Entwicklungschancen

Durch das Angebot an familientauglichem Wohnraum mit entsprechender Infrastruktur (Schulen, Kultur, Naherholung). werden qualifizierte Arbeitskräfte gebunden.

Qualifizierungsangebote sollten ausgebaut werden.

Entwicklungsrisiken

Da dem Arbeitsmarkt nicht dem Bedarf entsprechende gut ausgebildete technische Fachkräfte zur Verfügung gestellt werden, könnten Unternehmen z.B. Ingenieurdienstleistungen ins Ausland verlagern.

Durch die fehlende langfristige Einbindung älterer Arbeitskräfte in den Arbeitsmarkt. ist der Verlust wichtiger Berufserfahrungen zu befürchten.

d) Wirtschaft

Stärken

Die kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie das Handwerk innerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreises werden als hoch leistungsfähig eingestuft.

Die Wirtschaftsstruktur ist sehr diversifiziert und kleinteilig strukturiert.

Es gibt eine überdurchschnittliche Konzentration von Unternehmen der Automobilzulieferer-industrie mit Schwerpunkten im Bereich Engineering sowie Metall- und Kunststoffindustrie.

Die Unternehmen der Gesundheitswirtschaft beschäftigen zusammen die meisten Arbeitnehmer im RBK.

Die Zahl der Dienstleistungsbetriebe ist hoch.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist auf Grund seiner landschaftlichen Schönheit und seiner hohen Qualität an Luft und Wasser eine geeignete Tourismusregion.

Schwächen

In den meisten Kommunen sind nur noch wenige freie Gewerbeflächen verfügbar.

Die Preise für Bauland sind vergleichsweise hoch.

Das verarbeitende Gewerbe verliert im Vergleich zum Dienstleistungsgewerbe bezüglich der Beschäftigtenentwicklung an Bedeutung.

Entwicklungschancen

Politik und Wirtschaft sollten mittels einer strategischen Konzeption die Ansiedlung wissensintensiver Dienstleistungsbetriebe vorantreiben und gleichzeitig das vorhandene Potential der produktiven Betriebe sichern.

Die Möglichkeiten und Chancen der Tourismusregion sind noch nicht ausgeschöpft.

Der Aufbau regionaler Kompetenznetzwerke und Positionierung und Profilierung von Rhein-Berg als Automotive- und Gesundheitswirtschaftstandort.

Der RBK sollte sich als kombinierter Arbeits- und Wohnstandort („Arbeiten in der Natur") profilieren.

Entwicklungsrisiken

Der RBK verliert als Produktionsstandort an Bedeutung.

Die Abwanderung von Hochtechnologiefirmen in die Ballungszentren stellt ein Risiko dar.

Das Investoreninteresse verlagert sich vom Rheinisch-Bergischen Kreis auf die benachbarten Ballungszentren.

e) Fazit

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist ein typischer „Speckgürtel", der von der Nachbarschaft zu Köln/Bonn und Leverkusen, zu dem Bergischen Städtedreieck und zu der Nähe von Düsseldorf profitiert. Durch seine landschaftlichen Vorzüge wird er als Wohnort eher akzeptiert als die westlich von Köln gelegenen Kreise. Das hat zur Ansiedlung von Menschen mit hohem Einkommen im Kreis geführt. In jüngster Zeit wandern Geringverdiener auf Grund des Wegfalls einfacher Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe aus dem Kreis ab. Problematisch ist der überproportionale Wanderungsverlust junger Menschen aus dem Kreis in die benachbarten Ballungsgebiete. Die demografische Entwicklung zeigt mangels Nachwuchs eine immer älter werdende Bevölkerung. Der Kreis hat eine weit über dem Durchschnitt liegende Kaufkraft, über die auch viele Menschen über 50 verfügen können.

Bei den Selbstständigen gibt es etwa 7.250 Einzelunternehmer ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Die übrigen 6.574 Betriebe beschäftigen rund 63.000 Mitarbeiter und 17.000 geringfügig Beschäftigte. Der Auspendleranteil ist traditionell sehr hoch. Noch ist das verarbeitende Gewerbe, besonders die Metall- und Kunststoffindustrie, sowie der Handel dominant. Das Gesundheitswesen ist die größte Branche im Kreis und wächst zur Zeit stark. Ebenfalls wachsend sind das Grundstückswesen und unternehmensnahe und personenbezogene Dienstleistungen.

Die Topografie und die ausgewiesenen Natur- und Landschaftsschutzflächen begrenzen die Ausweisung größerer Gewerbeflächen. Die zur Zeit noch verfügbaren Gewerbeflächen sind sehr klein und lassen kaum die Neuansiedlung eines Mittelständlers im produzierenden Gewerbe (20.000 qm) zu. Momentan könnte nur in Burscheid und Wermelskirchen jeweils eine Fläche in dieser Größenordnung angeboten werden. Das geringe tatsächlich vorhandene Gewerbeflächenangebot in Verbindung mit der stark nachlassenden Nachfrage nach größeren Gewerbeflächen (Konzentration auf Ballungsgebiete) muss zu einem Umdenken bei der Investorenansprache und der Ansiedlungspolitik führen.

3. Bildung

Einen ersten Einblick über das Bildungsniveau einer Region geben die Zahlen über den allgemeinen Bildungsabschluss der Schüler. Bereits in den vergangenen Jahrzehnten konnte im Rheinisch- Bergischen Kreis eine besonders hohe Quote an Schülern an Gymnasien und weiterführenden Schulen festgestellt werden. Umgedreht konnten besonders wenige Schulabgänger der Gruppe ohne Abschluss zugeordnet werden.

3.1 Schulabgänger an den allgemeinbildenden Schulen

Wer die Schule ohne jeglichen Abschluss verlässt, hat wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Umso qualifizierter der Abschluss ist, desto größer sind die Aussichten auf eine gute Ausbildung. Ein breit gestreutes Angebot ist für viele Familien ein wichtiges Kriterium bei der Wohnortwahl.

Der Anteil der Schüler/innen ohne Schulabschluss im Rheinisch-Bergischen Kreis liegt mit 4,8 % unterhalb der Quote des Regierungsbezirkes 5,9 % und des Landeswertes (6,6 %). Umgedreht über den Durchschnittswerten liegt im Kreisgebiet der Anteil der Schüler/Innen mit allgemeiner Hochschulreife 2006 : **31,1 %** (Reg. Bez. Köln: 29.7 %/ NRW: 27,2%).

Schulabgänger/Innen im Rheinisch- Bergischer Kreis 2006

	Abgänger insgesamt	ohne Haupt-schul-abschluss	Hauptschulabschluss nach Klasse 9	nacn Klasse 10	zus.	Fachoberschulreife ohne Qual.	mit Qual.	zus.	Fachhoch-schulreife	Hoch-schulreife
insgesamt	3.063	148	119	479	598	634	646	1.280	83	954
Verteilung		**4,80%**			**19,50%**			**41,80%**	**2,70%**	**31,10%**
weiblich	1.556	60	51	211	262	293	355	648	44	542
Verteilung		**3,90%**			**16,80%**			**41,60%**	**2,80%**	**34,80%**
Ausländer	280	30	15	96	111	66	39	105	3	31
Verteilung		**10,70%**			**39,60%**			**37,50%**	**1,10%**	**11,10%**
weibliche Ausländer	141	13	7	51	58	28	21	49	0	21
Verteilung		**9,20%**			**41,10%**			**34,80%**	**0,00%**	**14,90%**

Schulabgänger/Innen im Regierungsbezirk Köln 2006

	Abgänger insgesamt	ohne Haupt-schul-abschluss	Hauptschulabschluss nach Klasse 9	nacn Klasse 10	zus.	Fachoberschulreife ohne Qual.	mit Qual.	zus.	Fachhoch-schulreife	Hoch-schulreife
insgesamt	50.613	3.007	2.426	8.484	10.910	9.954	9.894	19.848	1.832	15.016
Verteilung		**5,90%**			**21,60%**			**39,20%**	**3,60%**	**29,70%**
weiblich	25.279	1.175	939	3.599	4.538	4.735	5.416	10.151	890	8.525
Verteilung		**4,60%**			**18,00%**			**40,20%**	**3,50%**	**33,70%**
Ausländer	6.896	807	532	1.901	2.433	1.312	1.291	2.603	214	839
Verteilung		**11,70%**			**35,30%**			**37,70%**	**3,10%**	**12,20%**
weibliche Ausländer	3.335	299	211	906	1.117	668	676	1.344	108	467
Verteilung		**9,00%**			**33,50%**			**40,30%**	**3,20%**	**14,00%**

Schulabgänger/Innen im Land NRW 2006

	Abgänger insgesamt	ohne Haupt-schul-abschluss	Hauptschulabschluss nach Klasse 9	nacn Klasse 10	zus.	Fachoberschulreife ohne Qual.	mit Qual.	zus.	Fachhoch-schulreife	Hoch-schulreife
insgesamt	219.039	14.383	10.785	37.176	47.961	45.720	43.924	89.644	7.561	59.490
Verteilung		**6,60%**			**21,90%**			**40,90%**	**3,50%**	**27,20%**

3.2 Schüler an den Berufskollegs

Merkmale	Berufskollegs am 16.10.2007					
	Insgesamt 1)	Berufsschule	Berufs- 2) grundschuljahr	Berufs-fachschule	Fach-oberschule	Fachschule
Schulen	**4**	3	3	4	1	1
Schüler/Innen	4.776	2.313	303	1.843	184	135
Ausländeranteil	10,6	7,7	83,1	13,9	3,3	2,2
Lehrer/Innen 3)	227	.				

Quelle: LDS NRW *1) Zahl der Schulorganisationen, die unter einer Leitung stehen*
2) einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, 3) hauptamtliche und BAT- Lehrkräfte

3.3 Ausbildungsplatzangebot /-dichte

Bis 2009/2010 steigen die Schulabgängerzahlen in der Region und damit die Ausbildungsnachfrage noch an, erst dann geht sie langsam zurück. In 2013 ist noch mit einem Zwischenhöchststand zu rechnen, da hier zwei Abgangsjahrgänge der Gymnasien und Gesamtschulen die Schulen verlassen.

In den letzten 12 Monaten bis September 2007 meldeten sich im Rheinisch- Bergischen Kreis 1.704 Bewerberinnen und Bewerber um eine Ausbildungsstelle, 118 weniger als im Vorjahr.
Für den 30.September 2007 weist die Statistik der Agentur für Arbeit von den o.g. 1.704 noch 267 Bewerberinnen und Bewerber auf, die weder eine Ausbildungsstellenzusage noch eine andere Alternative haben.
Für die Bewerber bietet sich auch das Ausbildungsplatzangebot in Köln an; so hat jeder zweite Auszubildende, der in Bergisch Gladbach wohnt, seinen Ausbildungsplatz außerhalb der Stadtgrenzen. Begrenzt ein Ausbildungsplatzbewerber seine Suche auf den Südteil und die Mitte des Rheinisch-Bergischen Kreises, so hat er rechnerisch noch einen Konkurrenten um das hiesige Ausbildungsplatzangebot (2,2:1).
Sinnvolle Alternativen stehen den Ausbildungsplatzsuchenden mit diversen Maßnahmen zur Verfügung wie z. B. der Einstiegsqualifizierung.

Die 781 Bewerberinnen und 943 Bewerber für die Berufsausbildungsstellen konnten folgende Schulabschlüsse aufweisen:

Realschulabschluss 47,5 %,
Hauptschulabschluss 28,3 %,
Fachhochschulreife 13,0 %,
Allgemeine Hochschulreife 7,8 %.

Merkmale	Bewerber für die Berufsausbildungstellen von Okt. 2006 - Sept. 2007					
					Veränderungen zum Vorjahr	
	abs.	%	männlich	weiblich	abs.	%
Insgesamt	**1.704**	100	943	781	-118	-6,5
nach Schulabschluss						
Ohne Hauptschulabschluss	35	2,1	28	7	-20	-36,4
Hauptschulabschluss	482	28,3	312	170	-60	-11,1
Realschulabschluss	809	47,5	423	386	-103	-11,3
Fachhochschulreife	222	13,0	115	107	82	58,6
Allgemeine Hochschulreife	133	7,8	53	80	-37	-21,8
keine Angaben	23	1,3	12	11	20	.

Quelle : Arbeitsagentur Bergisch- Gladbach

Mäßig schneidet der Rheinisch-Bergische Kreis bei der Ausbildungsplatzdichte ab.
Im Vorjahr waren für 100 Bewerber statistisch nur 94,2 Ausbildungsplätze im Angebot.
Für den Auspendlerkreis (RBK) mit einem Auspendlerüberschuss von fast 25.000 Erwerbspersonen beträgt das Versorgungsdefizit an Arbeitsplätzen rein rechnerisch 28,0 %.
Mit der o.g. Ausbildungsplatzdichte von 94,2 fällt das Defizit an Ausbildungsplätzen mit 5,8 % relativ gering aus.

4. Seniorenpolitik

Die Altersstruktur im Rheinisch- Bergischen Kreis wird sich in den nächsten Jahren deutlich umschichten. Die Grafik unter I.4.3 zeigt kleinräumig auf, wie sich die Bevölkerung im Alter von 65 und älter im Kreisgebiet 2007 - 2032 verschieben wird.
Die Einwohner im Alter von 80 und älter werden im Kreisgebiet von 13.122 Personen auf 19.550 also um 49 % zunehmen. Bis 2030 zählen 20.235 und 2031: 20.419 Personen zu dieser Altersgruppe.

Oberhalb eines Alters von 75 Jahren steigt die Wahrscheinlichkeit, betreuungs- und pflegebedürftig zu werden, stark an. Zum einen bedingt dies die Notwendigkeit ausreichender Versorgungsmöglichkeiten und zum anderen belastet die deutlich zu erwartende Zunahme von hilfsbedürftigen Menschen die Familien, den kommunalen Haushalt und die Sozialkassen.

4.1 Altenheimquote

Die Entwicklung der Altenheimplätze und die daraus abgeleitete Altenheimquote gibt Aufschluss über die Versorgung mit Altenheimplätzen für pflegebedürftige ältere Menschen:

Der Bestand an Altenheimplätzen erreichte mit 2.378 im Jahr 2006 seinen Höchststand und eine Auslastungsquote von 97 %.

Versorgung mit Altenheimen im Rheinisch- Bergischen Kreis

Jahr	Anzahl Altenheimplätze am 31.12.	Einwohner am 31.12.		Altenheimquote in %	
		65 Jahre und älter	80 Jahre und älter	65 Jahre und älter	80 Jahre und älter
2002	2.328	49.993	11.084	4,66	21,01
2003	2.353	51.876	11.466	4,74	20,53
2004	2.338	53.968	11.970	4,33	19,53
2005	2.325	56.298	12.505	4,12	18,59
2006	2.378	58.170	13.057	4,08	18,21

Um die Altenheimversorgung im Kreisgebiet zu bewerten, wurde der Vergleich zum Land NRW herangezogen. Die Plätze der 65 Jahre und älteren sind im Rheinisch- Bergischen Kreis mit 4,74 Plätzen im Jahr 2003 auf genau der gleichen Quote wie im Land NRW .
Die Altenheimquote der über 80- jährigen älteren Menschen liegt im RBK mit 20,53 leicht unterhalb der Landesquote von 21,08:

Versorgung mit Altenheimen im Jahr 2003 im Vergleich zu NRW

RBK	Land NRW	Altenheimquote in %			
		Einwohner 65 Jahre und älter		Einwohner 80 Jahre und älter	
		Rhein.-Berg. Kreis	Land NRW	Rhein.-Berg. Kreis	Land NRW
2.353	152.434	4,74	4,74	20,53	21,08

4.2 Grundsicherung im Alter

Mit dem Grundsicherungsgesetz zur Vermeidung von Altersarmut wurde 2003 die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung durch eine eigenständige Leistung eingeführt.
Seit dem 01.01.2005 sind diese Leistungen im Alter sowie bei Erwerbsminderung im Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) verankert.

	Empfänger Grundsicherung im Alter im Rheinisch-Bergischen Kreis am 31.12.						
	Gesamt	% der Menschen ab 65 Jahre		außerhalb von Einrichtungen	% der Menschen ab 65 Jahre	innerhalb von Einrichtungen	% der Menschen ab 65 Jahre
	RBK		*Land NRW*				
2005	1.138	2,02	*2,63*	984	1,75	154	0,27
2006	1.293	2,22	*2,75*	1.128	1,94	165	0,28

Die Anzahl der Grundsicherungsempfänger ist von 1.138 im Jahr 2005 auf 1.293 im Jahr 2006 angestiegen. Damit bedürfen 2,22 % der Menschen ab 65 Jahre im Kreisgebiet dieser Unterstützung. Auf Landesebene liegt der Unterstützungsbedarf bei 2,75 %.

5. Wohnungsmarkt

5.1 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen

Der Wohnungsmarkt im Rheinisch- Bergischen Kreis wird sich in den nächsten Jahren deutlich umschichten. Die Grafik unter I.4.3 legt kleinräumig dar, wie sich die Bevölkerung im Alter von 65 und älter, im Kreisgebiet 2007 - 2032 verschieben wird.

Wohngebäude und Wohnungen am 31.12.2006					
	Wohnungen je Wohngebäude	Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden)			
		Wohnbele-gungsdichte	Räume je Wohnung	Wohnfläche	
				absolut	in %
RBK	1,9	2,2	4,6	93,5	43,5
Reg. Bez. Köln	2,2	2,2	4,3	85,9	39,7
NRW	2,3	2,2	4,3	84,7	39,7

Quelle: LDS NRW

Die Tabelle oben zeigt auf, dass die Wohnbelegungsdichte mit 2,2 Personen im Kreis der durchschnittlichen Belegung im Regierungsbezirk Köln und im Land NRW entspricht.
Die anderen Daten der Tabelle oben belegen die bessere Wohnsituation im Rheinisch-Bergischen Kreis zum 31.12.2006:
In den Wohngebäuden des Kreises befinden sich weniger als 2 Wohnungen. Im Regierungsbezirk Köln sind es hingegen 2,2 und 2,3 Wohnungen im Land NRW.
Die Wohnungen im RBK haben mehr Räume (4,6) zu 4,3 in NRW und sind von der Wohnfläche mit 94 qm um 10 % größer als im Landesdurchschnitt mit 85 qm. Relativiert auf die Bevölkerung stehen damit jedem Einwohner im Kreisgebiet 43,5 qm Wohnfläche zur Verfügung (RB Köln: 39,7 qm/ NRW: 39,7 qm).

5.2 Baufertigstellungen

Baufertigstellungen (Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden)							
	einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden						
	2001	2002	2003	2004	2005	Wohnfläche	
						absolut	in %
RBK	1.460	967	1.248	1.095	1.131	5.901	+ 3,7
Reg. Bez. Köln						56.350	+ 2,8
NRW						314.133	+ 3,9

Quelle: LDS NRW

Mit einem Wohnungszugang von 5.901 Wohnungen seit dem 31.12.2000 bzw. 3,7 % liegt die Kreiszuwachsrate über dem Reg.Bez. Köln in etwa auf dem Landesniveau mit

(+3,9 %). In Einfamilienhäusern befinden sich 45,2 % der Wohnfläche, 21, 7 % in Zweifamilien- und 33,1 % in Mehrfamilienhäusern.

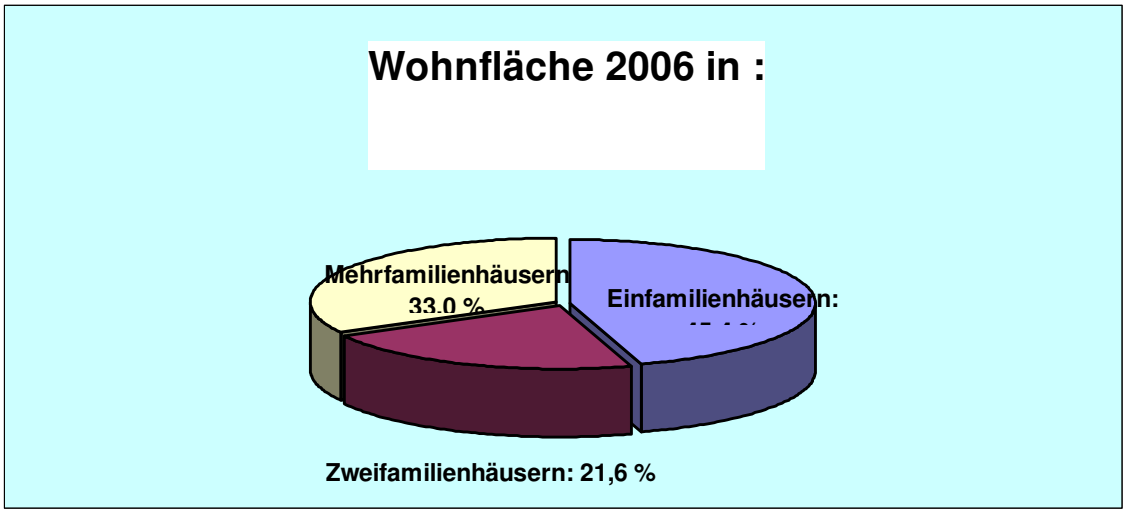
5.3 Entwicklung Gebäudebestand, Wohnungen und Wohnfläche ab 1975

Bei der Betrachtung des Standortmerkmales Gebäude- und Wohnungsbestand/ Wohnfläche soll an dieser Stelle ausnahmsweise die langfristige Entwicklung ab 1975 aufgezeigt werden (Ebenso Bevölkerungsentwicklung ab 1975, s. Anlage 2).

Nach der 'Öffnung Ost' führten hohe Wanderungsgewinne - insbesondere aus den neuen Bundesländern - zur Verknappung von Wohnungen bzw. zu einem ständig wachsenden Wohnraumbedarf im Kreisgebiet.
Infolge der hohen Wohnungsnachfrage im Kreis wurden in den 16 Jahren von 1990 bis 2006 insgesamt 22.920 neue Wohnungen errichtet. Im Vergleichszeitraum von 1975 bis 1990 entstanden im Kreisgebiet nur 15.705 Wohnungen.

Gebäude, Wohnungen und Wohnfläche im Rheinisch- Bergischen Kreis

Jahr	Gebäude insgesamt	Wohnungen insgesamt	Wohnfläche (100 qm)	Wohnfläche (100 qm) in Gebäuden mit ... Wohnung(en)		
				1	2	3 u. mehr
1975	44.574	88.636	.	.	.	.
1980	49.156	96.424	.	.	.	.
1985	52.902	104.975	.	.	.	.
1990	56.971	104.341	95.175	43.582	21.593	30.020
1995	60.595	112.541	103.397	46.745	23.172	33.480
2000	64.033	122.677	111.398	49.943	24.512	36.942
2005	67.391	126.567	118.314	53.509	25.695	39.110
2006	67.851	127.261	119.223	54.089	25.814	39.320



Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik, LDS NRW / eigene Berechnungen

C Bedeutsame Handlungsfelder

1. Handlungsempfehlung

Die aus diesem Demografiebericht abzuleitenden Handlungsempfehlungen werden derzeit im Strategieprozess RBK 2020 diskutiert und vereinbart. In einem integrierten Prozess sollen die Grundlagen und Schwerpunkte für die zukünftige Entwicklung des Rheinisch-Bergischen Kreises gemeinsam mit den Städten und Gemeinden sowie den gesellschaftlich relevanten Gruppen des Kreises erarbeitet und vereinbart werden.

Ein Meilenstein im Strategieprozess RBK 2020 ist die **Zukunftskonferenz**.

In dieser **Zukunftskonferenz** werden die Ziele, die strategischen Handlungsansätze und die konkreten Projekte für die Zukunftsgestaltung des Kreises einer breiten Öffentlichkeit des Kreises vorgestellt. Diese wird auf der Grundlage eines Thesenpapiers zur künftigen Entwicklung des Kreises, das von der Kreisverwaltung und Vertretern des Kreistages erarbeitet wurde, informiert. Gleichzeitig wird an diesem Tag der Startschuss für einen langfristig angelegten Diskussions- und Entwicklungsprozess gegeben.

In drei parallelen Themenforen

- "Gemeinsam für eine starke Gesellschaft",
- "Wirtschaftskraft" und
- "Vitale ländliche Räume und naturnaher attraktiver Tourismus"

sind die eingeladenen Akteure aufgerufen, ihr Fachwissen einzubringen und Anregungen zu konkreten Projekten oder zu Handlungszielen und -ansätzen zu geben.

Die Ergebnisse des Strategieprozesses werden in einem **Strategiepapier** zusammengefasst und dem **Kreistag** des Rheinisch-Bergischen Kreises zur Beschlussfassung vorgelegt.

Anlagen:

Fläche und Bevölkerung am 31.12.2006

Anlage 1

Stadt / Kreis	Fläche	Bevölkerung			Bevölkerungsdichte
	km²	Insgesamt	Männer	Frauen	Einwohner/km²
Bergisch Gladbach	**83,12**	105 587	50 818	54 769	**1 270**
Burscheid	**27,39**	19 025	9 409	9 616	**695**
Kürten	**67,41**	20 059	10 004	10 055	**298**
Leichlingen	**37,33**	27 542	13 154	14 388	**738**
Odenthal	**39,99**	15 718	7 715	8 003	**393**
Overath	**68,84**	27 213	13 392	13 821	**395**
Rösrath	**38,81**	27 128	13 219	13 909	**699**
Wermelskirchen	**74,66**	36 386	17 697	18 689	**487**
Rheinisch-Bergischer Kreis	**437,55**	**278 658**	**135 408**	**143 250**	**637**

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Einwohnerfortschreibung auf der Basis Volkszählung 25.05.1987

Anlage 2:

Bevölkerungsentwicklung ab 1975

Jahr	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Natürliche Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungs	Gesamtveränderung
1975	243.578	2.267	2.649	-382	16.231	14.445	1.786	1.404
1976	244.447	2.333	2.552	-219	15.263	14.175	1.088	869
1977	245.110	2.274	2.440	-166	15.156	14.317	839	673
1978	245.740	2.291	2.514	-223	13.973	13.120	853	630
1979	246.663	2.172	2.556	-384	14.512	13.205	1.307	923
1980	247.927	2.333	2.629	-296	15.376	13.816	1.560	1.264
1981	248.465	2.407	2.635	-228	14.366	13.600	766	538
1982	247.846	2.373	2.521	-148	13.111	13.582	-471	-619
1983	247.368	2.320	2.442	-122	12.185	12.541	-356	-478
1984	247.423	2.288	2.543	-255	12.967	12.657	310	55
1985	248.103	2.261	2.487	-226	13.782	12.876	906	680
1986	249.323	2.434	2.537	-103	13.512	12.189	1.323	1.220
1987	250.603	2.651	2.506	145	12.739	11.605	1.134	1.279
1988	253.399	2.700	2.460	240	13.161	10.936	2.225	2.465
1989	257.336	2.832	2.690	142	15.329	11.534	3.795	3.937
1990	260.695	2.897	2.693	204	15.206	12.051	3.155	3.359
1991	263.165	2.834	2.738	96	14.294	11.920	2.374	2.470
1992	265.728	2.842	2.589	253	15.521	13.211	2.310	2.563
1993	267.050	2.809	2.781	28	14.950	13.656	1.294	1.322
1994	268.042	2.758	2.715	43	15.277	14.328	949	992
1995	269.541	2.771	2.734	37	15.000	13.538	1.462	1.499
1996	270.967	2.778	2.736	42	15.269	13.885	1.384	1.426
1997	272.668	2.863	2.770	93	15.683	14.075	1.608	1.701
1998	274.258	2.729	2.655	74	16.265	14.749	1.516	1.590
1999	275.712	2.825	2.724	101	15.823	14.470	1.353	1.454
2000	275.474	2.630	2.670	-40	13.768	13.966	-198	-238
2001	276.525	2.489	2.726	-237	15.097	13.809	1.288	1.051
2002	278.086	2.506	2.681	-175	15.728	13.992	1.736	1.561
2003	278.770	2.415	2.593	-178	15.206	15.284	-78	-256
2004	279.397	2.353	2.633	-280	15.284	14.378	906	626
2005	279.092	2.229	2.759	-530	14.653	14.430	223	-307
2006	278.658	2.182	2.640	-458	13.491	13.469	22	-436

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW / eigene Berechnungen

Altersstruktur der Bevölkerung am 01.01.2007 Anlage 3

Stadt / Kreis	Bevölkerung insgesamt, davon im Alter von ... Jahren											
	insgesamt		unter 6		6 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 30		30 bis unter 40	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Bergisch Gladbach	105.587	100	5.797	5,5	13.393	12,7	7.170	6,8	4.571	4,3	12.907	12,9
Burscheid	19.025	100	1.059	5,6	2.897	15,2	1.378	7,2	848	4,5	2.484	13,1
Kürten	20.059	100	1.052	5,2	3.156	15,7	1.582	7,9	866	4,3	2.598	13,0
Leichlingen	27.542	100	1.466	5,3	3.739	13,6	1.766	6,4	1.091	4,0	3.441	12,5
Odenthal	15.718	100	857	5,5	2.257	14,4	1.024	6,5	614	3,9	2.035	12,9
Overath	27.213	100	1.607	5,9	3.797	14,0	2.081	7,6	1.330	4,9	3.587	13,2
Rösrath	27.128	100	1.506	5,6	3.835	14,1	1.932	7,1	1.125	4,1	3.423	12,6
Wermelskirchen	36.386	100	1.781	4,9	4.896	13,5	2.662	7,3	1.691	4,6	4.603	12,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	**278.658**	**100**	**15.125**	**5,4**	**37.970**	**13,6**	**19.595**	**7,0**	**12.136**	**4,4**	**35.078**	**12,6**
Land (%)				5,3		13,0		8,1		5,8		13,6

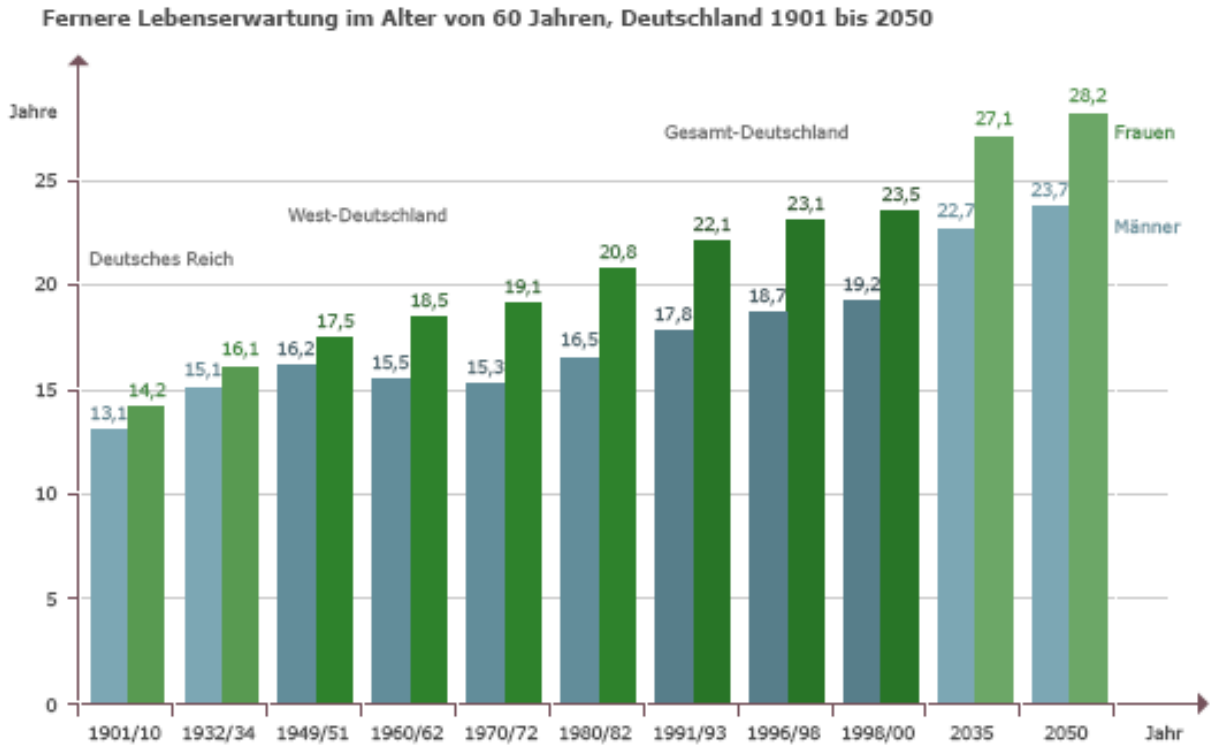
Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Einwohnerfortschreibung auf der Basis Volkszählung 25.05.1987

Stadt / Kreis	Bevölkerung insgesamt, davon im Alter v... Jahren											
	40 bis unter 50		50 bis unter 60		60 bis unter 65		65 Jahre u.älter		18 bis unter 65		Weiblich	Nichtdeutsch
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	Anzahl
Bergisch Gladbach	17.110	16,2	13.972	13,2	6.523	6,2	24.144	22,9	62.253	59,0	54.769 51,9	7.668 7,3
Burscheid	3.700	19,4	2.401	12,6	967	5,1	3.291	17,3	11.778	61,9	9.616 50,5	2.184 11,5
Kürten	3.678	18,3	2.594	12,9	1.046	5,2	3.487	17,4	12.364	61,6	10.055 50,1	755 3,8
Leichlingen	4.800	17,4	3.505	12,7	1.504	5,5	6.230	22,6	16.107	58,5	14.388 52,2	1.406 5,1
Odenthal	2.874	18,3	1.966	12,5	929	5,9	3.162	20,1	9.442	60,1	8.003 50,9	856 5,4
Overath	4.680	17,2	3.543	13,0	1.580	5,8	5.008	18,4	16.801	61,7	13.821 50,8	1.736 6,4
Rösrath	5.024	18,5	3.578	13,2	1.521	5,6	5.184	19,1	16.603	61,2	13.909 51,3	1.692 6,2
Wermelskirchen	6.375	17,5	4.714	13,0	2.000	5,5	7.664	21,1	22.045	60,6	18.689 51,4	2.425 6,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	**48.241**	**17,3**	**36.273**	**13,0**	**17.357**	**5,8**	**58.170**	**20,9**	**167.393**	**60,1**	**143.250**	**18.722**
Land (%)		16,6		12,9		5,1		19,7		62,0	51,3	10,6

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Einwohnerfortschreibung auf der Basis Volkszählung 25.05.1987

Anlage 4 :

Entwicklung der Lebenserwartung



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2004

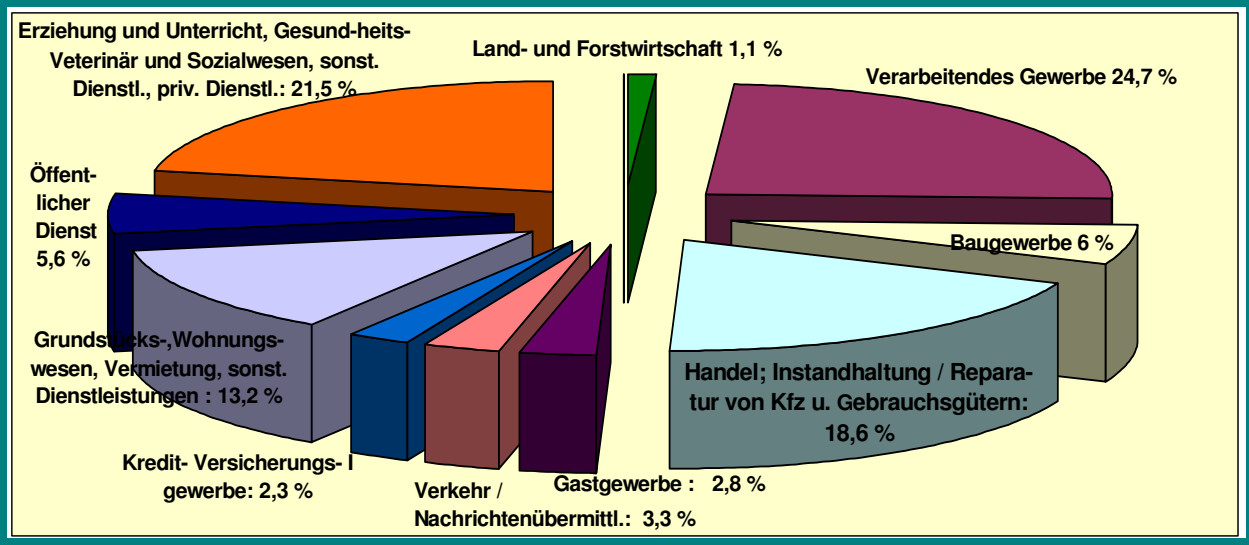
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.06.2006

Anlage 5

Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Darunter Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	730	571	159	77	70	7
Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	.	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	15.207	11.349	3.858	2.359	1.934	425
Energie- und Wasserversorgung	.	.	.	.	.	.
Baugewerbe	3.785	3.280	505	283	279	4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	11.980	6.152	5.828	775	450	325
Gastgewerbe	1.819	850	969	443	260	183
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.993	1.486	507	123	99	24
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1.519	615	904	30	9	21
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	8.202	4.537	3.665	861	495	366
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung u. Ä.	3.660	1.550	2.110	88	43	45
Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen, Sonstige Dienstleistungen, private Haushalte	13.724	3.050	10.674	670	205	465
Rheinisch-Bergischer Kreis insgesamt	**62.970**	**33.695**	**29.275**	**5.716**	**3.761**	**1.955**

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW (LDS)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.06.2005



Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW (LDS)

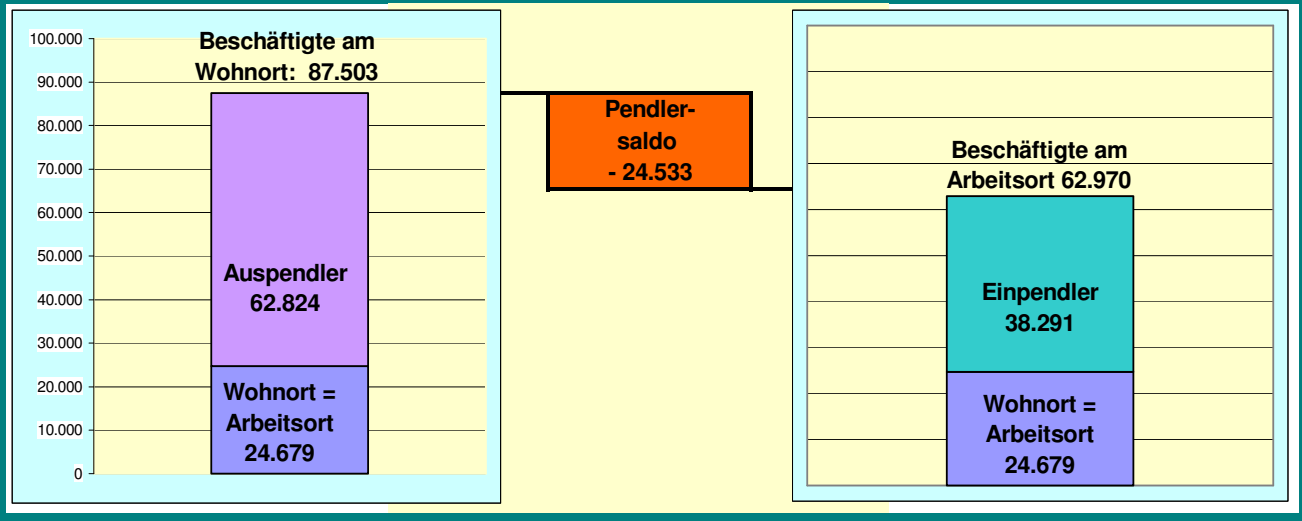
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / Pendler 30.06.2006

Anlage 6

Gemeinde / Stadt / Kreis	Beschäftigte			Pendler		
	am Arbeitsort	Wohnort = Arbeitsort	am Wohnort	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
Bergisch Gladbach	29.490	12.060	32.657	17.430	20.597	-3.167
Burscheid	6.187	1.832	6.471	4.355	4.639	-284
Kürten	2.899	1.218	6.452	1.681	5.234	-3.553
Leichlingen	3.948	1.556	8.729	2.392	7.173	-4.781
Odenthal	1.211	349	4.737	862	4.388	-3.526
Overath	4.934	1.807	8.413	3.127	6.606	-3.479
Rösrath	4.862	1.456	8.146	3.406	6.690	-3.284
Wermelskirchen	9.439	4.401	11.898	5.038	7.497	-2.459
Rheinisch-Bergischer Kreis insges.	**62.970**	**24.679**	**87.503**	**38.291**	**62.824**	**-24.533**

Quelle: Bundesargentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / Pendler 30.06.2006



Quelle: Bundesagentur für Arbeit